

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1908

13.5.1908

Innsbrucker Nachrichten

Fünfundfünfzigster

Jahrgang 1908.

Bezugs-Preise: Am Plak monatlich 80 h; mit täglicher Postver-
sendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.—, nach Deutschland
K 6.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K 8.—.

Telephon-Zuf:
Schriftleitung 215. Verwaltung 135.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger
Einschaltung entprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes
Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Mittwoch

Dr. 110

13. Mai 1908

Wochentafel: Montag 11. Mamertus. Dienstag 12. Pantratus. Mittwoch 13. Servatius. Donnerstag 14. Bonifazius M. Freitag 15. Sofia M. Samstag 16.
Johann v. R. Sonntag 17. Jodot.

Die Lehren des Fürstentages.

Aus Wien wird uns geschrieben:

Der große Fürstentag im Schönbrunnerschloße ist vorüber. Er verdient aber wohl noch lange festgehalten zu werden, in seinen äußeren Erscheinungen sowohl, als auch in den Folgerungen, die er wohl jedem einsichtigen Politiker abzwängt. Der Fürstentag gehalten sich zu einer Apotheose des Friedens und der Dreibund als solcher hat neuerdings in glänzendster Form seinen Daseinszweck als Hort friedlicher Bestrebungen bekundet. Und daß dies eine Herzenssache der Machthaber ist, die im Dreibund sich zusammenschließen, ist bei dieser Kundgebung in vollendetster Form zum Ausdruck gebracht worden.

Da erinnert man sich wohl unwillkürlich des gehässigen Wortes des tschechischen Führers Kramarsch, gesprochen in einer Sitzung der österreichischen Delegation. „Ein abgespieltes Klavier“ hat Kramarsch das Bündnis zwischen Österreich und dem Deutschen Reiche genannt. Ein Instrument, das längst seine Schuldigkeit getan hat, längst ins alte Gerümpele gehört und nur mehr in falsch verstandener Pietät noch gehalten wird, ist nach des Tschechenführers Meinung der Dreibund, insbesondere aber das Bündnis Österreichs mit dem Deutschen Reiche! Das Wort ist vor nun schon fünf Jahren gefallen, und der es gesprochen hat, wird heute wohl kaum den Anspruch erheben können, als ein scharfsinniger oder weitblickender Politiker zu gelten. Das abgespielte Klavier hat am Fürstentage kräftige Töne gegeben und die ganze Welt steht unter dem Eindrucke der mächtigen Friedenskundgebung der vereinigten deutschen Fürsten.

Das Wort Kramarsch's zwingt aber im Gegenhalte zu all den Erscheinungen des Fürstentages Betrachtungen auf über den Widerspruch zwischen äußerer und innerer Politik unseres

Staates. Der 7. Mai stand im deutschen Zeichen. Da gibt es kein Mitteln und kein Deuteln. Von Bismarckschem Geiste befeelt war die ganze Veranstaltung und sie vollzog sich in Fortentwicklung Bismarckscher Politik, der hätte er den Tag miterleben können, wohl im Vordergrund des Fürstentages gestanden wäre. Eine ausgesprochen deutsche Kulturpolitik ist es, die am Fürstentage zum Ausdruck kam, und darum sollte er, im politischen Leben der Monarchie auch seinen Widerhall finden. Wenn das, was als Wille des Fürstentages so scharf hervortritt, weiterhin bleiben soll, dann darf wohl im Staatswesen des einen Teiles, wo die Kundgebung stattfand, nicht weiterhin eine Politik betrieben werden, die zu diesem Willen in geradem Gegensatz steht.

Der Fürstentag wäre ja wohl auch unmöglich gewesen, wenn er irgend eine politische Kundgebung unsererseits hätte zur Voraussetzung oder Grundlage haben müssen. Nur vollständig losgelöst von unseren politischen Verhältnissen, konnte er geplant und durchgeführt werden. Ein Bild häßlicher Erscheinung hätte es gegeben, wenn man den Fürstentag in irgendeine Verbindung mit dem Parlamente gebracht hätte. Daß dieses nicht notwendig war, und darum das Häßliche vermieden werden konnte, ändert an der Sachlage nichts. Der Widerspruch verliert nichts an Schärfe. Aber den Politikern, denen die Leitung dieses Staatswesens überantwortet ist, soll der Widerspruch stets vor Augen gehalten sein. Wenn sie mit vollem Herzen und mit ehrlicher Überzeugung das vertreten wollen, was der Fürstentag bekundet hat, dann zwingt sich ihnen die Notwendigkeit auf zu einer Umkehr auf dem Wege der inneren Politik. Das Stauentum dieses Reiches hatte mit dem Fürstentage nichts zu tun; es stand nicht bloß abseits, sondern neidvoll und gehässig gegen die ganze Veranstaltung und wenn es nach dem Geschnade jener gegangen wäre, auf deren Forderungen Rücksicht zu nehmen

man sich bei uns zunächst gedrängt fühlt, so wäre dieser Fürstentag nie zustande gekommen.

Wenn der Eindruck des Fürstentages bleiben und die erhofften Erwartungen sich erfüllen sollen, dann muß auch die Grundbedingung hierfür durch Zuangriffnahme einer Politik geschaffen werden, die das Fortschreiten in Österreich als das wertvollste Element des Habsburger Hauses in seinen Rechten ungeschmälert läßt und ihm die freie Entwicklung seiner Individualität sichert. Die Deutschen dieses Staates waren in Willen geeint, mit vollem Herzen bei der Friedenskundgebung im Schönbrunner Schloße, und das darf nicht vergessen werden. Die richtigen Folgerungen zu ziehen ist notwendig und der Staatsmann, der das versteht, wird sich den Dank aller zu sichern wissen, denen an dem Bestand des Reiches und an seiner wirtschaftlichen und kulturellen Fortentwicklung an der Seite des mächtigen Bundesstaates gelegen ist.

Abgeordnetenhaus.

Unter geringer Anteilnahme wurde gestern die Debatte über den Dringlichkeitsantrag des Grafen Kolowrat betreffend die Erhöhung des Landwehr-Rekrutenkontingents fortgesetzt.

Im Einlaufe befand sich eine Interpellation des Abg. Dr. Schvöbeler, in welcher der Ministerpräsident gefragt wird, ob er geneigt sei, sich amtliche Aufklärungen über die Ursachen der Vorkommnisse in Bosnien und der Herzegovina zu verschaffen und dem Hause mitzuteilen, und ob er geneigt sei, seinen verfassungsmäßigen Einfluß auf die gemeinsame Verwaltung geltend zu machen, damit durch ein für alle drei Bevölkerungsgruppen Bosniens und der Herzegovina in gleicher Weise gerechtes und wohlwollendes Vorgehen der bosnischen Behörden das Entstehen und Weiterwachsen gegenseitiger Verbitterung verhindert werde.

Die Sozialdemokraten brachten eine Interpellation ein wegen der Sistierung der Vorlesungen

Mariatal.

Von Hans Dohr.

(Schluß)

Die Kirche¹⁾, deren Mauerverk aus dem 13. oder 14. Jahrhundert stammt, war gegen Ende des 17. Jahrhunderts abgebrannt, 1682 im italienischen Geschmack restauriert und 1697 wieder eingeweiht worden. Nach Aufhebung des Klosters wurde sie erst 1786 der neu errichteten Lokalkaplanei wieder als Seelsorgetirche einverleibt und die Gemeinde zu ihrer Erhaltung herangezogen. Die Kirche ist ohne Überladung mit leichter Stuckierung versehen. Die Altäre sind einfach und ernst, in Schwarz und Gold gehalten, die große Orgel, die 20 Register besitzt, zählt zu den Klangreichsten des Landes.

Eine Sage²⁾ erzählt, daß der unbekannt Meister der Orgel dieselbe als eine Mitgift für die Aufnahme seiner Tochter in das Kloster baute. Dieser Orgelbauer soll, als er später fand, daß seine Tochter von den Frauen scheel angesehen und hart behandelt wurde, unter dem Vorwande noch etwas zu verbessern, die am kunstreichsten tönenden Pfeifen durchschnitten

haben. Seitdem ist die Orgel jedoch von dem Orgelbaumeister Mauracher vom Grund aus repariert worden. Einige alte Bilder, welche noch aus der Zeit vor der Aufhebung des Klosters herrühren, zieren die Altäre.

Der Hochaltar war zu Ehren der heiligen Jungfrau in Rosario für die Verstorbenen aus der Erzbruderschaft des heiligen Rosenkranzes gestiftet und demgemäß stellt das Altarblatt die Annahme des heil. Rosenkranzes durch die verschiedenen Stände und Völker dar. Man sieht Maria auf den Wolken schweben, zu ihren Füßen knien auf denselben ein Mönch und eine Nonne aus dem Dominikanerorden. Im Vordergrund des Bildes gewahrt man zur Linken den Papst, der vor der Himmelskönigin das Knie beugt. Mit dem Ausdruck der Ergebenheit legt er betuernd seine linke Hand auf die Brust. Ihm gegenüber zur Rechten ein Ritter in Harnisch und Allongeperücke, den roten Mantel um die Schulter, vor der Madonna kniend und zu ihr vertrauensvoll aufblickend. Hinter ihnen ein Mohr im Hermelin mit gefalteten Händen und ein Kardinal im roten Barett. Nach dem Hintergrunde zu Frauen, Bischöfe, Mönche zc.

Auf dem Seitenaltar der Evangelienseite, jetzt im Rainonate zu Ehren der Madonna geschmückt, verbirgt sich ein Bild des hl. Thomas von Aquino. Den Altar der Epistelseite ziert ein Bild der hl. Rosa von Lima im Gewande

der Dominikanerinnen, die vor der Madonna kniet und dem Jesukind auf ihrem Schoß eine Blume reicht. Ihr folgt, die Stufen einer Marmortreppe herabsteigend, die nach einem Parl im Genre Ludwig des XIV. fährt, ein kleiner Engel. In der Ferne am Ende des Parkes gewahrt man einen Kolonnadenbau in der Art der Peterskirche in Rom. In den Wolken aber thront Gott Vater mit der Weltkugel zu seinen Füßen, von einer Schaar musizierender Engeln umgeben. Links und rechts von diesen beiden Altären, die die Schurf- und Schauer'schen Familien zu Stiftern haben, gewahrt man die Bilder Pius V. Papa ORD. PRAED. und Petrus Martyr PRAED. Es ist ein ehrwürdiger Greis mit weißem Bart, dieser Pius V., der da in Andacht vor seinem Lager kniet. Zwei Cherubim halten seine Krone, während die Engeln vom Himmel herab auf ihn weisen und helles Licht sein Haupt umflutet. Das Bild ist das schönste dieser Kirche.

Zur Linken des Hauptaltars gewahrt man noch eine Kopie des berühmten Freskogemäldes Maria Verkündigung in der Servitienkirche zu Florenz, in schönem Rahmen. Die Madonna empfängt, in einer einfachen Loggia sitzend, die Vorherrschaft des schwebenden Engels. Leicht ruhen ihre Hände im Schoß. Jose liegt ihr Haar über den Schultern, während ihr blaues Gewand leicht ihre jugendliche Gestalt umfließt. Von Gott Vater, der über den Hintern des Hochaltars

¹⁾ Ebdner: Die Aufhebung der Klöster in Deutschland. Ferdinands-Monatschrift 1886: Beschreibung des italischen Antheils der Diöcese Salzburg.

²⁾ Reichenbachers Nachl. Nr. 15, Mariatal, Seite 280.

Wahr und s. Die Interpellanten fragen, was die Regierung zu tun gedenkt, um die Autonomie der Hochschulen und die Freiheit der Wissenschaft gegen die Drohungen und Intrigen der klerikalen Partei zu schützen.

In der Verhandlung über die Erhöhung des Landwehr-Rekrutenkontingents sprach zunächst der sozialdemokratische Abg. Freundlich. Er sagte, durch den jetzt verhandelten Dringlichkeitsantrag habe die Regierungspartei bewiesen, daß sie die Erhöhung des Rekrutenkontingents für das Notwendigste hält.

Abg. v. Guggenberg (christlichsoz.) polemisierte gegen den Vorredner. Man könne mit gutem Gewissen für die Erhöhung des Rekrutenkontingents stimmen, weil sie die Voraussetzung für die Genährung von verschiedenen Dienstverleicherungen bilde.

Abg. Kofatsch sprach anfangs tschechisch, dann deutsch gegen die Erhöhung des Rekrutenkontingents.

Abg. Dr. Weidenhoffer (deutschnational) sagte, daß kein Staat ohne den Bestand einer stehenden Wehrmacht auskommen könne, weshalb es Pflicht eines jeden, der den Staat wolle, sei, für eine zeitgemäße Ausgestaltung der Wehrmacht einzutreten.

Abg. Liebermann präzisierete den ablehnenden Standpunkt der Sozialdemokraten und Abg. Kadca! brachte verschiedene Wünsche

vor, worauf die Verhandlung abgebrochen wurde.

Die nächste Sitzung ist morgen.

Zur Tagesgeschichte.

Österreich-Ungarn.

Der Arbeitsplan des Abgeordnetenhauses. Gestern nachmittags trat im Parlament die Obmännerkonferenz zusammen, um den Arbeitsplan für die nächsten Wochen festzusetzen.

Der Geschäftsausschuss des Abgeordnetenhauses nahm den Antrag Steinwenders an, wonach die Zahl der Vizepräsidenten von zwei auf vier, und die der Schriftführer von 12 auf 16 zu erhöhen ist.

Auffstellung von Festungsartillerie-Brigaden. Der Kaiser hat mit Entschliebung vom 16. April d. J. die Formierung von fünf Festungsartilleriebrigaden angeordnet, von denen das Kommando der 1. in Wien, der 2. in Krafau, der 3. in Trient, der 4. in Pola und der 5. in Cattaro liegen wird.

fein; die weiteren diesbezüglichen Verfügungen ergeben im schriftlichen Wege. Vorausichtlich wird bestehen: die 1. Brigade aus dem 1. Regiment (Wien) und den in Komorn und Budapest stationierten vier Kompagnien des 6. Regiments, die 2. Brigade aus je zwei Bataillonen des 2. (Kraflauer) und 3. (Przemysler) Regiments, die 3. Brigade aus dem 1. Bataillon des 1. und dem 3. des 2. Regiments, dem 1. (selbständigen) Bataillon, die 4. Brigade aus dem 4. Regiment (zwei Bataillone), dem 2. Bataillon des 3. Regiments und dem 3. (selbständigen) Bataillon (sämtlich in Pola), die 5. Brigade aus dem 2. Bataillon des 5. Regiments, den in Peterwardein und Cattaro liegenden zwei Halbataillonen des 6. Regiments und dem im Okkupationsgebiet liegenden 2. (selbständigen) Bataillon.

Zum Sprachenstreit in Böhmen. Vorgestern wurde sämtlichen Postbehörden in Böhmen ein Erlaß der Postdirektion übermittelt, durch welchen dem Beamtenpersonale aus strengste aufgetragen wird, alle bei den Eisenbahnpostämtern oder im sonstigen Verkehre benutzten amtlichen Druckschriften ausdrücklich in deutscher Sprache auszufüllen, sowie bei der Bezeichnung sämtlicher Orte in Böhmen lediglich die im amtlichen Post- und Telegraphen-Verzeichnisse enthaltenen Ortsbezeichnungen zu gebrauchen.

Rußland.

Ein netter Polizeichef. In Kiew erregte die Verhaftung des Direktors der dortigen Geheimpolizei, Aklanow, großes Aufsehen. Er scheint des Meineides dringend verdächtig, den er gelöst hat, um einen stadtbekanntem Dieb zu rehabilitieren.

thront, flutet ein Strahl goldenen Lichtes auf ihr Haupt hernieder. Zart und fein sind ihr und des Engels Gesicht, fein modelliert ihre Hände, aber die Farbe des Wides ist kalt.

An der Evangelienseite des Presbyteriums, neben dem Denkstein der Freundsberge, befindet sich auch der Glaschrank, in welchem, in goldene Prachtgewänder gehüllt, der Leib der heil. Privata ruht. Ober dem Schrein befindet sich das vor der Aufhebung des Klosters auf dem Kreuzaltar, der nun nicht mehr besteht, angebrachte alte Fieberkreuz und ein Prager Jesulind mit silberner Krone.

In der Mariastiftkapelle, deren schön gemalte Glasfenster 1903 von Hans Graf Loris-Bordogna gestiftet und in der Innsbruder Glasmaterialienanstalt angefertigt wurden, befindet sich rechts vom Eingang auf dem Altar ein gläsernes Kästchen mit einem geschnittenen Bild der schmerzhaften Muttergottes. Es galt und gilt noch als sehr wunderthätig und manche Motivtafel erzählt hievon.

Gegenüber dem Marienaltar sieht man ober dem Eingange in den Turm zwei Ketten mit Handschellen hängen. Unter denselben befindet sich ein solches Motivbild, dessen Inschrift besagt: „Ein Gesangener in harter Elaberet, hat zum Lohne seines gläubigen Vertrauens auf die bei Gott so mächtige Fürbitte Mariens,

Befreyung erlangt, und zur dankbaren Erinnerung daran, die Kette seiner Gesangenschaft als unerkannter Waller in diese Wallfahrtskapelle der schmerzhaften Mutter Gottes gebracht, wie noch jetzt im Jahre 1848 ein 93jähriger Greis, als Ministrantenknabe dieser damaligen Klosterkirche zu Mariatal es selbst erlebt zu haben, der heutigen Mitwelt bezeugt und diese Gedächtnistafel der späteren Nachwelt es aufbehalten soll.“

An der Nordostseite der Kirche, dort wo ehemals der Blumengarten der Dominikanerinnen stand, liegt jetzt der Friedhof. Eine alte Holztäfel, deren Inschrift eine einfache Rosenquirlande zielt, ist dem Andenken der verstorbenen Nonnen dieses Klosters gewidmet, deren Gebeine man bei Abbruch desselben im Kreuzgange gehoben und an der Kirchenmauer neuerdings befestigt hat: „Hier erwarten sie den freudigen Ruf der ewigen Vergeltung“, wie die Inschrift am Schluß besagt.

Die östliche Kirchhofmauer nimmt die Gruft der Familien Schworr v. Carolsfeld-Brümlachberg und Baillie-Großman auf Schloß Wapen ein, deren vereinigte Wappen aus rotem Kramfacher Marmor gehauen die Gruft zieren.

Manch sinniger Spruch läßt sich von den verwitterten Denksteinen an der Kirchhofmauer ablesen.

Oben, wo einst das Kloster stand, erhebt sich jetzt ein einfaches Haus, in dem barmherzige Schwestern arme Kinder aufziehen.

Nur die alte Klostermauer ist stehen geblieben. Sie zieht sich an roten, frisch angebrochenen Marmorblöcken vorüber, bis nach dem stillen Buchenwald an der Berglehne hinauf. Ein schmaler Steig führt hier längs der Mauer nach einer kleinen Waldlichtung, dem Kalvarienberge empor, auf dem sich eine ziemlich große Kapelle befindet. Rings lagern große verwitterte Steinblöcke, von blühenden Waldämnern umkost, von Efeu umschlungen, im einsamen Buchengrunde.

Hier oben mag manche Nonne in stiller Andacht verjunken vom ewigen Leben geträumt haben. Schweigend grüßt der tiefbunkle Tannenwald von der Höhe des Berges jenseits der Ache herüber.

In den Zweigen der Buchen raunt es und lispelt, die alten Sagen werden lebendig. Hat hier deine Seele nach Erlösung gerungen, Verghold von Freundsberg? Mutter Natur hat die Blutschuld gelöst und versöhnt wandelt dein Schattan an mir vorüber durch den Buchengrund, da die Glocke der alten Klosterkirche zur Vesper läutet.

Zum Schluß dieser Zeilen sei dem Autor gestattet, denen zu danken, die ihn durch ihre freundliche Unterstützung in seiner Arbeit gefördert. Es sind dies die Herren Rufos Fischaler, Rufosadjuunkt Schwarz und Herr Professor Aufschneider von Mariatal.

Aus Stadt und Land.

(Von der Universität.) Die Kuratoren der Professor Karl Weidtel'schen Studentenstiftung, nämlich die Herren Professoren: Hofrat Dr. Schiffner, Hofrat Dr. Lentner und Dr. von Dantscher haben mit Zustimmung des Professorenkollegiums der Juristenfakultät und des akademischen Senates beschloffen, anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers aus den Ersparnissen der obgenannten Stiftung am 2. Dezember 1908 ein 17. Weidtel-Stipendium zu 600 Kronen, welches den Namen Weidtel'sches Jubiläumstipendium zu führen hat und vom Studienjahr 1909/10 ab zur ersten Verleihung kommen soll, zu errichten. Diesem Beschlusse wurde nunmehr seitens der k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg als Stiftungsbehörde mit dem Erlasse vom 19. März l. J., Nr. 9452 die Genehmigung erteilt. Außerdem hat der akademische Senat aus dem gleichen Anlasse beschloffen, unter den Professoren der hiesigen Universität mittels Rundschreibens eine Geldsammlung zugunsten der beiden hiesigen Studentenunterstützungsvereine (nach Wahl der Spender) einzuleiten, behufs Verteilung an dürftige Universitäts Hörer am Jubiläumstage.

(Zum geplanten Studentenstreik.) Der akademische Senat Junsbrud hat im Einvernehmen mit den akademischen Senaten Wien, Graz und Prag folgende Kundmachung beschloffen: „Der akademische Senat warnt ernstlich vor Streik und Demonstrationen, da von einer Maßregelung Wahrmonds wegen politischer und religiöser Überzeugung und deren Äußerung bisher nicht die Rede ist. Die Studentenschaft möge versichert sein, daß, wenn eine außerhalb der Universität stehende Macht einen Professor in seinem Lehramte wegen seiner religiösen, wissenschaftlichen oder politischen Überzeugung behindern würde, die Professoren die ersten wären, welche dagegen Protest einlegen.“

(Ein Adolf Fichler-Gedenktag.) Gestern waren es 60 Jahre, seit Adolf Fichler mit seiner Studentenkompanie das heilige Geßfeld bei Ponte Tedesco bestand. Von jenen waderen Männern, die sich damals (12. Mai 1848) den welschen Eindringlingen mutig entgegenstellten und Österreichs Staatseinheit mit den Waffen verteidigt haben, dürfte, wie der „Tiroler Grenzboten“ meint, außer Herrn Albert Wächler in Bogen, der mit 16 1/2 Jahren mit Fichler von Wien ausgezogen war, wohl keiner mehr am Leben sein.

(Nachdem das Manometer. — Kochgeschirre.) Die im Auftrage des Präsidiums des Landes- und Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze von Herrn Hofrat Dr. Löfflich geleitete Vorführung des Kochens nach dem Manometer und der Speise-Transportgeschirre (System Dr. F. Kühn) hat gestern nachmittag mit Zustimmung des Bürgermeisters in der Volksküche stattgefunden. Die Probe-Abkochen im Manometergefäß wurde von der vom ersten Wiener Volksküchenverein zur Erläuterung des genannten Verfahrens und zur Vorführung der Apparate hieher entsendeten Wirtschafterin Frau Baumann besorgt. Die mit dem Manometer gefüllten Speisen wurden 5 Stunden in den Transportgeschirren aufbewahrt und dann den Anwesenden zum Kosten vorgelegt. Allgemein fand man diese als gut zubereitet und schmackhaft. Die Aufklärungen über das Verfahren und dessen hohe Bedeutung für die Verköstigung der Truppen in Kriegszeiten erregten allgemeines Interesse. Von den Persönlichkeiten, welche den Vorführungen beiwohnten, seien besonders genannt: Frau Baronin Albertine v. Spiegelfeld, die Vizepräsidentin des Landes- und Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze; Frau Landeshauptmann Dr. Kathrein; Frau Bürgermeister Greil, die Vorsitzerin des Volksküchenvereines; Ihre Excellenz Frau v. Rödteß; Baronin Tschiderer, die Unterdechantin des adeligen Damenstiftes; Frau Hofrat Hauswarter; Frau Prof. Brunner, die Vorsteherin der Haushaltungsschule; Frau Oberforstarchäonauer; Frau Oberreichinspektor Rottleuthner und viele andere Damen vom Roten Kreuze und von anderen humanitären Vereinen, ferner Generalstabsarzt Dr. Eugen Leibnitz, Sektionsrat Graf Wolferstein, Statthaltereirat Landes sanitätsreferent Dr. v. Haberler, Postamtsdirektor Do-

bin, Spitaldirektor Dr. Winkler, Gemeindevater Franz Thurner und Hotelier Landsee. Gelegentlich dieser Vorführung wurden auch die schönen Räume der Volksküche allseits anerkannt.

(Vermählungen.) Am 12. d. M. fand in Willnsch, wie man uns dort schreibt, die Vermählung des Herrn Anton Füll, Schulleiters in Willnsch, mit Fräulein Rosa Tuger, k. k. Postexpedientin, statt. — In Absam wurde gestern Herr Josef Wild, Sohn des Gasthofbesizers zum „Reifen“ in Franzensfeste, mit Fräulein Franziska Unterperkingner aus Kiens im Pustertale getraut. — Herr Valentin Canevelli, k. k. Finanzkonsipist in Primör, vermählte sich am 12. d. M. mit Fräulein Josefine Pallaver aus Trient.

(Zu den Gemeinderatswahlen in Junsbrud.) In den Bericht über die Wahlen in dem dritten Wahlkörper haben sich zwei führende Ziffernfehler eingeschlichen. Der sozialdemokratische Kandidat Südbahnrevident Josef Zenisch erhielt nicht 272, sondern 372 Stimmen; er vereinigte gleich dem Abg. Abram eine größere Anzahl von Beamtenstimmen auf sich. Daß es bei der alldutschen Partei heißen soll, daß es diese auf 106 bis 215 (nicht 10 bis 215) Stimmen brachte, werden sich unsere Leser aus den angeführten Einzelergebnissen bereits korrigiert haben.

(Städtisches Arbeitsvermittlungsam.) Im Zeitraum vom 1. bis 30. April 1908 weist der Verkehr in diesem Amte folgende Daten auf: A. Arbeit- und Dienstgeber: Anbote von Arbeitgebern sind 663 eingelangt; vom Vormonate verblieben 182 unerledigt; die Gesamtzahl der in Vormerkung befindlichen Arbeitsanbote betrug 845. Hierauf erfolgten im ganzen 823 Arbeitsanweisungen. Erledigt wurden durch Einstellung 380, durch Zurücknahme 104, durch Fristablauf 125, im Ganzen 609, somit verblieben 236 Anbote unerledigt. B. Arbeit- und Dienstnehmer: Gesuche von Arbeitnehmern sind 686 eingelangt; vom Vormonate verblieben 247 unerledigt; die Gesamtzahl der in Vormerkung befindlichen Arbeitsanbote betrug 933. Hierauf erfolgten 833 Arbeitsanweisungen. Erledigt wurden durch Einstellung 380, durch Zurücknahme 44, durch Fristablauf 215, im Ganzen 639, somit verblieben 294 Gesuche unerledigt. Die Gesamtanmeldungen im Monat April betragen 1349. Eingelange Schriftstücke: 154; verhandelte Schriftstücke 88.

(Verein für Stenotypographie.) Hier hat sich ein Verein unter dem Namen „Stenotypographenverein Junsbrud“ gebildet, welcher sich zur Aufgabe macht, die Stenotypographie (Englisch-schnellschrift) zu verbreiten und durch wöchentliche Übungsabende die Mitglieder auszubilden. Die Statuten sind bereits von der k. k. Statthalterei genehmigt. Freitag den 15. d. M. findet die gründende Versammlung im Gasthof Sailer, Abamgasse Nr. 8, statt. Alle Freunde der Stenotypographie sind hiezu höflichst eingeladen.

(Der Kathol. Arbeiterinnenverein Junsbrud) veranstaltet anlässlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers eine kleine Festfeier. Dieselbe findet am Sonntag dem 17. Mai im Saale des Ausrufhauses (Zimrain) statt. Der Beginn ist für halb 6 Uhr abends festgesetzt. Alle Mitglieder und Wohltäter des Vereines und alle, welche sich für den Verein interessieren, sind eingeladen, an der Feier teilzunehmen. Besondere Einladungen werden nicht ausgegeben.

(Lukasgilde.) Heute abends 8 Uhr hält der hochw. Herr Heinrich Schuler O. Praem., Prior des Stiftes Wilten, einen Vortrag über die Geschichte des Botivbildes Herzog Friedrichs mit der leeren Tasche in der Pfarrkirche zu Wilten.

(Diebereien.) In Dreihelligen sind vor kurzem aus einer Wohnung ein Anzug und vier goldene Ringe gestohlen worden. Der Dieb konnte dieser Tage in der Höttingerau verhaftet werden. — In einem hiesigen Hotel kam vor einigen Tagen abends dem Ingenieur Arnold Spritzer vom Kleiderrechen des Gastzimmers ein schwarzer Winterüberzieher mit Samtkragen abhanden. In den Taschen befanden sich ein schwarzledernes Zigarettenetui, ein Kragenschoner und zwei Taschentücher im Werte von zusammen 137 Kronen. — Auf der Staatsbahnstrecke Wilten—Dornbirn kam von einem Güterzuge ein Faß Wein mit dem Zeichen C. T. P. Nr. 5531, im Gewichte von 70 Kilogramm aus einem plombierten Wagen abhanden. —

Von einem 17 Jahre alten Burschen wurde dem Goldarbeiter Schlechteimer in Hall ein 14karatiger, glatter Brillantring im Werte von mindestens 100 Kronen und dem Goldarbeiter Karl Maureiter in Hall eine auffallend große Spindeluhre mit Schildkrötengehäuse entwendet. — In einer der letzten Nächte wurde beim Kähwirt in Straß eingebrochen. Es wurden verschiedene Lebensmittel, Alkohol und genießbare Dinge gestohlen. — In Branzoll sind kürzlich zur Nachtzeit aus der versperrten Kammer der Witwe Aloisia Bonvechio 17 Kilogramm Hauswärrte und Speck, sowie fünf Leintücher gestohlen worden. — Aus Rovereto schreibt man uns: Der als Bettler bekannte Patuzzi erschien am 9. d. Mts. im Pfarrwobbum und ersuchte die Wirtschafterin, ihm etwas zum Essen zu geben. Während diese sich in die Küche begab, nahm Patuzzi eine im Vorraum liegende Tischdecke und entfernte sich mit derselben. Bei einem Trödlor verkaufte er die auf 10 Kronen bewertete Decke um 1 Krone 70 Heller. Im Laufe des Tages wurde Patuzzi auffindig gemacht und verhaftet. — Weiter schreibt man uns aus Rovereto: Im Installationsgeschäfte der Firma Sander u. Steiner in der Via S. Caterina wurde in der Nacht auf den 12. d. M. eingebrochen. Aus dem erbrochenen Schreibtische wurde der Betrag von 220 Kronen entwendet. Die Diebe sind unbekannt. Im Gasthof Dur Colonne hier verfiel plötzlich das seit 10 Tagen dort angestellte Stubenmädchen Maria Ribardo unter Mitnahme von 15 Kronen. Im gleichen Gasthof wurde ein Handkarren von unbekanntem Täter gestohlen.

(Versuchter Einbruch.) In einem Hause in der Schilbachstraße versuchte in der Nacht vom Sonntag auf Montag ein anscheinend mit den Raumverhältnissen vertrautes Individuum vom Balkon aus durch das offene Klotzfenster in die erste Stockwohnung einzudringen. Dabei zertrümmerte der Mann aber eine Fensterscheibe und alarmierte durch das Scherbengetöse unfreiwilligerweise die Bewohner. Als diese Nachschau hielten, war der Vogel verschwunden. An der frischgetünchten Mauer bemerkte man Abdrücke einer schmutzigen Hand und am Rande des Balkons einige Blutspuren.

(Verhaftung.) Gestern vormittag wurde hier ein Italiener, angeblich ein Kellner, verhaftet, weil er in Junsbrud-Umgebung einen Handel mit Uhrketten betrieb, die Imitationen von Gold waren. Er verkaufte sie für 18karätige Goldware.

(Unfälle von Radfahrern.) In der Innstraße stieß gestern abends ein Radfahrer ein sechsjähriges Mädchen nieder. Die Kleine wurde am linken Arme leicht verletzt. — In der St. Nikolausgasse kam heute morgens ein Radfahrer durch einen Hund zum Sturze. Der Mann fiel mit großer Wucht auf dem Porphyrlaster auf und zog sich am Kopfe bedeutende Verletzungen zu. Blutüberström hob man ihn auf und wusch ihm am nächsten Brunnen. Auch das Rad wurde durch den Fall stark beschädigt.

(Brände.) Gestern nachmittag ist am Dachboden der Willibing'schen Feigenlafefabrik in der Karmelitergasse ein Dachsparren, vermutlich durch den Kamin, in Brand geraten. Mehrere Mann von der Wiltener Feuerweh und Leute aus der Fabrik und aus der Nachbarschaft löschten den Brand nach kurzer Zeit, so daß kein besonders großer Schaden entstand. Auch die städtische Berufsfeuerweh erschien an Ort und Stelle. — Aus Absam wird uns gemeldet: Gestern mittag kam in der Kettenfabrik Pattis in Breitweg auf dem Dachboden Feuer zum Ausbruch, und nur durch die schnelle Hilfe der Nachbarn und der Feuerweh von Heiligkreuz konnte ein größeres Unglück verhütet werden. Am Brandplatz erschien auch die Haller Feuerweh, diese brauchte jedoch nicht mehr in Aktion zu treten.

(Die Launen des Windes.) Die Fensterscheiben, welche gestern dem Sturme zum Opfer fielen, sind wohl nicht so leicht zu registrieren und so mancher Unvorsichtige muß dafür mit blanker Münze büßen. Recht launisch und parteiisch benahm sich der Wind gestern in einem Hause der Innstraße. Dort brückte er an einer Stelle des Hauses zwei Fensterscheiben ein, obwohl die Flügel vorzüglich festgemacht waren, etwas später riß er an demselben Gebäude im zweiten Stock einen ganzen Fenstersüßel aus den Angeln, und ließ ihn auf die Straße hinunterfallen. Man konnte nun wohl

erwarten, daß dann tausend Echerben die StraÙe bedecken und das laute Geklir Angst und Schreden verbreitert. Dem war aber nicht so. Der launische Geselle Wind hatte den Fensterflügel vom zweiten Stockwerke aus zwar unfaß auf die StraÙe gesetzt, aber mit so mathematischer Genauigkeit vertikal auf einer Kante, daß keine einzige der Scheiben Schaden litt. Die Ecken der Holzleisten waren wohl beschädigt, das Glas blieb aber unverfehrt.

(Ueberfahren.) Heute vormittags, ungefahr um 10 Uhr, wurde am Marktplatz ein Radfahrer von einem Fleischerfuhrwerke niedergefahren. Der Mann erlitt mehrere Verletzungen; die Rettungsgesellschaft leistete ihm die erste Hilfe.

(Todesfälle.) Aus Schwaz wird uns unterm 12. d. M. mitgeteilt: Heute nachts verschied hier nach mehr als halbjaehrlichem Krankenlager im Alter von 44 Jahren der hiesige k. k. Bezirks-Gendarmrie-Postenkommandant Herr k. l. Wachtmeister Jakob Fröwis. Eine Verfaßlung, die er sich bei einem Patrouillengang auf das Lamsenjoch zugezogen hatte, war die Ursache seiner langen schmerzhaften Krankheit. Der Verstorbene war hier wegen seiner Tüchtigkeit sehr beliebt. — In Leutasch ist der 81 Jahre alte Matthias Weis gestorben. — In Reutte verschied Frä. Ella Wolf, stud. phil., im Alter von 20 Jahren. — In Untervintl starb Johann Gasella, Gärtnermeister. — In Brigen verschied Herr Josef Reuhäuser, Glaser- und Spänglermeister, im 74. Lebensjahre. — In Klausen ist die Tochter des Wastwirtes Herrn Unteraichner, Maria Unteraichner, im Alter von 18 Jahren gestorben. — In Bozen starb im Alter von 30 Jahren die Frau Rosa Lanzbacher, geb. Scholz, Kaufmannsgattin. — In der letzten Woche starb in Agnedo der Kurat Vinzette Stelzer. — In der Armenanstalt zu Hohenems verschied die ehrl. barmh. Schwester Cyrene Holzleisen, geboren in Renging. — In Innerlatern ist Josef Unterstainer aus Schlanders, das „Tirolermännle“ genannt, vom Tode abgeholt worden.

(Todessturz eines Mädchens.) Wie die „N. Z.“ melden, stürzte in Agams das älteste, erst vierjaehrige Mädchen des Schnoggbauern Josef Jagshülger von einem Söller und starb tags darauf an den schweren Verletzungen, welche es am Kopfe erlitt.

(Beim Holzstricken ertrunken.) Man schreibt uns aus Zell am Ziller vom 12. d. M.: Gestern um 4 Uhr nachmittags stürzte der Holzarbeiter Josef Söner aus St. Johann im Walde, als er oberhalb der Gerlöser Klamm mit einem sogenannten Trifstaken das angehaute Trifstholz losmachen wollte, in den Bach und ertrank. Er sank sofort unter, so daß ein in der Nähe befindlicher zweiter Arbeiter keine Hilfe bringen konnte. Die Leiche wurde bisher unter dem massenhaften Trifstholze nicht aufgefunden. Der Verunglückte war 40 Jahre alt und lebte. Seine zwei Brüder stehen beim gleichen Unternehmen in Arbeit, befanden sich aber, als sich das Unglück ereignete, etwas weiter oben und erhielten erst später die Nachricht.

(Bierstreik.) Aus Ramsach, 12. d. M. schreibt man uns: Hier fand in den letzten sieben Tagen, vom 1. bis 7. Mai, ein Bierstreik statt. Da seitens des Gemeindeausschusses von der von ihm festgesetzten Bieranfrage nicht abgegangen wurde, die Wirte aber kein Geschäft mehr machen, setzten diese den Preis wieder auf 18 Heller, die Gasthofbesitzer in Mariathal sogar auf 16 Heller per Krügel herab. Am Sonntag dem 10. d. Mts. fand dann noch eine sehr zahlreich besuchte Protestversammlung gegen die Bieranfrage in Mariathal statt. Man gibt sich förtigens hier der Meinung hin, daß der Landesausschuß Wandel schaffe und zwar mit Rücksicht darauf, daß die Gemeindeumlagen von 120 auf 100 Prozent herabgesetzt würden.

(Wautätigkeit in der Wildschönau.) Man schreibt uns von dort: In der Oberau wird vom früheren Steinerbauer Joachim Gföller in schöner Lage eine Villa gebaut, die im Mauerwerk schon beinahe vollendet ist. In der Feaktion Auffach wird ein neues Schulhaus gebaut, und zwar durch Seb. Sollerer, Zimmermeister in Kundl. In dieser Woche wird schon die alte sogenannte „Schulstube“ abgebrochen.

(Wildbachverbauung. Man berichtet uns aus Wildschönau: Bei der Wildbachverbauung, die schon seit längerer Zeit begonnen hat, sind viele welsche Arbeiter beschäftigt. An den Ahemauern von Auffach nach Mählthal und an dem sehr gefährdeten Weihenbach von der Kottlacher-Alpe gegen Mählthal werden umfangreiche Bauten ausgeführt.

(Opferstockdiebstahl.) Man schreibt uns aus Wildschönau: Vor einiger Zeit wurde in Oberau in der Antonius-Kapelle der Opferstock erbrochen und seines Inhaltes beraubt. Dieser betrug wahrscheinlich einige Kronen.

(Vorsteherwahl.) In Rematen wurde M. Ostermann, Bader, zum Vorsteher und Ludwig Hörtnagl, Bierwirt, zum ersten Gemeinderat gewählt.

(Zur Elektrifizierung der Arlbergbahn) wird uns gemeldet: Die Bezirkshauptmannschaft Innt hat das von der Staatsbahnbauverwaltung eingebrachte Projekt für die Erbauung einer Wasserkraftanlage in der Dytalerache wasserrechtlich genehmigt. Nach diesem Projekt soll zwischen den Ortshafen Lumben und Habichen aus der Dytalerache eine Wassermenge von vier Kubikmetern im Minimum bis zu acht Kubikmetern im Maximum per Sekunde entnommen und elektrische Energie bis zum Höchstausmaße von 12.000 PS erzeugt werden, welche zum elektrischen Betriebe auf der Arlbergstrecke verwendet werden wird. Die älteren Wasserkraftbesitzer wurden zum größten Teile durch die Zuficherung einer Naturalentschädigung in Form Abgabe elektrischer Energie aus dem geplanten staatlichen Werke abgefunden. Es bedeutet dies beiderseits eine durchaus entsprechende, für die Zukunft vorzuziehende Lösung der bestehenden Interessenskonflikte. Mit der Genehmigung des Dytaler Projektes ist der erste Schritt zur Verwirklichung der Elektrifizierung der Arlbergstrecke geschehen. Weitere Konzessionserteilungen an die Staatsbahnbauverwaltung stehen bevor.

(Ernung eines Arztes.) Der Gemeindeauschuß von Nied im Oberinntale hat in seiner letzten Sitzung beschloffen, den Gemeinde- und Spitalarzt in Nied Dr. Josef Rungg zum Ehrenbürger dieser Gemeinde zu ernennen. Am Sonntag begab sich der gesamte Gemeindeauschuß in die Wohnung des Herrn Doktors, um ihm dies zur Kenntnis zu bringen. Unterdessen gab die Musikkapelle ihre Weifen zum Besten und Bällsternall verkündete die große Freude der Gemeinde. Sicherem Vernehmen nach soll es gelungen sein, den verdienstvollen Arzt, der sich mit Übersiedlungsplänen trug, dem Bezirke Nied zu erhalten. Der Gemeindevorsteher von Nied ersuchte ihn namens sämtlicher Vorsteher des Bezirkes, den Posten beizubehalten.

(Behobene Verkehrsstörung.) Man schreibt uns aus dem Paznauntale: Die durch eine Lawine verursachte Unterbrechung auf der TalstraÙe zwischen Ischl und Bersahl ist nun wieder behoben, die StraÙe wurde von den Schneemengen befreit. In den letzten Tagen waren ein Duzend Arbeiter mit den Abräumungsarbeiten ununterbrochen beschäftigt. — Aus Primör schreibt man uns: Der Verkehr über den Nollkopf, der seit einiger Zeit wegen Schneewolles gestört war, ist nun wieder frei.

(Aus Graun) schreibt man uns: Unser lieblicher schöner See mit dem herrlichen Blick auf die Ortlergruppe findet immer mehr Freunde, die sich hier ihren Sommerfif wählen. Heuer baut Herr Jagdschiffsteller Semler aus Meran für sich eine Villa im Schweizer Stil, die nach ihrer Vollendung prächtig in den hochalpinen Rahmen passen wird.

(Von der Tauferertalbahn.) Aus Sand in Taufers, 12. d. M., schreibt man uns: Mit morgigem Tage wird die Schienenlegung auf der ganzen Strecke von Bruneck bis Sand vollendet. Die Uttenheimer Bahnbrücke wurde gestern vollständig fertiggestellt. Gegenwärtig arbeitet man mit der Turmmaschine an der Spannung des Leitungsdrahtes. Der Schotterzug befuhr gestern die Strecke bis Gais zum erstenmale.

(Hochwasser im Unterpinertal.) Die Platzinspektion der Südbahn teilt uns mit: Gestern ist auf der Strecke Sillian — Jnnichen infolge Hochwassers der Zugverkehr auf drei Stunden unterbrochen worden. Der Personenverkehr mit den Zügen Nr. 415 und 420 konnte nur durch Umsteigen bei Bierzschach aufrechterhalten werden. Mit dem Schnellzuge

Nr. 411 wurde der Zugverkehr an der Unterbrechungsstelle wieder aufgenommen.

(Eine neue Kaserne in Vienz.) Auf einem Grundkomplex von über 20.000 Quadratmeter soll in Vienz am Osende der Stadt, an der ReichstraÙe nach Kärnten, eine Normalkaserne erster Kategorie gebaut werden. Die kommissionellen Verhandlungen hiezu wurden bereits am 9. d. Mts. beendet und man hofft, daß mit dem Baue heuer noch begonnen werden kann.

(Militärisches.) Aus Bozen wird berichtet: Das hier garnisonierende Bataillon des Landesföhnen-Regimentes Nr. II wird schon am 20. d. M. in seine Sommerkationen im Sulztal, nach Vermiglio, Fucine und auf den Tonale abziehen, um den ganzen Sommer hindurch auf diesen Höhen selbständige Übungen vorzunehmen. Die übrigen, in Rovereto und Riva stationierten Bataillone dieses Regimentes werden ebenfalls den Sommer hindurch im Gebirge an den Wechselsübungen teilnehmen.

(Vereinsauflösungen.) Der katholische Zweigverein in Kallern und der katbol. Unterverföhns-Zweigverein dort, sowie die Salmark-Ortsgruppe in Tramin und der gemeinnützige Verein in Dobbnirn haben sich freiwillig aufgelöst.

(Aus Meran) wird uns geschrieben: Im Besinden des neulich bei einem Spazierritte verunglückten Oberleutnants Morvag ist eine erhebliche Wendung zum Schlimmen eingetreten, so daß eine Katastrophe unausbleiblich scheint. — Das Wetter ist anhaltend schön, die Temperatur warm, fast zu heiß für diese Zeit. Die Kulturen stehen schön und versprechen ein gutes Erntejahr. — Am Samstag wurden auf den Linien Bahnhof—Sandplatz und Keimweg—Forst der Trambahn 2780 Personen befördert, am Sonntag auf der Stadlinie 1704, auf der ForsterstraÙe 4426 Personen. — Den ersten Unfall durch die Elektrische erlitt der Kaiserwälder Andreas Burger von St. Martin in Gries. Er wurde auf der ForsterstraÙe, offenbar durch eigene Unvorsichtigkeit, von einem Wagen niedergedrückt, brach sich den linken Arm und erlitt weiters eine Verletzung am Kopfe. Burger wurde ins städt. Krankenhaus gebracht. — Die Fremdenliste Nr. 73 verzeichnet eine Gesamtfrequenz von 14.119 Parteien mit 22.024 Personen.

(Die Meraner Gemeindeauschußwahlen) wurden auf 19., 21. und 22. Mai festgesetzt. Zu wählen sind in drei Wahlkörpern je 10 Ausschußmitglieder und 5 Ersahmänner, alle auf sechs Jahre.

(Für die Kurvorsteherung Meran) wählte gestern die Kurgemeinde Obermais zwei Mitglieder und zwei Ersahmänner. Hier widete sich der Kampf ab zwischen Anhängern und Gegnern von Großmeran. Im ersten Wahlkörper siegten die Anhänger, im zweiten Wahlkörper die Gegner von Großmeran. Im zweiten Wahlkörper erschienen von 117 Wahlberechtigten 82 und wählten Hotelbesitzer Michael Bonned mit 48 Stimmen als Mitglied, Alois Torggler jun. einstimmig als Ersahmann. Apotheker Robert Pan blieb mit 34 Stimmen in der Minderheit. Im ersten Wahlkörper erschienen von 93 Wahlberechtigten 69 und wählten Pensionsbesitzer Paul Michel mit 35 Stimmen als Mitglied, Pensionsbesitzer Johann Brunner mit 68 Stimmen als Ersahmann. Das bisherige Kurvorsteherungsmitglied Schlossbesitzer August Neubert blieb mit 33 Stimmen in der Minderheit. Die zwei Wahlkörper von Untermais wählten gestern nachmittags ohne besonderen Kampf als Kurvorsteherungsmitglieder Pensionsbesitzer Dr. Romuald Binder und Privatier August Hartmann, als Ersahmänner Hotelier Franz Leibl und Tapeziermeister Josef Kircher.

(Abgängig) ist, wie uns aus Meran geschrieben wird, ein Kurgast, Direktor Leo Henschel aus Berlin. Er hat eine Partie ins Gebirge unternommen, von welcher er noch nicht zurückkehrte. Man fürchtet, daß ihm ein Unfall zugefallen ist. Die alpine Rettungsgesellschaft rüstete eine Expedition aus.

(Wesigwechsel.) Aus dem Vinschgau wird uns vom 12. d. M. geschrieben: Bädermeister Anton Unterkircher in Schlanders hat das Haus des Buchbindermeisters Johann Prieth um 28.000 K gekauft. Herr Unterkircher, als sehr rühriger Geschäftsmann bekannt, wird in dem neu erworbenen Hause eine zweite Bäderei errichten und selbst ausüben. — Das Gasthaus „zum Mondschein“ des im Frühjahr verstorbenen Josef Pfisterer in Castelfoß

ging durch Verkauf aus freier Hand um den Preis von 34.000 K in den Besitz des Josef Knoll in Lana über. Dieses zur Zeit des Wagenverkehrs stark frequentierte Gasthaus, wechselte seit Eröffnung der Bintlachbahn schon zum vierten mal seinen Besitzer. — Aus Lichtenstein schreibt man uns: Bei der am 11. d. M. erfolgten gerichtlichen Versteigerung des Gasthauses „Engel“ in Balzers, das bisher Herrn Christian Brunhart gehörte, wurde das Objekt von zwei Söhnen desselben um rund 11.000 Kronen erworben.

(Malkäferplage.) Wie man uns aus Schlanders schreibt, ist heuer die Malkäferplage in der dortigen Gegend derart arg, wie es seit vielen Jahrzehnten nicht der Fall war. Wohl beschäftigt sich alles mit der Ausrottung; auch die Schulkinder ziehen täglich unter Führung des Herrn Schulleiters Josef Matzger gegen diese Schädlinge ins Feld. Doch bei solch unerhört starkem Auftreten erweisen sich alle Vorkehrungen als unzureichend. Soweit das Auge reicht, sind die Bäume ihres Blätterzweiges beraubt; in den Läden und auf den Ästen schwirrt und summt es, als brause ein Sturmwind durch die Luft. Die Weingärten und Obstanlagen, welche sich die gefräßigen Tiere als Lieblingsaufenthaltsorte auserkoren haben, leiden besonders schwer. Der Schaden wird ganz bedeutend sein. Infolge der seit einigen Tagen herrschenden Hitze ist den Schädlingen nur sehr schwer beizukommen, weil sie schon in den frühesten Morgenstunden herumzufliegen.

(Zum Streik beim Baue der Brocconestraße) der 400 Arbeiter umfaßt, wird uns aus Castello Tesino geschrieben, daß die Arbeiter eine Lohnerhöhung von 30 Prozent und einen Auszahlungstermin von 15 Tagen u. s. w. verlangen. Am 11. d. M. traf Reichsratsabgeordneter Abancini in Castello Tesino ein, um einen Ausgleich zu ermöglichen.

(Wieder ein Selbstmord eines Soldaten.) Der „A. N.“ berichtet, in der Madrugokaserne zu Trient habe sich gestern abends ein Infanterist mit seinem Gewehre erschossen.

(Ein Welschtiroler Schloß in deutschen Besitz übergegangen.) Wie dem „Popolo“ aus Givizzano berichtet wird, ging das dortige Kastell in deutschen Besitz über. Am Samstag sollen in Trient die diesbezüglichen Vorverhandlungen gepflogen und der Preis festgesetzt worden sein. Es heißt, daß das auf kaum 26.000 Kronen geschätzte Kastell um das Doppelte gekauft wurde.

(Defizierung.) In Marco wurde in Gegenwart des Bezirkshauptmannes Dr. Otto Spangler von Rovereto, des Polizeikommissärs Dr. Mac von Ma und der Gemeindevertretung, Geislichkeit usw. dem Gendarmeriewachtmeister Valentin Ferrari von der vorgelegten militärischen Behörde die Verdienstmedaille verliehen. Nach der Feier fand ein gemeinsames Mittagessen statt.

(Aus Rovereto.) 12. d. M. schreibt man uns: In den neuen städtischen Anlagen am Lenoufer, am Ausgang der Via Dante wird gegenwärtig an der Herstellung zweier Teiche gearbeitet; einer der Teiche wurde in der letzten Woche fertiggestellt. Beide Wasserflächen werden durch eine Brücke verbunden werden. — Die Hitze steigt fortwährend. Wir haben schon ganz sommerliche Temperaturen zu verzeichnen. In den Mittagsstunden erscheint die Stadt, von den Stunden des Schulschlusses abgesehen, infolge der Hitze ganz leer.

(Die Judikalienbahn.) Aus Rovereto schreibt man uns: In Tione versammelten sich in dieser Woche die Vertreter fast aller Gemeinden von Judikalien, um zur Frage der Erbauung einer Bahn abernmals Stellung zu nehmen. Als Vorsitzender fungierte der Bürgermeister von Tione G. Boni. Der Berichtserstatter Dr. Parolini berichtete über die seit der letzten Versammlung vom August v. J. gemachten Schritte. Abg. Don Delugan erwähnte die Tätigkeit der in den Reichsrat entsendeten Vertreter des Volkes, die das Versprechen einer Staatsleistung von vier Millionen zugesagt erhielten. Nach den Reden des Baron Merz, Abg. Tonelli u. s. w. wurde beschlossen, mit der Banca industriale in Trient wegen der Finanzierung in Unterhandlungen zu treten und im Einvernehmen mit dem Komitee für die Bahn Trient—Sardis—Gardasee einen ge-

meinsamen Ausschuss für die Bahnfragen einzusetzen.

(Konkurs.) Das Kreisgericht Feldkirch hat über das Vermögen der Frau Dorothea Felder in Bezau den Konkurs verhängt.

(Vom Borsarlberger Landesauschuss.) Bei der letzten Sitzung vom 25. April kamen u. a. folgende Angelegenheiten zur Beratung und Beschlußfassung: Als Mitglied des Landes Borsarlberg für die zu errichtende Zentralkommission betreffend die Anlage eines Jubiläumswertes „Das Kind“ wurde der Landeshauptmann gewählt. — Auf eine Anfrage wurde der Postdirektion in Innsbruck bekanntgegeben, daß der Konkurrenz-Ausschuss für die Strahe Bludenz—Parthenon als ein auf Grund des Landesgesetzes vom 15. Februar 1881 gewähltes selbständiges Organ zu betrachten sei.

— Den Gemeinden Mäder, Schruns und Koblach wurde der Landesbeitrag zu den Verpflegungskosten für je einen armen Irren gewährt und der Gemeinde Höchst wegen Einbringung solcher Kosten für einen dort hin zuständigen pensionierten Finanzwache-Oberkommissar ein geeigneter Bescheid zugestellt. — Den gewerblichen Fortbildungsschulen in Bregenz, Feldkirch und Bludenz wurden pro 1908 je 500 Kronen als Subvention bewilligt.

— Eine Anfrage des Stadtrates in Bregenz, ob die Subvention für die gewerbliche Fortbildungsschule im Falle ihrer Angliederung an die zu errichtende Fachschule für gewerbliches Zeichnen fortlassen würde, konnte dormalen nicht bestimmt beantwortet werden. — Die Gemeinde Luftenau erhielt zu den Kosten der Herstellung von Schlagbrunnen aus dem Feuerwehrgeld einen Betrag von 500 Kronen, und der freiwilligen Feuerwehr in Koblach wurden auf Rechnung dieses Fonds 150 Meter Schläuche und 14 Paar Gewinde angeschaffen beschlossen.

— Einem von der Regierung vorgelegten Gesetzesentwurf, betreffend die Aufforstung von Grundparzellen, welche der Aufforstungspflicht nicht unterliegen, wurde im allgemeinen beigegeben und bei diesem Anlasse die Regierung wegen Herausgabe der schon öfter erbetenen Forstnovelle ersucht. — Die Jahresrechnungen pro 1907 und die Voranschläge pro 1908 der Jagdbergstraße und der Strahe Bregenz—Langen—Reichsgrenze erhielten die Genehmigung. — Den Entwürfen von Volksgesetzvorschriften für die Durchführung der Landesgesetze, betreffend die Landesauslagen auf Bier und Wein, wurde grundsätzlich beigegeben.

— Für fünf Teilnehmer aus Borsarlberg an dem an der Staatsgewerbeschule in Innsbruck abzuhaltenden Zeichenkurs zur Heranbildung von Zeichenlehrern für gewerbliche Fortbildungsschulen wurden Subventionen zusammen im Betrage von 300 Kronen bewilligt. — Die Gemeindebeschlüsse betreffend die Aufnahme von Darlehen und zwar der von St. Anton für 1500 Kronen und von Randweil für 6285 Kronen 40 Heller und der von Feldkirch für 12.000 Kronen erhielten die Genehmigung; ebenso ein weiterer Gemeindebeschluß von Feldkirch betreffend die Verwendung von 22.000 Kronen aus dem städtischen Ansehen. — Der Beschwerde des Moiss Wäflner und Woißner gegen den Gemeindevoranschlag von Bezau pro 1908 wurde Folge gegeben und der Voranschlag zur neuerlichen Beschlußfassung an die Gemeindevertretung zurückgeleitet. — Der Beschwerde der Gemeinde Röhls gegen den Gemeindevoranschlag von Viktorsberg pro 1908 wurde beigegeben. — Nach dem Referate betreffend die Vorlage der Gemeindevoranschläge pro 1908 liegen diese weiters vor und bedürfen der Genehmigung nicht, die von Birsberg mit 102, Möggers mit 125, Bartholomäberg mit 131 und Vogau mit 142 Prozent Umlags-Erfordernis, die Genehmigung erhielten die von Röhls für 160, Hohenweiler für 176, Schwarzenberg für 187, Thüringen für 200, Randweil für 200, Fraxern für 205, Bärs für 208, Göfis für 214, Hohenems für 226, Weiler für 231, Krumbach für 246, Dänferberg für 284 Prozent Umlags-Erfordernis, dann der von Damüls für 552 und der von Gaisau für eine Umlage von 290 Prozent auf die Grundsteuer, 150 Prozent auf die Erwerbs-, Hauszins- und Rentensteuer und 100 Prozent auf die Hauskassensteuer, bezüglich Damüls und Gaisau unter Vorbehalt der Zustimmung der k. k. Statthalterei.

Jubiläums-Bäume.

Die Anregung des Forstvereins für Tirol und Borsarlberg, Gedenkbäume aus Anlaß des 60jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph I. zu pflanzen, hat im ganzen Lande Tirol und Borsarlberg kräftigen Widerhall gefunden.

Sämtliche Städte und Gemeinden von Tirol und Borsarlberg, 992 an der Zahl, zahlreiche Private, Großgrundbesitzer, Stifte, Verschönerungsvereine, Korporationen und Verwaltungen öffentlicher Güter u. s. w. wurden zu diesem patriotischen Tun mittelst eines Aufrufes eingeladen. Es dürfte die Allgemeinheit interessieren, den Inhalt dieses Aufrufes zu erfahren. Derselbe lautet:

„Im heurigen Jahre rüstet sich unsere Monarchie, das 60jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers Franz Joseph I. zu begehen und Laufende von Händen regen sich allenthalben, dieses selten denkwürdige Jahr nicht vorübergehen zu lassen, ohne daß ein Zeichen der Verehrung und Dankbarkeit für unseren erhabenen Landesherren dargebracht werde. So möchte auch der Forstverein für Tirol und Borsarlberg nicht fehlen, und es wurde bei der letzten Jahresversammlung im Dezember 1907 beschlossen, in einer dem stillen Watten des Forstmannes angemessenen Weise und einem alten schönen Volksbrauche folgend, die Pflanzung von Jubiläums-Bäumen anzuregen. Damit soll die Erinnerung an dieses bedeutsame Gedenkjahr in allen Gauen von Tirol und Borsarlberg bleibend festgehalten, allorten gleichsam ein Denkmal der Huldigung für den geliebten Monarchen gestiftet werden. Denn was eignet sich wohl besser, kommenden Geschlechtern die Gesinnungslehre und die unwandelbare Liebe zu dem gütigen, allüberall verehrten Landesvater, wie sie alle Völker Österreichs im Jubeljahre 1908 erfüllen, vor Augen zu führen, als ein oft den Jahrhunderten, den Stürmen und Wetten trotzend, vor keinem Ungemach sich beugender Baum! Die gefertigte Vereinsleitung gibt sich daher der Hoffnung hin, daß dieser Vorschlag der Pflanzung von Jubiläums-Bäumen, dessen Ausführung mit keinen oder doch nicht mit nennenswerten Kosten verbunden ist, die Sympathien Aller sich erwerben und so im ganzen Lande auch zur Tat werden wird. Es ist beabsichtigt, ein Gedenkbuch anzulegen, in welches alle in Tirol und Borsarlberg stattfindenden Pflanzungen solcher Jubiläums-Bäume eingetragen werden, um so die Namen aller jener, welche an diesem Huldigungstakte sich beteiligen, noch späteren Zeiten zu erhalten.“

Die nächste Witterung des heurigen Frühjahres begünstigt das Gedeihen der Gedenkbäume in auffallender Weise. Es sollte diese geeignete Zeit nicht verstreuen und die Pflanzungen nicht auf den Herbst verschoben werden. Eventuelle Anfragen über die zu wählende Holzart, Bezugsquellen von geeigneten Bäumen u. wollen an den Forstverein für Tirol und Borsarlberg gerichtet werden und werden, seitens desselben gerne beantwortet.

Aus Welsberg, 12. d. M., wird uns berichtet: Gestern vormittag fand im Garten der Villa Lachmüller hier im Weiseln der Beamten-schaft, Gemeindevertretung und Abordnungen der Vereine in feierlicher Weise die Pflanzung von Kaiserjubiläumsbäumen statt.

Tiroler Volksbund.

Die deutschen und ladinischen Tiroler Eimpfen einen schweren Kampf um die Erhaltung ihres Volkstums und um den ungefähmerten Bestand ihres alten, weltgeschichtlich berühmten Landes Tirol. Mit allen Mitteln versucht ein Teil der Italiener Südtirols, teilweise unterstützt von Italien, italienische Sprache und Wesen immer weiter nach Norden vorzuschieben. Lange Zeit geschah von Seite der Deutschen nichts dagegen.

Nun aber hat sich der Tiroler Volksbund im Vereine mit anderen deutschen Schutzvereinen die Aufgabe gestellt, diesen Verwelschungsbestrebungen mit aller Kraft und deutscher Fähigkeit entgegenzuarbeiten. Ihm ist es auch gelungen, Vertreter aller Parteilichungen, Stadt und Land, Hoch und Nieder, Geistlich und Weltlich zu vereinen, zum gemeinsamen Schutze un-

feres Volkstums gegen die irredentistischen Bestrebungen, die von Tirol einen Teil als Provinz „Trentino“ abtrennen wollen. So vereint wird es gelingen, Tirol ungeteilt als westlichen Verteidigungsturm Österreichs und als südliche Fesselgrenze des deutschen Volkes zu erhalten.

Der Bund hat seine Ortsgruppen über das ganze Land verteilt; da ihm auch deutsche und rätoromanische Nicht-Tiroler angehören können, zählt er auch Bundesgruppen in den anderen österreichischen Provinzen, im deutschen Reich, ja sogar in Amerika.

Alle Freunde des schönen Alpenlandes Tirol und der Tiroler, die in sturmbewegter Zeit, da Deutschland unter dem schmachtvollen gallischen Joch saß, zuerst, als erster deutscher Volksstamm das Banner der nationalen Abwehr todesmutig vorangetragen, werden hiemit eingeladen, die Ziele des Bundes durch Beiträge oder durch Eintritt in denselben unterstützen zu wollen.

Da unsere Gegner über große Geldmittel, die auch reichlich von Italien herüberfließen, verfügen, müssen auch wir stets auf neue Einnahmequellen bedacht sein. So hat sich der Tiroler Volksbund einschließen, gleich anderen Schutzvereinen Fahnen und Blöcke mit der Volksbund-Wappenmarke einzuführen. In überraschend entgegenkommender Weise haben sich viele Hotels, Gasthöfe und Restaurants zur Einführung dieser Blöcke bereit erklärt, und nun ist es an der Bevölkerung, auch ihrerseits diese Neueinführung kräftig zu unterstützen. Mit der herzlichsten Bitte, nur an die großen Aufgaben und unsere Pflicht zur Erhaltung unseres schönen Heimatlandes zu denken, und sich nicht von kleinlichen Erwägungen leiten zu lassen, wenden wir uns an alle Tiroler und ihre Freunde mit der festen Zuversicht, daß wir nicht umsonst gebeten haben.

(Bundesgruppe Schwarz.) Die Ortsgruppe Schwarz des Tiroler Volksbundes hielt am 6. d. M. im Gasthause zur „Brücke“ ihre Hauptversammlung ab. Der Obmann Herr Dr. Gottfried Marchesani begrüßte die Anwesenden und erstattete den Tätigkeitsbericht, aus dem hervorgeht, daß die Ortsgruppe Schwarz bereits 223 Mitglieder zählt. Der Kassier Herr Lehrer Ruch verlas den Kassabericht. Als Revisoren fungierten die Herren Greiderer und Paec. Das Ergebnis der Neuwahl der Vorlesung war folgendes: Obmann Rechtsanwalt Dr. Marchesani; Obmannstellvertreter Lehrer Ruch; Schriftführer Kooperator Jordan; Beisitzer: Bürgermeister Knapp, Kaufmann Prem, Dr. Karl Schumacher, Bädermeister Unterlechner und Dekan Wassermann; Vertreter im Bundesausschusse Dr. Marchesani.

Theater und Musik.

(Monatsoper im Stadt-Theater.) Heute abends 7 Uhr geht als 17. Abonnements-Vorstellung, Serie grün, Richard Wagners „Walküre“, erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“ in Szene. Die Inszenierung liegt in den Händen des Herrn Direktors Karl Häusler, die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Rudolf Groß. Donnerstag, abends halb 8 Uhr erscheint als 18. Abonnementsvorstellung, Serie gelb, Otto Nicolais mit so großem Beifalle aufgenommene, komisch-phantastische Oper: „Die lustigen Weiber von Windsor“ nochmals auf dem Spielplan.

Freitag abends 7 Uhr kommt als 11. Vorstellung bei aufgehobenem Abonnement Richard Wagners Oper: „Die Meisterfinger von Nürnberg“, 3. Akt (Festwiese) und darauf Albert Högings komische Oper „Der Wildschütz“ zur Aufführung. Die Inszenierung der Festwiese leitet Herr Direktor Karl Häusler. Dem Direktor ist es gelungen, vom Königl. Hoftheater in München eine bedeutende Chorverstärkung zu erhalten. Die Inszenierung der Oper „Der Wildschütz“ leitet Herr Regisseur Josef Passy-Cornet, die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Rudolf Groß.

(„Der Troubadour“.) Eine Zigeunerin, die von dem verstorbenen Grafen Luna angeklagt war, sein krankes Kind besetzt zu haben, ist verurteilt worden, lebendig verbrannt zu werden. Agucena, ihre Tochter, will den grausamen Tod ihrer Mutter rächen, sie raubt einen

der beiden Söhne des Grafen, um ihn zu töten, aber in ihrer Erregung wirft sie ihr eigenes Kind in die lodernen Flammen. Das fremde Kind erzieht sie zu einem Troubadour, der, sich für ihren Sohn haltend, unter dem Namen Manrico an ihrer Seite herangewachsen ist und in Kriegswirren nicht nur auf der Seite des jungen Grafen Luna kämpft, sondern auch sein begünstigter Nebenbuhler bei der schönen Gräfin Leonore von Sargasto wird. Das ist die Vorgeschichte der Handlung der Oper. Leonore harret im Garten ihres Schlosses Sargasto des geliebten Troubadours. Des Harrens müde, zieht sie sich mit ihrer Vertrauten, Inez, zurück. Graf Luna betritt den Garten. Da dringt die Serenade des Troubadours an sein Ohr. Leonore eilt herbei und wirft sich dem Grafen, den sie in der Dankbarkeit nicht erkennt, in die Arme. Der Graf und der Troubadour geraten nun hart aneinander. Nur das Dazwischenreten Leonores verhindert einen Zweikampf. — Manrico befindet sich verwundet im Zigeunerlager bei seiner Mutter Agucena. Ein Bote eilt herbei und bringt den Befehl, sofort die Verteidigung der Feste Kastellor zu übernehmen, weil die Nachricht, daß Leonore, die den Geliebten nicht mehr am Leben wähnt, noch an demselben Tage den Schleier nehmen wolle. Graf Luna hat gleichfalls von dem Vorhaben Leonores erfahren und will sie mit Gewalt zu seinem Weibe machen. Manrico rettet nun mit seinen Anhängern die Geliebte vor dem Anschlag des Gegners. — Bei der Belagerung des Schlosses Kastellor wird Agucena im Lager des Grafen Luna als Spionin aufgegriffen und von Ferrando, einem gräflichen Vertrauten, als die langgesuchte Zigeunerin erkannt, die das Kind des verstorbenen Grafen Luna geraubt. Sie soll sofort hingerichtet werden. — Die Feste Kastellor ist dem Ansturm des Grafen erlegen. Manrico fiel in die Hand seines Feindes und harret nun hinter Kerkermauern gemeinsam mit seiner Mutter des Todes. Leonore, die in der Verzweiflung des Kampfes entlossen war, versucht Manrico zu befreien und bietet sich dem Grafen als Lösegeld an. Leonore soll Manrico selbst die Botschaft der Befreiung bringen. Leonore nimmt Gift, um sich nach der Befreiung des Geliebten dem Tode zu weihen. Der Graf aber läßt Manrico zum Holzstoß führen und zeigt der erwachenden Agucena die Flammen, in denen der Troubadour sein Leben anhaucht. Da überrascht ihn die entsetzte Zigeunerin mit dem Geständnis, daß Manrico nicht ihr Sohn gewesen, sondern das vor langen Jahren geraubte Kind war, daß der Graf der Mörder seines Bruders sei. Diese von Salvatore Cammarano nach einem Drama von Guitierrez zu einem Opernbuche verwendete Handlung weist wohl verschiedene Ungereimtheiten auf, hat aber den Vorzug eines geschickten und wirkungsreichen Aufbaues unter Ausnützung theatralischer Effekte. Verbi hat dazu eine Musik geschrieben, die zwar mitunter des Meils entbehrt, aber durch ihre erfolgreichere Melodik, die der dramatischen Empfindung vollstän dige Rechnung trägt und durch ihre Stimmungsmalerei den Troubadour zu einer der bestbelebten Opern machte. Musikalisch am wertvollsten ist der vierte Aufzug. Von dem in seiner Einfachheit ergreifenden Misere hebt sich die tragende Kantilene der Leonore ab, die Manricos Abschied vom Leben: „Schon naht die Todesstunde“, ein Gesang in breitem, melodischem Fluße ablöst. In Verbindung damit ertönt das Tolerantente; so ergibt sich ein mächtiger, dramatischer Effekt.

Bei der gestrigen Aufführung lernten wir in Fräulein Josefine Schaffer, welche als Gast die Gräfin Leonore sang, eine ausgezeichnete Sängerin kennen, die ihre Partie sehr erfolgreich durchführte. Den Troubadour brachte Kurt Taucher zu ganz großartiger Wirkung. Taucher ist ein Sänger, der zu singen versteht, wie wenige, der eine ganz ausgezeichnete Gesangstechnik besitzt. Durch seine ungemein sympathische Stimme erlang er gestern einen ganz großartigen Erfolg. Nach dem dritten Akte erhob sich ein minutenlanges Beifallssturm, wie er während dieser Opernfaisson noch nicht da war, so daß der Künstler die Stretta wiederholen mußte. Als Agucena bot Hedwig Geiger eine prächtige Leistung. Stimmtlich geradezu hervorragend, suchte sie auch schauspielerisch das Beste zu erreichen. Weniger gut waren die übrigen Rollen besetzt. Herr Paul Steinegg sang den Graf von Luna, der ihm keineswegs liegt

und den er auch stimmlich nicht völlig beherrscht; besonders in den dramatischen Stellen war er nicht zureichend. Ebenso wenig befriedigend war Herr Passy-Cornet als Ferrando, einer Partie, die ihm zu tief liegt. In kleineren Partien waren beschäftigt: Magda Fleischmann als Inez, Ernst Helmbach als Ruiz, Willy Kaiser als Zigeuner und Karl Wolfram als Bote. Das Orchester war gut. Sehr schlecht, ja ganz unzureichend war der Chor, der auch mehrere verpasste Einfänge zu verzeichnen hatte, trotzdem die Chorpartien keineswegs Schwierigkeiten bereiten. Kapellmeister Karl Mannhaedt dirigierte. Die Vorstellung war sehr gut besucht. C. S.

(Ein Beirat für Theaterzensur in München.) Die Münchner Polizeidirektion hat einen ehrenamtlichen Beirat für die Theaterzensur geschaffen, der der Hofschaffpeler Basil, Universitätsprofessoren und Ärzte, der Direktor der städtischen Volksschulen Kerscheneiner und die Schriftsteller Max Halbe, Freiberger v. Weichen-Rußwurm, bekanntlich ein Urenkel Schillers, als Mitglieder angehören.

Gesellige Veranstaltungen.

(Der „Bärischer Männerchor“ in Paris.) Von dort wird uns gemeldet: Das deutsche Konzert des „Bärischer Männerchors“, das am Montag abend im „Trafalbero“ stattfand, war von 6000 Personen besucht und hatte großen Erfolg. Ministerpräsident Clemenceau und die anderen Minister empfingen die Sänger und ihre Familienmitglieder im Elysee, der Bürgermeister und der Stadtrat im Stadthaus. Die Schweizer wurden an beiden Orten gastlich bewirtet. Die Schweizerkolonie mit dem Gesandten Dr. Vorby an der Spitze gab ein Bankett im Hotel „Continental“. Am Mittwoch wird Versailles besucht.

(Konzert der Gesellschaft Ringler im „Grauen Bären“.) Sonntag den 17. d. Mts. beginnen die täglichen Konzerte der Gesellschaft Ringler im „Grauen Bären“. — Bezüglich der Eintrittspreise verweisen wir auf das heutige Inserat.

Kirchliche Nachrichten.

(Altar- und Glockenweihe in Sersaus.) Von dort schreibt man uns unterm 12. d. M.: Gestern abends hielt Sr. f. Gnaden Jos. Altenecker, Fürstbischof von Brixen, unter Musik und Pöllerknall usw. seinen Einzug in unserm aufs feinstlichste geschmückten Ort, um heute die Altar- und Glockenweihe vorzunehmen. Der Fürstbischof wird auch das Sakrament der Firmung spenden. Morgen erfolgt die Weiterreise nach Trieb, wo am Donnerstag den 14. d. M. gefirmt wird.

(Verleibung.) Dem Pfarrer Kassian Wallnöfer in Obervintl wurde die Pfarre Gram verliehen.

(Ausgrenzung.) Die Pfarre Obervintl ist bis 23. Juni ausgeschrieben. Patron ist der Pfarrer von Rodeneck.

Gerichtszeitung.

(Ein Ehrenbeleidigungsprozess Dr. Luegers.) Gestern nachmittag fand in Wien die Verhandlung über die Ehrenbeleidigungsklage statt, die Bürgermeister Dr. Karl Lueger gegen den Parlamentsberichterstatter k. u. k. Rat Josef Beniczek erhoben hat. Der Angeklagte soll in der Säulenhalle des Parlaments anlässlich einer Diskussion über die Frage der Abhaltung der kaiserlichen Gastspiele im Theater an der Wien sich abfällig über die Haltung des Dr. Lueger in dieser Angelegenheit geäußert und den Bürgermeister einen bloßen K... genannt haben. Der Kläger Dr. Lueger war nicht persönlich erschienen, sondern durch Dr. Porzer vertreten. Rat Beniczek wurde schuldig erkannt und zu 50 K Geldstrafe verurteilt. In der Begründung wurde hervorgehoben, daß das Verbot, in dem die Beleidigung begangen wurde, nicht als ein Ort anzusehen sei, der besonderen Anstand erfordert, was die Anklage behauptet hat.

Volkswirtschaftliches.

(Gewerbliche Spar- und Vorschusskassen.) Kürzlich wurde im Gasthaus zur „Kofe“ die Generalversammlung dieser Kasse

abgehalten. Der Vorstand, Herr Kremser, erstattete hiebei den Jahres-Rechnungsbericht, dem wir folgendes entnehmen: Der Umlag betrug sich auf 786.000 Kronen, der Reingewinn betrug 763 Kronen 45 Heller. Das Resultat ist sehr erfröhenlich, trotzdem im verfloffenen Jahre die Wertpapiere bedenklich tief standen und die Kasse dadurch einen Verlust von 2300 Kronen zu verzeichnen hat. Der Reingewinn wurde in zwei gleichen Teilen dem Reservefonds und dem Gewerbeband zu gemeinschaftlichen Zwecken übergeben. Die Generalversammlung hat ferner beschlossen, ab 1. Juli die eingelegten Gelder mit 4 1/2 Prozent zu verzinsen.

(Der Markt in Hall) der vorgestern bei schönster Witterung stattfand, wies, wie man uns berichtet, einen Massenbesuch auf. Besonders strotzt ging der Pferdehandel und auch der sonstige Viehhandel ließ nichts zu wünschen übrig. Die Krämer dürften ebenfalls gute Geschäfte gemacht haben. Auf dem Marktplatz herrschte lebhaftes Treiben, wozu auch die verschiedenen Geschirrhändler und Händlerinnen das Ihrige beitrugen, unter denen es, besonders nachmittags häufig zu lauten Zwistigkeiten kam.

(Markt in Zwischenwasser) Aus dem Gmebergertale wird uns von gestern berichtet: Der heute in Zwischenwasser abgehaltene Vieh- und Krämermarkt war vom besten Wetter begleitet, aber schwach besahren und besetzt. Die Ursache daran dürfte wohl sein, daß morgen und übermorgen in Brunek großer Markt ist. Der Handel war, da fremde Händler fehlten, ein lokaler. Die Preise waren bei allen Viehsorten gute, ganz besonders bei Kalberkühen, Schweinen und Schafen. — Der Futtermangel macht sich auch in unserem Tale seit längerer Zeit stark fühlbar, und gar mancher Bauer, welcher seinen Viehstand nicht reduzieren will, muß Futter kaufen, und nachdem alles teuer ist, tief in die Tasche greifen.

Bereinsnachrichten.

(Kad. Verein der Germanien, Innsbruck) Das Ergebnis der Neuwahlen ist folgendes: Hermann Laude, Vorstand; Ambros Gut, Vorstandstellvertreter; Karl Neumayr, erster Schriftwart; Arthur Nodelhart, zweiter Schriftwart; Anton Engel, Säckelwart; Karl Friedl, Bäderwart; Josef Andreatta, Wart des poetischen Kreiszeugs.

(Kad. Sektion „Innsbrunn“ des D. u. Oest. Alpenvereins) Morgen Sektionsabend, Vortrag des Herrn med. Embacher über „Eine Skizze am Arlberg“. Dir: Waldhof „Hellenstamer.“ Zeit: halb 9 Uhr s. a. Alle Sektionsmitglieder und von diesen eingeführte Gäste sind willkommen.

(Innsbrucker Liedertafel.) Heute abends 8 Uhr Probe, hernach Sängerverammlung.
(Deutscher Männergesangsverein Innsbruck.) Heute 8 Uhr abends Probe.

(Innsbrucker Turnverein.) Herr Lehrer Bösch wird heute nach der Vorturnerübung einen Vortrag „Ueber Raut'sches Turnen“ halten. Die Vereinsmitglieder sind hiezu eingeladen. Ort: Hellenstamer. Zeit: halb 9 Uhr.
(Freiwillige Feuerwehr Innsbruck 5. Komp. (Prab).) Heute halb 8 Uhr Übung in leichter Ausrüstung.

(Sprachverein Innsbruck.) Vom Donnerstag den 14. ds. ab werden alle Konversationsabende im „Bäbinger Hof“ abgehalten und zwar Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag in dem kleinen Zimmer, Dienstag, Donnerstag und Sonntag in der Veranda.

(Tirolischer Stenographenverein Innsbruck.) Heute 8 Uhr abends Monatsversammlung beim „Weißen Kreuz“. Vortrag des Herrn Dr. Zimmermann über ein neues Stenographie-System.

(Katholischer Arbeiterverein in Innsbruck.) Heute abends 8 Uhr Gesangsprobe im Lokal.

(Touristenverein „Die Naturfreunde“.) Heute Vereinsabend mit Bekanntgabe der Entläufe und Tourenberichte.

(Radfahrerklub Hall) Morgen Klubabend beim „Bären“.

(Bergsteiger-Gesellschaft „Alpensöhne“ Hall.) Morgen Monatsversammlung im Gasthof zum „Goldenen Löwen“ um 8 Uhr abends. Anschließend Vortrag eines Mitgliedes: „Vom Ortler zum Adamello“ und Lichtbilder des Herrn Nieder-München. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Heute Mittwoch, den 13. Mai, abends 8 Uhr, im Gemeindefaale Richard Wagnerstraße, Bibelbesprechung: Markus 9, 2 ff. (Parrvitar U h lig)

Schießstandsnachrichten.

(Huldigung der Passitzer Schützen an den Kaiser.) Am Sonntag fand in St. Leonhard das angeklündigte Schützenfest in feierlichster Weise und unter großer Teilnahme statt. Am Schießstande, wohin die Schützen, die Reservistenkolonne und die Musikkapellen nach dem Gottesdienste zogen, hielt Herr Dekan Queber eine Ansprache, in dem er die hohe Auszeich-

nung des Bezirkschießstandes St. Leonhard hervorhob und des um das Schießwesen hochverdienten Herrn Angelus Decofier, Steuerverwalters, gedachte, dem bei dieser Gelegenheit das Diplom eines Ehrenmitgliedes der Schützen-gesellschaft von St. Leonhard überreicht wurde. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt. Hierauf wurde vom neuernannten Ehrenmitgliede Herrn Angelus Decofier das Freischießen eröffnet, welches am 11., 11., 12., 17., 18. und 19. Mai dauert und einen Gesamtbetrag von 1100 Kronen und 15 Dukaten in Westen und Prämien aufweist. („N. L. St.“)

Drahtnachrichten.

Nachdruck, telegraphische oder telefonische Weiterverbreitung nur mit genauer Quellenangabe der „Innsbrucker Nachrichten“ gestattet.

Privattelegrame der Innsbr. Nachrichten.

Sof- und Personalnachrichten.

Wien, 13. Mai. Die „Wiener Zeitung“ meldet: Der Kaiser verlieh dem Professor am Staatsgymnasium in Rovereto, Silivius Bartelli, anlässlich des Übertrittes in den dauernden Ruhestand tagfrei den Titel eines Schutrates.

Zur Wabermund-Affäre.

Wien, 13. Mai. An der Sitzung des Senats, in welcher die mit der Innsbrucker gleichlautende Kundmachung beschlossen wurde, haben teilgenommen: Rektor v. Ebner, Pro-Rektor Meyer-Lübbe, die Defane Philippovich, Paltanz, Beler und Wolfsgruber, die Pro-Defane Bernajil, Jodl, Horst-Reyer und Reinhold, die Senatoren Hofräte Baron Schey und Baron Eiseisberg, sowie Franz Egner und Döllner. Es ergab sich die einstimmige Annahme der Kundgebung, also haben für diese auch die Vertreter der theologischen Fakultät gestimmt. Die Kundmachung wurde am schwarzen Brett angehängt.

Wien, 12. Mai. Noch ehe der akademische Senat zusammengetreten war, hatte eine Sitzung der Vertreter der deutschnationalen studentischen Korporationen stattgefunden, nach der sie dem Rektor erklärten, daß sie auf dem geprüften Standpunkte der Zustimmung zur Kundgebung des akademischen Senats verbleiben, und demnach von der Absicht absehen, in den Streit zu treten. In derselben deutschnationalen Vertretersitzung wurde beschlossen, nachmittags 5 Uhr in der Universität eine ernste und würdige Kundgebung der Studentenschaft zu veranstalten. Hierbei soll als Antwort auf die Erlässe des Senats der Wiener Universität ein Memorandum der deutschnationalen Studentenschaft zur Verlesung gelangen. Weitere Kundgebungen der Studentenschaft sind in Wien vorläufig nicht geplant.

Wien, 13. Mai. Rektor v. Ebner hat sich nach der Sitzung des Senats geäußert, er hoffe, daß die Kundmachung des Senats wohlthätige Folgen haben werde. Man habe es bisher nur mit einer internen Verfügung der juristischen Fakultät der Innsbrucker Universität zu tun, die über den Rahmen des autonomen Wirkungskreises dieser Fakultät nicht hinausgeht.

Wien, 13. Mai. Rektor Hildebrand ließ folgende Kundmachung anhängen: „Obwohl ich der Ansicht bin, daß die Sistierung der Vorlesungen Wabermunds von Seiten der Innsbrucker juristischen Fakultät jeder Rechtsbasis entbehrt, kann ich doch nicht umhin, die Studierenden vor Demonstrationen ernstlich zu warnen, die nur geeignet erscheinen, den Erfolg aller, auf Aufhebung jener Sistierung gerichteten Bestrebungen zunichte zu machen.“ — In akademischen Kreisen wurde in den letzten Tagen eine private Äußerung des Rektors Hildebrand verbreitet, er mißbillige den Beschluß der Innsbrucker Juristenfakultät, mit dem die Vorlesungen des Prof. Wabermund sistiert wurden.

Geschäftsausschusses des Abgeordnetenhaus.

Wien, 13. Mai. In der gestrigen Sitzung des Geschäftsausschusses erklärte Ministerpräsident Freiherr v. Beda, es dränge ihn in dem Augenblicke, wo zum erstenmal seitdem er an der Spitze der Regierung stehe, über Geschäftsordnungsfragen gesprochen werde, einige Bemerkungen zu machen. Wenn an das Thema

„Geschäftsordnungsreform“ herantreten werde, müsse man sich darüber ganz klar sein, was eigentlich geschehen solle. Die Regierung habe ihren Standpunkt deutlich zum Ausdruck gebracht, indem sie seinerzeit eine sehr umfassende Vorlage dem Hause unterbreitet habe. Er halte die Zeit für gekommen, wenigstens den dringendsten Bedürfnissen in Bezug auf die Geschäftsordnungsreform zu entsprechen, denn es gebe keinen einzigen parlamentarischen Staat in Europa, der eine Geschäftsordnung von diesem ehrwürdigen Alter habe, wie die unferige, die länger als ein Menschenalter hindurch gänzlich unverändert geblieben sei, so daß sie heute geradezu das Merkmal einer gewissen Erstarrung in sich trage. Sie sei damals unter ganz anderen Verhältnissen gemacht worden; seither aber habe sich so ziemlich alles, was sich im parlamentarischen Leben überhaupt ändern könne, geändert mit Ausnahme der Geschäftsordnung. Jedenfalls sollte der Ausschuss zu der Frage der Abänderung wenigstens bezüglich der wichtigsten Punkte Stellung nehmen, um vielleicht das Haus zu veranlassen, ihm irgend eine Direktive für die weitere Arbeit zu geben, was gewiß im Interesse aller Parteien gelegen wäre. Es handle sich im Hinblick auf die erhöhte Anzahl der Mitglieder des Abgeordnetenhauses zunächst um eine proportionale Erhöhung der Ziffern für die Stellung von Anträgen, Interpellationen und dergleichen. Weiter sei es ein unumgängliches Bedürfnis, daß die Behandlung der Dringlichkeitsanträge geregelt werde oder, wenn man dies nicht wolle, daß man wenigstens die Behandlung der Regierungsvorlagen etwa in der Weise sichere, daß hierfür einige Tage oder eine Woche vorbehalten würden, oder es ermöglicht würde, daß auch die Regierungsvorlagen dringlich behandelt werden. Die Frage, ob eine Änderung in der Art und Weise der Beratung des Budgets notwendig wäre, möchte der Ministerpräsident im bejahenden Sinne beantworten. Er glaube, man sollte vorläufig über die Zahl von vier Vizepräsidenten nicht hinausgehen, weil dies jene Anregung sei, die seinerzeit im Abgeordnetenhause gegeben worden sei.

Zubiläumsspenden.

Prag, 13. Mai. Der Prager Gemeinderat widmete eine Million Kronen als Jubiläumsspende zu einem wohlthätigen Zweck. — Der gewesene Abgeordnete Graf Wenzel Kramitz widmete sein 600.000 Kronen werthes Bräuner Haus für ein tschechisches Studentenheim.

Die Lage in Deutschböhmen.

Wien, 13. Mai. In den Kreisen der deutschböhmisches Abgeordneten herrscht neuerdings eine tiefe Verstimmung darüber, daß die Regierung das Sprachengesetz noch immer nicht fertiggestellt und in Bezug auf die Übergriffe der tschechischen Postbeamten bei den Ambulanzen noch immer keine Abhilfe geschaffen hat. Erst in den letzten Tagen erregte sich wieder der Fall, daß ein tschechischer Beamter eine deutsche Begleitadresse entfernte und sie durch eine tschechische ersetzte. Die deutschböhmisches Abgeordneten traten zu einer Besprechung zusammen, in der die Mißstimmung zu scharfem Ausdruck kam. Minister Prade, welcher der Konferenz beiwohnte, begab sich noch während ihrer Dauer zum Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beda, mit dem er eine längere Besprechung hatte. Nach dieser erschien Minister Prade wieder bei den deutschböhmisches Abgeordneten, denen er seine Beratungen mit Freiherrn v. Beda berichtete. Die Erregung unter den Deutschböhmen wurde durch die Mitteilungen Prades nicht beschwichtigt. Diefach wurde vorgeschlagen, die deutschböhmisches Abgeordneten sollten, um ihrer tiefen Mißstimmung Ausdruck zu geben, gegen die Dringlichkeit des Antrages Kolowrat stimmen, oder sich mindestens von der Abstimmung abstenieren. Man einigte sich schließlich dahin, die dem Neuerausschuss angehörigen deutschböhmisches Abgeordneten zu ersuchen, sie möchten die deutschböhmisches Sache im Neuerausschuss mit aller gebotenen Energie vertreten.

Wien, 13. Mai. Der Neuerausschuss der deutschfreihheitlichen Parteien hielt unter Vorsitz des Obmannes Dr. Bestwester eine Sitzung ab, welcher auch die Minister Dr. v. Derzhatta, Warget und Prade beiwohnten. Es wurden zunächst Forderungen und Wünsche der deutschböhmisches Abgeordnetekonferenz zur Sprache gebracht und darüber beraten, wie diesen zur Er-

fälligkeit zu verhelfen sei. Die deutschböhmisches Abgeordnetenkonferenz entsandte eine Abordnung, bestehend aus den Mitgliedern Dr. Perold, Jaeger, Koller und Bergelt. Abg. Bergelt überreichte im Neuneratsauschuß die genau formulierten Forderungen seiner deutschböhmisches Kollegen. Es entspann sich eine eingehende Aussprache, nach welcher einmütig beschlossen wurde, diese Forderungen mit allem Nachdruck zu unterstützen. Zu diesem Beschlusse wurde über einmütigen Wunsch eine gemeinsame Beratung mit Delegierten der Christlich-sozialen Partei in Aussicht genommen, um ein gemeinsames Vorgehen aller deutschen Abgeordneten in diesen Fragen herbeizuführen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Stellungnahme zum Dringlichkeitsantrage Kolowrat (Erhöhung des Landwehr-Reservistenkontingents) besprochen; endgültige Beschlüsse wurden jedoch nicht gefaßt. Die Abordnung der deutschböhmisches Abgeordneten begab sich dann zum Ministerpräsidenten Fehr. v. Bed. Sie werden dem Neuneratsauschuß über die ihnen von ihm erteilte Antwort Bericht erstatten.

Wien, 13. Mai. Nach Schluß der Hausung trat der deutsche Neuneratsauschuß zu einer Beratung zusammen. Im Neuneratsauschuße wurde zunächst eingehend über die Beschwerden der deutschböhmisches Abgeordneten debattiert. Der Auschuß trat sodann durch formelle Beschlussefassung den von den deutschböhmisches Abgeordneten aufgestellten Forderungen bei. Diese Forderungen lauten im wesentlichen, daß in der Sprachenfrage die Judikatur und nicht die Administration die Entscheidung haben solle, und daß bis zur Erledigung des Sprachengesetzes der status quo ante (vor Erlassung der bahnischen Verordnungen) aufrecht zu erhalten sei; ferner habe die Regierung dafür zu sorgen, daß im Postbetriebe den Übergriffen einzelner Organe ein Ende gemacht werde.

Eine Denkschrift der deutschen Abgeordneten von Steiermark, Kärnten u. Krain.

Wien, 13. Mai. Die deutschfreisinnigen Abgeordneten von Steiermark, Kärnten und Krain haben sich infolge der verschiedenen in letzter Zeit in- und außerhalb des Parlamentes unternommen nationalen Vorstöße und Übergriffe der Slovenen auf sprachlichem Gebiete veranlaßt gesehen, dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Bed. eine Denkschrift zu überreichen, welche eine zusammenfassende Darstellung der durch diese slowenischen Angriffe herbeigeführten Lage enthält. Mit besonderer Betonung der in der deutschen Bevölkerung darüber herrschenden Erregung wird auf die sich hieraus ergebenden politischen Gefahren und Schwierigkeiten hingewiesen und gegen die immer offenkundiger werdenden Verwechslungen der slowenischen Politiker, mit Hinweisung auf seit langem bestehende Abreden und zahlreiche Verordnungen den Geltungsbereich der slowenischen Sprache zu ihren Gunsten willkürlich zu verschieben, Stellung genommen. Der Minister wird aufgefordert, dieser Angelegenheit sein besonderes Augenmerk zuzuwenden, und aufmerksam gemacht, daß die erwähnten slowenischen Quertreibereien dieselben Zustände heraufbeschwören müßten, wie sie sich in Böhmen herangebildet haben. Der Ministerpräsident versprach, die Denkschrift einer genauen Prüfung zu unterziehen.

Selbstmord eines Octavanners.

Görz, 13. Mai. Im hiesigen Volksgarten hat sich gestern der Octavanner am hiesigen Staatsgymnasium, Hermann Souk, der Sohn einer armen Witwe, wegen der von einem Professor geäußerten Drohung, er werde ihn nicht zur Matura zulassen, erschossen. Die Mitschüler Souks verzichteten auf den Maiausflug, um korporativ an dem Leichenbegängnis in Görz teilzunehmen. Souk war ein sehr braver und ordentlicher Schüler.

Die tschechischen Attentate auf Hofzüge.

Teitschen, 13. Mai. Wegen der tschechischen Attentate auf Hofzüge bei Wiese wurde gegen mehrere Personen eine Untersuchung eingeleitet. Da man eine Wiederholung befürchtet, wurden bei der Fahrt des Königs von Dänemark besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Russische Räuber in Krakau.

Krakau, 12. Mai. Gestern vormittags kamen in die Wohnung der hiesigen Realitätenbesitzer Maraszkiewicz zwei junge Leute, deren einer sich vor die Türe stellte, während der

andere in das Zimmer trat, einen Revolver herauszog und erklärte, er käme im Namen der Warschauer Kampforganisation. Der Bandit verlangte 120 Kronen, widrigenfalls er und sein Genosse Gewalt anwenden müßte. Die Brüder Maraszkiewicz erschrafen furchtbar, und erklärten zitternd, sie hätten momentan kein Geld bei sich, seien jedoch bereit, den verlangten Betrag heute auszufolgen. Tatsächlich erschien heute früh ein kleiner Bursche, dem der geforderte Geldebetrag eingehändigt wurde. Der Bursche brachte eine Quittung mit, auf welcher sich nebst einem Totenkopfe ein Revolver als Wappen der Revolutionäre befindet. Bald darauf kam der Bursche noch einmal und überbrachte die Meldung, daß einer der Banditen an der Grenze im Kampfe mit den Gendarmen schwer verletzt wurde. Er verlangte gleichzeitig einen weiteren Geldebetrag. Zufällig befand sich ein Verwandter der Familie Maraszkiewicz in der Wohnung, der sofort die Polizei von dem Vorfalle verständigte. Dieser gelang es alsbald, die Banditen in der Person des 19jährigen Heinrich Pieprzak und des 20jährigen Adamal Sierakowski, beide Deserteure des Sappenburgbataillons in Odessa, zu verhaften. Der Bursche, dem das Geld eingehändigt wurde, wurde in der Person des 14jährigen Bruders des Pieprzak ausgeforscht.

Irredentistisches aus Fiume.

Fiume, 12. Mai. Heute um 1 Uhr nachts wurde in die Druckerei des ungarischen Blattes „Magyar Tengerpari“ eingebrochen, die Maschine zerstört und die Drucktypen auf die Straße geworfen. Es wurde festgestellt, daß der Einbruch von dem Maschinenmeister Alberto Mazetto verübt worden ist, den der Eigentümer der Druckerei entlassen hatte, weil er Mitglied eines Fiumaner Irredentistenvereines gewesen sein soll. Mazetto wurde verhaftet. Das genannte Blatt kann einige Tage hindurch nicht erscheinen, da die italienischen Druckereien das Setzen und den Druck desselben verweigern.

Explosion auf einem Spreedampfer.

Berlin, 13. Mai. Auf dem Dampfer der Aktiengesellschaft für Teer und Erdöl-Industrie erfolgte gestern in der Nähe der Charlottenburger Brücke eine heftige Explosion. Vier Mann der Besatzung wurden von Stichtammen erfaßt und sprangen über Bord. Passanten zogen die Berührungsläden ans Land. Deren Zustand ist hoffnungslos.

Verfassungsänderung in Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, 12. Mai. Heute fand die Eröffnung des außerordentlichen Landtages durch den Großherzog im Beisein des Erbgroßherzogs von Mecklenburg-Strelitz statt. Die Thronrede erinnert daran, daß schon der Großvater des gegenwärtigen Großherzogs erkannt habe, daß infolge der geänderten Verhältnisse zum Deutschen Reich die bestehende Verfassung eine Änderung erfahren müsse. Aus eigener Erfahrung habe auch er diese Überzeugung. Noch ein Drittel des Landes entbehre jeder Vertretung im Landtage. Der Großherzog erkenne es für seine landesherrliche Pflicht, die Landesverfassungen den Forderungen der Zeit anzupassen. Eine Erschütterung der inneren Verhältnisse aber durch grundsätzliche Veränderungen solle vermieden werden. Die Hauptgefahrpunkte seien: Einführung einer Repräsentativverfassung durch Bildung einer neuen Landesvertretung zur Hälfte aus gewählten Vertretern der Ritterschaft und Landschaft; die übrigen Abgeordneten würden teils vom Landesherren ernannt, teils von Berufsständen gewählt, und zwar zum überwiegenden Teile durch allgemeine indirekte Wahlen, Stadt und Land getrennt, mit Abstufung nach Bildung und Besitz. Der Großherzog schloß mit einer Aufzählung der Rechte der neuen Landesvertretung.

Leichenfund.

Altona, 13. Mai. Die 16jährige, aus Altona gebürtige Margarete Koller, welche seit dem 1. April in Lübeck in Stellung war, und seitdem verschwunden ist, wurde gestern nachmittags 10 in der Trave gefunden. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Mädchen vergewaltigt, ermordet und dann ins Wasser geworfen wurde. Vom Täter hat man noch keine Spur.

40 polnische Schulen geschlossen.

Warschau, 13. Mai. Im Gouvernement Pielce wurden gestern 40 polnische Schulen geschlossen. 4000 Kinder sind infolgedessen ohne Unterricht.

Aufteilung der Landesauschuß-Mandate.

Die von christlichsozialer Seite so sehr betriebene Änderung in der Zusammensetzung des Landesauschusses, bei der an Stelle der bisherigen Landesauschusmitglieder Dr. Busch und Dr. von Wadernell die zwei Christlichsozialen Dr. Schöpfer und Schraffl traten, beginnt sich bereits recht eigentümlich bemerkbar zu machen. Bei der Referatenaufteilung, die in der letzten Landesauschusversammlung erfolgte, trat dasjenige ein, worauf von einigen Seiten schon früher hingewiesen wurde: die Referatenaufteilung mußte mit Berücksichtigung des Umstandes, daß die Herren Dr. Schöpfer und Schraffl Reichsratsabgeordnete sind, in sehr ungleicher Weise vorgenommen werden, um diese, sowie Dr. Conci, der ebenfalls als Reichsratsabgeordneter viel in Wien weilen muß, möglichst zu entlasten. Baron Sternbach mußte zu seinem ohnehin schon sehr ausgiebigen Referat noch das ganze Gemeindefejerat von Deutschtirol, d. h. förmlich das ganze Referat des Dr. Busch übernehmen, und Statthaltereirat Dr. Schorn wurde mit dem Finanzreferat neu belastet und sogar der Landeshauptmann, der bisher kein Referat hatte, mußte sich zur Übernahme eines solchen verstehen. Nur Dr. Pinalli blieb so ziemlich verschont. So kommt es, daß im Landesauschusse jetzt drei Kräfte die Hauptarbeiten verrichten müssen. Dr. Schöpfer, Schraffl und Dr. Conci beziehen neben ihren Dächern als Reichsratsabgeordnete zwar den ganzen Gehalt als Landesauschusmitglieder, ohne dafür die gleiche Arbeit wie die anderen oder ihre Vorgänger zu leisten. Auch Dr. Pinalli, der in Rovereto eine gutgehende Advokaturkanzlei besitzt, begnügt sich gleichfalls damit, jede Woche nur einmal nach Innsbruck zu kommen.

Wir lassen hier die neue Referatenaufteilung folgen:

Der Landeshauptmann Dr. Kathrein übernimmt die Personalfragen, die Hausverwaltung des Landhauses und das Referat über die Zirkulanstalt in Persen. Letzteres bezieht sich der Landeshauptmann deshalb vor, weil die Italiener aus durchsichtigen Gründen verlangten, daß das Referat über Persen aus jenem des Baron Dr. Sternbach ausgeschieden werde. Einem Italiener wollte man es nicht übergeben und ein anderer konnte oder wollte es nicht übernehmen. Dr. Schorn hat folgende Referate: Landesfinanzen, Straßenbauten, Eisenbahnen, Fremdenverkehr, Grundbuch und Teilwälder Angelegenheiten.

Baron Dr. Sternbach hat das größte Referat. Dasselbe umfaßt die landwirtschaftlichen Angelegenheiten von Deutschtirol und das Referat über die Landeskulturtraktation I, ferner das Gemeindefejerat in ganz Deutschtirol (auch jenes in Deutschsüdtirol), die Angelegenheiten der Landesirrenanstalt Hall, jene der Gebäranstalt in Wilten und der landwirtschaftlichen Lehranstalten in St. Michael und Rotholz, der Zwangsarbeitsanstalt in Schwaz und die Agenden der zu errichtenden Erziehungsanstalt in Stadlhof.

Dr. Schöpfer übernahm das Wasserbauten- und Schulreferat.

Schraffl hat die landwirtschaftlichen Angelegenheiten Welschtirols und das Referat über die Landeskulturtraktation II übernommen, ferner das Referat über die Raiffeisenkassen und die Viehverversicherung, endlich noch das Referat über das Lagerhaus und über die Feuerpolizei für Deutschtirol.

Dr. Conci und Dr. Pinalli haben zusammen das Gemeindefejerat für Welschtirol, Dr. Pinalli außerdem noch jenes über die Brandversicherung und über das Gemeindefejerat, soweit es in den autonomen Kreis einschlägt. Wie wir aus Handelskammertreffen erfahren, wird aber bezüglich des letzteren Referates alles das, was es nach auswärts zu arbeiten gibt, wie z. B. die Vertretung in den Kuratorien der Gewerbeförderungs-Institute, bei den Handelskammern Innsbruck und Bozen ebenfalls von Baron Dr. Sternbach besorgt.

Meteorologische Beobachtungen an der Universität.

Table with columns: Mai, Stunde, Lufttemperatur in Schatten, Lufttemperatur in Sonne, Windrichtung, Windstärke, Niederschlag, etc.

Niedrigste Temperatur heute früh: + 14° C. Höchste Temperatur gestern: + 29° C. *) 0 = Windstille, 6 = Sturm, 10 = Orkan. **) 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.

Wasserstand am Jan, 7 Uhr früh: 2-60 m. Schwimmbad Büchsenhauzen, Wasserwärme 16° C.

Witterungsbericht

vom Zentralbureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck vom 13. Mai.

Table with columns: Ort, Wetterstand, Temperatur. Lists locations like Bregenz, St. Anton, Landeck, etc.

Wetterprognose der meteorolog. Anstalt in Wien (gültig für die Zeit vom Abend des 12. bis zum Abend des 13. Mai)

Table with columns: Nordtirol, Südtirol, Bevölkerung u. Niederschlag, Temperatur, etc.

Verstorbene in Innsbruck.

- Am 10.: Karl Wader, Lokomotivführerskind, 18 Tage. Am 11.: Josef Schennach, verh., Tagelöhner, 61 Jahre. — Maria Schärner, ledig, Private, 73 Jahre. — Franz Schönbichler, verh., Magister der Pharmacie. Am 12.: Hermann Lechleitner, 2 Jahre. — Aloisia Roat, geb. Wenig, Tagelöhnergattin, 32 Jahre.

Aus aller Welt.

(Landesverband für Fremdenverkehr). Aus Salzburg, 11. Mai, wird uns berichtet: Im Rathaus hat heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Minister a. D. Freiherrn v. Guttenberg die ordentliche Vollversammlung des Landesverbandes für Fremdenverkehr stattgefunden. Sekretär Holt erstattete den Tätigkeitsbericht, in dem der Erregungsschloßer auf dem Gebiete des Verkehrswezens gedacht wird. Unmöglich dagegen sei es gewesen, die geradezu unmöglichen Zustände auf der Martalbahn zu beseitigen. Die Errichtung staatlicher Automobillinien scheiterte bisher hauptsächlich an den ungünstigen Straßenverhältnissen und den großen Steigungen, weshalb die Verwirklichung des seinerzeit ausgearbeiteten Straßenbauprogrammes angestrebt werden muß. Mit Hilfe der Regierung und des Landes wäre dies nicht allzuschwer zu erreichen. Dem Aufschwunge des Winterportes wurde ebenfalls die nötige Aufmerksamkeit zugewendet. Der Kassenbericht weist an Einnahmen 22,850 Kronen, an Ausgaben 21,138 Kronen auf. An Stelle des bisherigen Präsidenten Freiherrn v. Guttenberg wurde mit knapper Majorität der Regierungsrat d. N. Hans Stöckl gewählt, ein ausgezeichnete Kenner des Landes und seiner Bedürfnisse auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs. Einem Antrag auf Beitritt des Landesverbandes zur Vereinigung der Interessenten für allgemeine Kesseln (Salzammergut, Salzburg, Bad Reichenhall, Berchtesgaden und Traunstein, wurde die Zustimmung erteilt.

(Schadenersatz für ein Offiziersduell.) Der pensionierte Oberleutnant Wilhelm Sidorowitsch hatte von der Heeresverwal-

tung 50.000 Kronen Schmerzensgeld, 2800 Kronen Heilungskosten und außerdem 4000 Kronen jährlich mit der Motivierung begehrt, daß ihm anbefohlen worden war, sich für die Ehre seines Regiments zu duellieren und er in diesem Duell zum Krüppel geschlagen wurde. Das Wiener Zivillandesgericht verwies die Klage an das Landesgericht in Prag.

(Verein der Ingenieure der k. k. öferr. Staatsbahnen.) Zu der am 25. April im großen Saale des Hotels Palace in Wien abgehaltenen 9. ordentlichen Hauptversammlung hatten sich zahlreiche Delegierte der Vereinssektionen Wien, Linz, Innsbruck, Willach, Umritz, Prag, Pilsen, Triest, Lemberg, Stanislau, Kratau und Czernowitz, sowie Mitglieder der ständigen Delegation des österreichischen Ingenieur- und Architektenvereins und Ingenieure des k. k. Eisenbahnministeriums eingefunden. Der Obmann Inspektor Ingenieur Georg Eckl erstattete über die Tätigkeit des Zentralausschusses im abgelaufenen Vereinsjahre einen umfassenden Rechenschaftsbericht, aus welchem entnommen werden kann, daß der Verein derzeit 1200 Mitglieder zählt und daß im Vorjahre abermals dem k. k. Eisenbahnministerium ein Memorandum über die Wünsche der Staatsbahntechniker überreicht wurde. Die darin festgelegten Forderungen haben trotz wiederholter Vorgespräche im Eisenbahnministerium fast keine Erfüllung gefunden. Die tiefere Zustimmung darüber kam auch in der Versammlung zum Ausdruck, daß, während die Wünsche anderer Bedienstetenkategorien mehr oder minder gewürdigt wurden, die bestehenden Forderungen der Staatsbahntechniker stets zurückgestellt werden. Durch Tabellen und statistische Daten wurde die feste Zurücksetzung des technischen Elementes bei der k. k. Staatsbahnerverwaltung einestheils durch Beschränkung in der Neuaufnahme von Ingenieuren, andernteils durch auffallende Bevorzugung juridischer Organe bei der Ausbildung und Stellenbesetzung im Betriebs- und kommerziellen Dienste nachgewiesen. Als besonders traurig wurde es bezeichnet, daß es noch immer eine große Zahl von Ingenieuren bei den Staatsbahnen gibt, welche nach 25-, selbst 30-jähriger, zureichendellender Dienstzeit die VI. Dienstklasse (VII. Rangklasse) noch nicht erreicht haben, was in keinem anderen Staatsressort bei akademisch gebildeten Beamten konstatiert werden kann. Es wurde eine Entschlieung angenommen, in welcher die Vereinsleitung aufgefordert wurde, beim k. k. Eisenbahnministerium die ehestige Erfüllung der im Memorandum niedergelegten Wünsche zu fordern. Besonderer Nachdruck wurde darauf gelegt, daß die Ingenieure auch zu den allgemeinen Verwaltungsangelegenheiten, insbesondere zu den Präsidial- und Personalgeschäften herangezogen werden sollen, und daß ihnen endlich die volle Gleichstellung mit den Juristen in diesen Dienstzweigen eingeräumt werde, wobei besonders auf die bevorstehende Reorganisation der Staatsbahnerverwaltung hingewiesen wurde; den Ingenieuren solle bei Feststellung des Statutes unbedingt ein Entscheidungsrecht zuerkannt werden. Die Versammlung beschloß, der bisherigen Vereinsleitung den Dank für ihre Verwaltung auszusprechen und den Sitz der Zentralleitung in Linz zu belassen, und genehmigte die von der Sektion Linz vorgeschlagene Kandidatenliste. Nach fünfstündiger, teilweise ziemlich stürmischer Beratung wurde die Versammlung geschlossen.

(Ein „Preis-Sterz-Essen“.) In einem Wiener Blatte vom Sonntag dem 3. d. Mts. war folgendes zu lesen: „In den Garten- und Saalkolonaden des Herrn Leopold Brandl, 19. Bezirk, veranstaltet der alpine Reiselklub „Edelweiß“ eine große Festlichkeit. Musik, Steirer, Säger, steirische Hahnenkämpfe, Tanzkränzchen und Volksbelustigungen inmitten alpiner Dekoration und abendlicher Lampenbeleuchtung bilden das Milieu zu dem Clou der Festlichkeit, dem fünften großen steirischen Preis-Sterz-Essen. Die Preise sind: Erster Preis: eine große Standuhr (ein Ehrenvereinsabzeichen als Wanderpreis); zweiter Preis: eine silberne Remontoiruhr in Etui; dritter Preis: eine Rauchgarnitur; vierter Preis: ein Wierservice. Die Bedingungen sind: „Den ersten und zweiten Preis gewinnen jene, welche am schnellsten fertig sind, den dritten und vierten Preis gewinnen jene, welche den mehesten Sterz essen. Das Ehrenabzeichen ist ein Wanderpreis und

muß durch zwei Jahre hintereinander oder durch drei Jahre zweimal wieder gewonnen werden, bevor es ins Eigentum übergeht.“ Der Beginn des Festes war auf 4 Uhr nachmittags anberaumt. Der Festzug sämtlicher Teilnehmer am Preis-Sterz-Essen fand um 9 Uhr abends statt. — Das Preis-Sterz-Essen muß einen erhebenden Anblick geboten haben. Der Fresser mit dem Ehrenzeichen — wahrlich ein Kulturbild!

(Ein Hochstapler.) Wie aus Gran gemeldet wird, verhaftete die dortige Polizei am Sonntag einen Hochstapler, der unter dem Titel „Oberinspektor Baron Josef Banffy“ mehrere tausend Personen, durchweg stellenlose Arbeiter, betrogen hat. Vor etwa einer Woche hat der arglistige Baron Banffy in Gran eine aus fünf Zimmern bestehende Wohnung gemietet, vor welcher er eine Tafel anbringen ließ mit der Aufschrift: „Oberinspektor der k. ung. ungarischen Donauverwaltung. Oberinspektor Freiherr von Banffy“. Überdies wurde am Hausvor eine Ankündigung angebracht, wonach Feldarbeiter und Kutscher in unbeschränkter Zahl aufgenommen werden. Tatsächlich fanden sich hunderte von Personen bei dem Oberinspektor ein, der sie in der Uniform eines Schiffskapitäns empfing und von jedem einzelnen unter der Zusicherung eines Postens Beträge von einer bis fünf Kronen in Empfang nahm. So hatte der falsche Banffy ungefähr 10,000 K erschwundet, und als er mit seiner Beute die Stadt verlassen wollte, wurde er auf Grund einer Anzeige verhaftet. Er protestierte anfangs energisch gegen seine Verhaftung, allein die Recherchen ergaben, daß der Verhaftete tatsächlich mit dem wiederholt wegen Diebstahls, Betruges und Unterschlagungen verurteilten Handlungsgehilfen Josef Bauer-Banffy identisch sei. Der falsche Baron Banffy wurde sodann der Strafschleife eingeliefert.

(Eine Konfiskation der „Reichspost“.) Das vorgestrige Mittagsblatt der „Reichspost“ ist durch die Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden; der Konfiskationsverfugung die Kritik und Schilderung eines Bildes, das am Sonntag von dem parteioffiziellen Organ des Ministers Kossuth „Budapest“, gebracht worden war und eine beleidigende Verhöhnung des Kaiserjubiläums und der Huldigung der deutschen Fürsten darstellte. Die „Reichspost“ schreibt nun: So widerspruchsvoll es ist, einen Aufsatz zu konfiszieren, der nicht die Majestätsbeleidigung begehrt, diese vielmehr einer scharfen Kritik unterwirft, so würden wir uns doch mit der herrschenden Konfiskationspraxis Schweigen abfinden. Ein starkes Etalé aber ist es, daß bisher die Nummer des „Budapest“, die das so infam beleidigende Bild enthielt, nicht konfisziiert wurde, während eine nur beiläufige Schilderung des Bildes beschlagnahmt wurde. Man kann in den Wiener Kaffeehäusern das majestätsbeleidigende Bild ruhig in Augenschein nehmen, verboten aber ist es, eine Kritik gegen diese Majestätsbeleidigung zu schreiben, die naturgemäß eine kurze Schilderung des Bildes zur Voraussetzung haben muß. Das ist gewiß absurd, aber es ist heute Tatsache. Doch worauf es uns ankommt, das bleibt dennoch bewiesen und die heutige Konfiskation unseres Blattes erhöht nur noch die Beweisraft unserer Ausführungen: Es ist ein schändlicher Zustand, daß Seiner Majestät Minister Franz Kossuth in seinem eigenen Sprachorgan Majestätsbeleidigungen begehen läßt, die so verlogen sind, daß man nicht einmal andeutungsweise davon sprechen darf.

(Ein neuer Erfolg der Luftschiffahrt.) Die New-Yorker Brüder Wright haben kürzlich mit dem von ihnen erfundenen Drachenflieger jeden Luftschiffstiefen gebrochen. Trotz heftigen Windes flogen die beiden Brüder in der Nähe von Mantow in Nord-Karolina auf. Mit rasender Geschwindigkeit ging es über 300 Meter in die Höhe, dann ließen die Luftschiffer den Apparat arbeiten, flogen gegen den Wind acht Meilen über das offene Meer hinaus, drehten scharf um, beschrieb eine große Kurve und kehrten an die Ausfahrtstelle zurück. Alles in allem beträgt die in der Luft zurückgelegte Strecke 25 Meilen (fast 40 Kilometer), wozu die Brüder Wright kaum eine Stunde gebraucht haben. Einem Gerüchte zufolge stehen die Brüder mit einem französischen Konsortium in Verbindung, das ihnen für einen enormen Betrag ihre Erfindung abkaufen will. Nach dem großen Erfolg von gestern werden aber voraussichtlich die Vereinigten Staaten die Weltbeherrschenden sein.

(Weidmannsdeutsch.) Unter unseren Ständesprachen zeichnet sich die Weidmanns- sprache, eine Sprache von stark ausgeprägter Eigenart, durch besondere Frische und Anschaulichkeit aus. Statt abgeklärter Allgemeinbegriffe liebt sie stimmungsvolle Ausdrücke, die uns die bezeichneten Vorgänge unmittelbar vor Augen stellen. So kennt sie beim Wilde kein „sehen“ und „riechen“, sondern nur ein „äugen“ und „winden“ (daneben, aber mehr von den Hunden, auch „wittern“). Der erste dieser Ausdrücke zeigt uns zugleich, wie sie oft auf uns unverständlich gewordene Worte unserer Schriftsprache ein helles Licht wirft. Mit „äugen“ hängt nämlich unser „sich ereignen“ zusammen. Denn dieses lautete ursprünglich „sich erängen“ (so noch in Weißes Kinderfreund, herausgegeben 1776 bis 1782: „Es erängete sich eine Sonnenfinsternis“) und hieß nichts anderes als: vor die Augen treten, sich offenbaren, dann allgemeiner „sich zutragen, sich begeben“. Wie schön und lebendig malt den Vorgang ein Satz, wie: „das Wild wirft auf (d. h. erhebt, Gefahr witternd, seinen Kopf), und wird, da es den Jäger erängt, d. h. erblickt, flüchtig!“ Und ebenso anschaulich ist der Ausdruck winden, der uns auch an die Wichtigkeit erinnert, die der Wind sowohl für den Jäger, wie für das witternde Wild hat. Wie der Bergmann statt von der Luft überall vom Wetter, der Wettersführung u. s. w. redet, so nennt der Weidmann jeden, auch den geringsten Luftzug Wind und spricht von gutem, vollem, halbem, schlechtem, Rücken-, Seitenwind und dergleichen. Wild und Hund aber winden etwas, wenn sie es durch den Geruch erkennen. Sehr bezeichnend heißt daher auch die Nase bei dem edlen Haarwilde (Hirschen und Rehen) der Windfang, und die uns so geläufige Wendung „von etwas Wind bekommen“ ist ein echter Jägerausdruck. Von wittern, mit „Wetter“ zusammenhängend, gilt dasselbe. Es wurde ursprünglich unpersonlich gebraucht; so noch von Goethe, wenn er sagt: „Hier wittert's nach der Hegenfläche“. Nach heutiger Art gebraucht, finden wir es in Bürgers „Lenore“ in den bekannten Worten „Ich witter' Morgenluft“. (Aus der Sprachdecke des Allg. D. Sprachb.)

(Die Temperatur und die Grenzen des Lebens.) In der Zeitschrift „Ciel et Terre“ werden die Ergebnisse von interessanten Experimenten veröffentlicht, die sich mit den äußeren Temperaturgrenzen beschäftigen, unter denen organisches Leben noch möglich ist. Als die höchste Wärme, die ein Organismus dauernd ertragen kann, wird im allgemeinen die zwischen 40 und 45 Grad Celsius angenommen, dem Punkt, da das Eiweiß gerinnt. Allein man kennt eine Reihe von Mollusken, von Insektenlarven und kleineren Kriechtieren, die unter einer Wärme von 50, 69 und 81 Grad leben. Gewisse Infusorien kann man einer Temperatur von 70 Grad aussetzen, ohne daß ihre Lebensfähigkeit erschüttert wird. Hinsichtlich der Kälte, des entgegengesetzten Extremes, haben die Untersuchungen von Pictet ergeben, daß Fische, Frösche, Laufensfüße und Schnecken ohne Schaden Kälte Temperaturen von -15, -28, -50 und -120 Grad aushalten, freilich nur auf beschränkte Zeit. Die Pestbazillen bewahren monatelang bei einer Temperatur von -31 Grad noch ihr Leben, die der Diphtheritis überdauern -60 Grad, und die Tuberkeln bewahren bei -100 Grad noch über eine Stunde lang Leben. Erst bei -160 Grad gehen sie zugrunde. Die Eiterstreptokokken zeigten noch Leben, nachdem sie einer Kälte von -252 Grad ausgesetzt worden waren. Ähnliche außerordentliche Widerstandskraft gegen die Kälte konnte bei dem Getreidesamen beobachtet werden; man erklärt das Phänomen dadurch, daß bei den betreffenden Organismen das Eiweiß entwässert ist.

(Das Frankfurter Bismard-Denkmal.) Das vor einigen Tagen enthüllt wurde, stammt von dem Bildhauer Rudolf Siemering, der 1905 starb. Das Denkmal wurde von Ludwig Kugel vollendet. Frankfurt hat ein originelleres Bismard-Denkmal als es die Reichshauptstadt in dem frostig allegorischen Monument von Vegas besitzt, und, wenn man von Leberers Bismard-Noland-Denkmal in Hamburg absteht, steht vielleicht in keiner anderen deutschen Stadt ein Bismard-Denkmal, das in Bezug auf glückliche Verkörperung einer Idee mit dem Frankfurter konkurrieren könnte. Rudolf

Siemering's Denkmal will ein plastischer Ausdruck der von Bismard am 11. März 1867 im Norddeutschen Reichstag gesprochenen Wortes: „Segen wir Deutschland, so zu sagen, in den Sattel! Reiten wird es schon können!“ sein. Bismard hat der Germania in den Sattel geholfen. Schützend steht er vor dem Pferd und der Reiterin und weist mit einer großen, gelassenen Gebärde der rechten Hand den Weg. Die Gestalt des Kanzlers ist sozusagen der ruhende Pol des Denkmals. Über fünf Meter misst die Gestalt, die breit und schwer den Vordergrund einnimmt. Bismard ist als Halberstädter Kürassier dargestellt, das eiserne Kreuz schmückt die beharnischte Brust. Der Kopf, den der Stahlhelm deckt, ist außerordentlich ähnlich, der Ausdruck des Gesichtes mit dem scharfen durchdringenden Auge, ist ernst und gebieterisch. Die behelmte und gepanzerte Germania, eine jugendliche und natürlich schöne Frau, hält in der Rechten das flatternde Reichsbanner, die Linke löst sich in noch halb zaghafter Bewegung von der Schulter des Kanzlers. Mit leichter Vorwärtsbewegung des Körpers sibt sie auf dem sicher auschreitenden altdeutsch gezäumten Pferde, unter dessen Hufen sich der Lindwurm der Zwietracht krümmt, und blickt froh aufwärts auf ein zukunftsreiches Ziel. Der Gedanke, den das Denkmal zur Darstellung bringen soll, wird den meisten Beschauern ohne weiteres verständlich sein, ein Vorteil, den nicht viele allegorisierende Monumente aufweisen. Das ganze Denkmal ist gediegene Kupferarbeit. Der Kopf des Kanzlers ist aus einem Stück getrieben. Etwa ein halbes Jahr dauerte die Arbeit. Das Denkmal besteht aus einer dünnen Kupferhaut von 2 1/2 Millimetern und der Eisenkonstruktion, die wie Knochen die getriebenen Teile versteifen und stabil machen muß. Das Gesamtgewicht beträgt 160 Zentner, wovon die Hälfte auf das Kupfer entfällt. Hergestellt wurde die Arbeit in ziemlich kleinen Teilen, die in den Werkstätten durch Hartlötlung und Vernieten zu den Hauptteilen vereinigt wurden.

Kunst.

(Klimts' Fakultätsbilder.) Man erinnert sich an die große Affäre, welche die erste Ausstellung der Gemälde hervorrief, welche Gustav Klimt für die Aula der Wiener Universität gemalt hat: an den Professorenprotest, die Parlamentsinterpellation, die Verlegenheitshaltung des Unterrichtsministers und endlich an die in der Kunstgeschichte einzig dastehende Revolte eines Künstlers dem Auftraggeber Staat gegenüber, die Weigerung Klimts, seine Werke auszuführen. Und siehe, die Kunstfreunde traten in Scharen auf die Seite des Künstlers. So oft die Bilder Klimts in Wien wieder ausgestellt wurden, erwarben sie sich neue Anhänger. Nun kommt die Nachricht, daß sie der Stadt Wien erhalten bleiben, und zwar gehen sie getrennt in Privatbesitz über. „Die Philosphie“ hat ein Wiener Großindustrieller für seine Galerie erworben, „Medizin“ und „Justiz“ werden die Halle einer sehr kunstsinigen Wiener Patrizierfamilie zieren.

Eingefendet.

Hötting und die Dörferbahn.

Wir erhalten vom linken Ufer eine Zuschrift, die manches Bemerkenswerte enthält und in welcher beiläufig folgendes ausgeführt wird: Auch ein Höttinger muß mit der Zeit einsehen, daß die Stadt Junsbrud so lange kein besonderes Interesse an dem Zustandekommen einer elektrischen Verbindung vom Wiltener Bahnhofe in die Höttingergerau haben wird, als bis nicht die letztere, oder ganz Hötting zu Junsbrud gehört. Es liegt also die Möglichkeit nahe, daß die elektrische Linie vom Bahnhofe Witten über den Junsrain, dann über eine neue Brücke nach Mariahilf und durch die Junsstraße nach Mählau geleitet wird. Wenn außerdem noch vielleicht der heutige Junsrieg weiter nach Westen verlegt und an der Stelle desselben eine fahrbare Brücke gebaut wird, so werden die Steuerträger der Junsstraße, St. Nikolaus und Mariahilf sicher für längere Zeit befriedigt sein und das Interesse an der Dörferbahn verlieren; damit würde diese aber so gut als wie begraben sein. Diese Steuerträger interessieren sich ja auch heute

für die Dörferbahn nur insofern, als sie durch diese eine Verbindung mit der Stadt und mit dem Bahnhofe Witten bekommen; denn die Verbindung mit dem Bahnhof der Mittelsalderbahn kommt früher oder später ja doch zustande und ist in den nächsten fünf Jahren so wie so von keiner großen Bedeutung.

Durch die Ablenkung des Verkehrs von der Höttingergerau aber wäre diese vielleicht auf viele Jahre hinaus brach gelegt. Die Gemeinde Hötting wird kaum imstande sein, auf ihre eigenen Kosten eine Trambahnverbindung vom Junsrain über Mariahilf zum Bahnhof Höttingergerau herzustellen; einerseits verfügt die Gemeinde Hötting über keine Betriebskraft, andererseits wird sich die Stadt Junsbrud kaum dazu hergeben, den elektrischen Strom zu liefern. Ein etwaiger Dampfbetrieb käme aber für die Linie Mariahilf-Höttinger Bahnhof aus verschiedenen Gründen wohl kaum in Betracht.

Also ist es hoch an der Zeit, daß die Höttingergerau oder die ganze Gemeinde Hötting darauf Bedacht nehme, diese vielleicht letzte Gelegenheit nicht zu veräumen.

Ladis Alpenluftkurort, Schwefelbad
 1200 m ü. d. M. Station Landeck.
 hochmontanisch, mild, kumfortabel, herrliche Waldspaziergänge. Pension von 4 Kronen an. Prospekte frei. Durch die Kurverwaltung in Ladis, Post-Pratz, Tirol. 31350-31

Arztstelle-Ausschreibung.

Die Gemeindearzte-Stelle in St. Gallenkirch Bezirk Bludenz (Montafon-Borarlberg) kommt Mitte Juni zur Besetzung. Mit derselben ist ein Wartegeld von 1400 K nebst großer und schöner Freiwohnung verbunden. Der Sanitätsprengel umfaßt die Gemeinde St. Gallenkirch und Gashurn samt den Fraktionen Gargellen, Cortipohl und Parthenen mit 2200 Einwohnern. Der Sitz des Arztes ist in St. Gallenkirch, 85 Kilometer von der Bahn. Ganggelber in der Gemeinde Gashurn fixiert. Haltung einer Hausapotheke erforderlich. Deutsche christliche Bewerber mögen sich an die Gemeindevorstellung St. Gallenkirch wenden. St. Gallenkirch, 12. Mai 1908.

934 Darbisch, Vorsteher.

Bauernanwesen

in Nieder-Oesterreich zu verkaufen. Besteht aus Wohnhaus, Stallung, Badofen, 51 Joch Grund und Waldung, großem Obstgarten. Preis samt Pferden, Kühen, Schweinen, gesamtem Mobilar, Baumannsgeräten, landwirtschaftlichen Maschinen, K 55.000, Anzahlung K 15.000. Der Besiz wird nur Familienverhältnisse halber um diesen geringen Preis verkauft. Kostenlos je Auskünfte erteilt das lang. Realitäten-Bureau Anton v. Guggenberg, Junsbrud, Museumstraße 33. 54-21

Junger Restaurateur

von angenehmem Aussehen, wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines Fräuleins, nicht über 25 Jahre, mit Vermögen, zu machen. Anträge unter „Fröhliche Pfingsten“ mit Photographie an die Exped. d. Bl. 9035

Kaufe

zurückgelegtes Bau- oder Zimmergewerbe, so auch Ziegelei oder Zementwerk. Offerte unter „Baugewerbe“ an die Expedition des Blattes. 9071

Im Kommissionsverlage der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung erschien:

Reisebilder aus dem Süden.

Inhalt: Rom, Neapel, Luni, Carthago, Vizeira, Saharra, Pantelleria, Castellvetrano, Palermo. Von Walter von Dingolf. 55 Seiten. Preis gebestet 1 Krone.

Wanzen

**Letzte Woche.
Nur noch 4 Tage.**

Innsbruck, Triumphforte.



Direktion
L. & G. Preiss

Erstes größtes und vornehmstes Unternehmen dieser Art.

Heute Abends 8 Uhr

Gala-Vorstellung

mit vollständig neuem

Sensations-Programm.

Auszug aus der 7. und letzten Serie:
**Graf Zeppelin, der König der Lüfte
Von Kairo nach Jerusalem.**

Das Lebens-Elixier

Ein Rundgang durch Krupp'sche Werke in Essen. Fabrikation von Stahlpanzerplatten und Eisenbahnräder

Die Flucht aus dem Serail

Ansichten aus Innsbruck u. a. Der **Wochenmarkt.**

Spezialität des „The American Biophon“:
La Mutschie

Auf vielseitigen Wunsch:
Müller mit der Posaune

Mittwoch Nachmittag 4 Uhr

Vorletzte

Familien-Vorstellung

mit vollständig neuem Programm.

Man hört, man sieht man staunt. Jeden 4. Tag Programmwechsel

Dauer der Vorstellungen 2-2½ Stunden

**Nur noch 4 Tage.
Letzte Woche.**

Für ein neugeborenes Kind wird ein **Pflegeplatz** in Innsbruck oder nächster Umgebung gesucht. Briefe mit Preisangabe in der Expedition zu hinterlegen unter „N. B.“ 9086

Diensttausch.
Adjunkt, Status III, der k. k. Nordbahn in Wien, wünscht mit einem Kollegen der Staatsbahndirektion Innsbruck zu tauschen. Zuschriften zu richten an: E. Leitinger, Wien, II., Valeriestraße Nr. 2. Messaum. 9047

Rufen u. wirklich radikal zu vertilgen erfordert „**Viktoria-Waagentod**“, wasserhelle, geruchlose Flüssigkeit, welche keine Flecken macht und nicht ägt. ½ Liter mit Metallzerhänder und Gummigebälge K 4.—, Nachfüllung K 1.20. **Erfolg unbedingt sicher!**
Allein zu haben „**Zur Hygiea**“, Innsbruck, Anichstraße Nr. 6.
Schwarz: Franz Josefstraße Nr. 115. J2213—311

Stadtfaal! Heute und Täglich Terrasse!

Innsbrucker Variete

Internationale Künstler-Vorstellung.
Direktion: **Maier-Walter.**

Anfang 8 Uhr. 878 **Eintritt 60 Heller.**



Höhenluftkurort

Bad Rammwald

1314 m üh. dem Meere.
bei St. Lorenzen, Pustertal, Tirol.

Sommerfrische

in grossartiger, windgeschützter Lage. Dichte Nadelholzwaldungen, prachtvolle Fernsicht, reizvolle Spaziergänge, Ausgangspunkt hochinteressanter Ausflüge, mühe-lose Höhenwanderungen, hochalpines Klima, vollkommen frei von Fliegen- und Mückenplage. Nächste Bahnstationen: St. Lorenzen 1½, Stunden, Ehrenburg 1½, Stunden, Schnellzugstation Bruneck 2 Stunden. Saison vom 25. Juni bis Ende September. Nächste Post- und Telegraphenstation sowie Arzt und Apotheke in St. Lorenzen.

Das ganze Etablissement vollkommen modern umgebaut und neu eingerichtet:

29 Fremdenzimmer, Speisesaal, Restaurant; Pension bei mindestens achtstäglichem Aufenthalt per Person und Tag von K 5.— bis K 8.— je nach Wahl der Zimmer. — Vorzügliche Küche, absolut reine Weine, echte Liköre in nur erster Qualität. — Passanten finden beste Unterkunft zu zivilen Preisen. Prädigster Punkt für Tagesausflüge von Innsbruck, Brennerbad, Gossensass, Sterzing, Franzens-feste, Brixen, Klausen, Bozen, Mühlbach, Bruneck, Innichen, Toblach, Lienz, Sand i. T., St. Vigil i. E. etc.

Fahrgelegenheit im Hause. „74—12-6

Fünf Heilquellen:
Augen-, Magen-, Eisen-, Schwefel- und Trinkquelle.

Ausführliche Prospekte durch die Badeverwaltung und durch A. Koppelstätter, Innsbruck, Müllerstrasse 2.

Gute Backsteinfäße

verkauft bei listeweiser Abnahme zu billigen Preise

J. C. Wiedner

937 Heil. Geistsstraße Nr. 9. 411

Verloren

wurde gestern Abend ein **goldenes Ketten-Arm-band** mit 2 Anhängsel. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbes gegen sehr guten Finderlohn Büfser-straße Nr. 1, Partierre, abzugeben. J2217

Freiwillige Versteigerung

Hotel

Café, Rest. u. Frühstücksb. „**Elektra**“ Zell am See.

25. Mai. Schätz. 240.000 K, Ansruf 140.000 K Mindestzahlg. 40.000 K. 50 Fremdenzimmer, Pracht-aussicht, Gastveranda, Orszentrum, tollsch. Fremden-verkehr, 3 Bahnen, Winterport-Zentrum, 1200 hl Bierkonsum. Näheres, auch event. Freiverkauf, durch L. Burger. 9089—311

2 Kellerburschen

mit guten Zeugnissen finden dauernde Anstellung im **Bipser Bierdepot, Innrain Nr. 21.** J2214—211

Ordarbeiter

werden aufgenommen Grifflparzerstraße 12. 9038

Frau Hörman

Stellenvermittlung, Innsbruck, Anichstraße Nr. 19.
Posten suchen sofort:
erstklassige, tüchtige Zahlkassierinnen, der englischen und französischen Sprache mächtig, mit Vorzugs-zeugnissen, Schankkassierinnen.
Gesucht:
erste Bäckerin, Kaffeeköchin, Hausmädchen, Ab-spülerin. 9070

fl. 1.50.

Ein Partie feine Lodenhüte für Herren verlaufe per Stück zu fl. 1.50. Sofie Sturm, Andras Hofersstraße 9. J2215

J2212 **Siehe meine Schaufenster!**

J. A. Lily Gross

Burggraben 29.

Neuestes in Vorhängen!

Beinahe hätt' ich's vergessen

meine Kleider, Uniformen, Vorhänge zum **Reinigen und Putzen** in die bekannte Färberei und chem. Waschanstalt J2209

Otto Thomma, Innsbruck, Inncain 26

zu tragen, deren Renommis die beste, billigste und sauberste Arbeit verbürgt!

Feinst schleisschen

Gebirgs-Simbeer-saft

reine Naturware, hocharomatisch, mit feinstem Raf-finadezucker verköcht, offerieren

G. Lichtwitz & Co., k. u. l. Hoflieferanten, Troppau. Fruchtsaftepresserei mit hydraulischem Betrieb. 172

Geschäftshaus in Brixen a. G.

in bester Geschäftslage, unter besonders günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Kostenlose Aus-künfte** erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton v. Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße 33. 51-211

Franz Student (stud. phil.) würde in einer Pension französischen sowie auch lateinischen und englischen Unterricht erteilen. Näheres im Bureau des Landesverbandes für Fremdenverkehr, Wein-hardstraße Nr. 14, zweiten Stock. 540

Gelegenheitskauf.

Wegen Räumung des Lokales Hofgasse 3 am 1. August 1908 wird sämtliches Warenlager von heute an zum Selbstkostenpreis ausverkauft.
Eduard Glägle 43—611
Papier- und Schreibwaren-Handlung.

Offene Stellen

Ein tüchtiger, fleißiger Senner wird sofort gesucht. Adresse bei Haasenstein und Vogler. J2162-3/3

Köchin die auch Hausarbeiten verrichtet, für 15. Mai l. J. gesucht. Villa Dr. Bantjchner, Zgls. 917-3/3

Tüchtige Hausmagd 8892 welche gut waschen und bügeln kann, ab 15. Mai besucht. Näheres Stiftgasse 23, dritten Stock. 3/3

Maschinist gesucht. Für eine große Wolf'sche Dampf-Lokomobilanlage in einer Zementfabrik Oesterreichs wird ein zuverlässiger, nüchtern, geprägter Maschinist gesucht, der auch mit Reparaturen an der Maschine gründlich vertraut ist. Offerte mit Zeugnissen unter Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter Chiffre „E. 214“ an die Exped. 915-6/3

Fleißige Hausknechte finden dauernde Beschäftigung bei Karl Rorer u. Comp., Zeughausgasse 4. 921-0/2

Ladnerin gute und freundliche Bedienerin, nicht aus der Mode-Branche, gesucht. Eintritt und Bedingungen nach Uebereinkommen. Offerte erbeten unter „Ladnerin 99“ an die Exped. d. Bl. 8959-3/2

Kontoristin stenographiekundig, womöglich mit Sprachenkenntnissen findet sofortige Aufnahme bei gutem Salair. Ausführliche Offerte unter „Dauernder Posten 2188“ an Haasenstein und Vogler. J2188-2/2

Sehr gute Köchin wird für 1. Juni gesucht. Vorzustellen unter Vorweis der Zeugnisse. Museumstraße Nr. 14, ersten Stock. 754-0/2

Verlässliches Kindermädchen mit Jahreszeugnissen wird auf 1. Juni zu einem 1 Jahr alten Kinde gesucht. Respektantinnen wollen ihre Adresse mit Angabe ihrer früheren Dienstorte und Lohnansprüche unter dem Titel „Treneu Kinderpflege“ in der Expedition dieses Blattes hinterlegen. 921-0/2

Jüngere Arbeiter am liebsten verheiratete, denen an dauernder Jahresbeschäftigung in Gießerei, Walzwerk, Drahtgießerei, Fefferei, Reparaturwerkstätte u. c. gelegen ist, werden sofort aufgenommen im Messingwerk Achenrain, Post Kramtsch-Achenrain, Bahnstation Rattenberg. Werkwohnungen vorhanden. 888-5/1

2 Maschinen-Schlosser selbständige, tüchtige und pünktliche Arbeiter, werden für unsere Reparaturwerkstätte zum sofortigen Eintritt für dauernd gesucht. Messingwerk Achenrain, Post Kramtsch-Achenrain, Bahnstation Rattenberg. 888-3/1

Hotel Kaiser-See sucht für 15. Mai eine tüchtige Kellnerin, einen Schankburschen, welcher auch Metzger ist, für 1. Juni einen Silberputzer, für 15. Juni eine Salaterin und ein Hausmäd, für 1. Juli eine Abwascherin, eine zweite Wäscherin und ein Bügelmädchen, für 15. Juli eine Serviererin und eine tüchtige Kellnerin. 8895-2/2

Gesucht auf sofort junger Mann oder Fräulein zur selbstständigen Führung eines Geschäftes. Nur solche, welche mit der Buchführung durchaus vertraut und in der Lage sind, 800-1000 Kronen Kaution zu stellen, wollen sich melden. Gest. Offerte unter „A. D. 27“ an die Expedition d. Blattes. 8913

Praktikant für ein feines Herren- und Damenmodegeschäft sofort gesucht. Adresse in Pirchners Ann.-Bur. 1726

Junge Zahlkellnerin verlässlich, wird zum sofortigen Antritte bei sehr schönem Verdienst aufgenommen. Adr. in der Expedition unter Nr. 935. 2/1

Gesucht wird ein braves Mädchen vom Lande, welches Hausarbeiten reinlich verrichtet. Selbes kann sofort eintreten. Näheres bei Ritterhofer, Korwarengeschäft, Markttaraen 9. P1720

Fleißiger, kräftiger Bursche findet Aufnahme bei S. Schindler, Andreas Hofersstraße 13, Brauntweinbrennerei und Süßfabrik. J

Kochenknecht wird für hiesiges Hotel mmentglich aufgenommen. Adresse bei Haasenstein u. Vogler. 2219

Küchenmädchen gesucht. Adresse bei Haasenstein u. Vogler. J2218

Tüchtige Gasthofköchin wird auf 1. Juni aufgenommen. Offerte unter „R. K.“ an die Expedition. 9084

Schankbursche der die Metzgerei versteht, wird sofort aufgenommen. Adresse in Pirchners Annoucen-Bureau. 1723

Tüchtige Erzieherin welche perfekt italienisch spricht, wird bei gutem Gehalt in ein bürgerliches Haus gesucht. Italienerin nicht ausgeschlossen. Nur solche mit nur guten Referenzen wollen ausführliche Offerte unter „R. S. 2216“ an Haasenstein u. Vogler einreichen. 3/1

Für Schneider. Suche zwei Gehilfen, Arbeit garantiert bis Herbst. T. Lawatsch, Sillgasse 21. 9050

Lehrling wird eingestellt bei Anton Huber, gepr. Hof- und Wagenschmied, Börgl. 9052

Eine Hausmagd wird aufgenommen bei Joh. Flückinger, Lauben Nr. 21 im Geschäft. 9056

Verlässliche Bedienerin zum Zimmeraufräumen gesucht. Zwischens 12 und 5 Uhr vorzustellen mit Buch oder Zeugnissen. Fischergasse Nr. 10, Parterre. 9058

Mädchen für alle Arbeit wird bis 15. d. M. gesucht. Adr. in der Expedition unter Nr. 9057.

Gesucht wird nach Lande ein sehr anständiges und sehr reinliches Mädchen für Alles bei gutem Lohn und guter Behandlung; große Wäsche außer Haus. Mädchen, welches etwas kochen und nähen kann, bevorzugt. Zuschriften unter „B. K.“ postlagernd Landeck, Tirol. 9059-3/1

Braves, reinliches Mädchen welches gut kochen kann und häusliche Arbeiten reinlich verrichtet, wird ab 1. Juni zu 4 Personen gesucht. Meinhardsstraße 14, 3. Stock, rechts. 9061

2 tüchtige Helferinnen und 1 Schöpfschneiderin werden sofort aufgenommen. Damenmode-Salon Lutzschunnigg, Wamgasse 6. 9075

Schneider 9073 Groß- und Kleinarbeiter, wird gesucht bei F. Zint

Falkner gesucht bei Max Jegg, Museumstr. 8. 9074

Kanzleikraft männliche, im Maschinenschreiben und Stenographie versiert, zum sofortigen Eintritt für Vertrauensposten gesucht. Offerte unter Angabe der politischen Bestimmung an die Expedition dieses Blattes unter „Kanzleikraft“. 9067

Helferin für Damenschneiderei sofort gesucht. Adresse in der Expedition unter Nr. 9072.

2-3 fleißige Malergehilfen finden Beschäftigung bei Josef Gabl, Maler, St. Anton a. Arlberg. J2210-4/1

Leute, 15-33 Jahre alt, jeden Berufs, sofort gesucht, welche

Herrschaftsdiener in fürstl., gräf- und hochfeinen Häusern werden wollen. Erste Frankfurter Dienerschule und Servierlehrenanstalt, Frankfurt a. M., Hermesweg Nr. 42. Prospekt gratis. Bis jetzt über 6000 Diener verlangt. 373

Besseres Fräulein wird als Anfangshelferin in feineren Kleiderfalon gesucht. Adresse in der Expedition unter Nr. 9063.

Mädchen für Alles, das selbständig gut bürgerlich kochen kann, für Sommerfrische im Pustertal vom 1. Juni bis 15. September gesucht. Adresse in der Exped. d. Blattes unter Nr. 9048.

Buchbinder-Lehrjunge mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen bei Seb. Schlechter, Herzog Friedrichstr. 37. P1719

Junger Komptoirist mit hübscher Schrift, für das Bureau einer hiesigen Handelsagentur und Affekuranzgeschäftes zum ehesten Eintritt gesucht. Offerte sind unter „F. G. 100“ an die Expedition zu richten. 9038

Reinliche Köchin welche auch alle Hausarbeiten verrichtet, zu kleiner Familie gesucht. Guter Lohn und Behandlung. Adresse in der Exped. unter Nr. 9046.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen der Fleisch- und Delikatessenbranche finden sofort dauernden Posten. Offerte zu hinterlegen unter „Verkäuferin“ in der Expedition. 9045-2/1

Ordentliches Dienstmädchen wird sofort aufgenommen, muß auch etwas kochen können. Adresse in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 9041.

Anständige, verlässliche Person die auch kocht, für ganzen Tag sofort gesucht. Fahnstraße Nr. 8, ersten Stock. 9039

Zweite Köchin und ein Küchenmädchen auf 1. Juni gesucht. Zu erfragen bei Frau Maria Niedmüller, Schmiedgasse Nr. 12, Pradl, von 9-11 und 2-6 Uhr. 9036

Gesucht wird eine jüngere Bedienerin für tagüber. Vorzustellen mit Zeugnissen um 9 Uhr früh oder 3 Uhr nachmittags. Adresse in der Exped. unter Nr. 9020.

Tüchtiger, selbständiger Hauspuegler wird für dauernden Posten gesucht. Näheres in der Expedition unter Nr. 9033.

Gesucht wird ein Mädchen vom Lande, welches waschen kann und die Hausarbeiten reinlich verrichtet. Adr. in der Expedition unter Nr. 9043.

Tüchtiger Hausbursche welcher mit Pferden gut umgehen kann, sowie ein tüchtiges

Serviermädchen für sofort gesucht. Adresse bei Haasenstein und Vogler. J2202

Flicknäherin welche auch neue Kleider machen kann, wird für einige Tage aufgenommen gesucht. Nähmaschine im Haus. Näheres in der Expedition d. Blattes unter Nr. 9023.

Junger Mann welcher stenographieren kann, schöne Handschrift besitzt und guter Zeichner ist, wird für ein hiesiges, techn. Bureau per sofort gesucht. Angebote unter „Maschinenfabrik“ an die Exped. d. Blattes. 9027

Bedienerin für die Nachmittagsstunden sofort gesucht. Vorzustellen nur Vormittag. Adresse in der Exped. unter Nr. 9025. 2/1

Stellen-Gesuche

Als Kontoristin in Bureau oder Geschäftshaus wünscht Fräulein aus gutem Hause, der Buchführung und Handelskorrespondenz und Stenographie mächtig. Stellung. Briefe unter „A. S. 12“ an die Exped. d. Blattes erbeten. 9031-2/1

Einfaches Mädchen welches kochen kann, sowie alle häuslichen Arbeiten verrichtet, sucht ab 1. Juni bei kinderloser Herrschaft dauernde Stelle. Briefe unter „Glück“ an die Exped. dieses Blattes. 9028

Besseres Mädchen aus Deutschböhmen, welches nähen und bügeln kann, auch leichtere Hausarbeiten verrichtet, sucht Stelle als Stütze der Frau, um das Kochen zu erlernen. Briefe erbeten unter „K. M. 67“ an die Exped. d. Blattes. 9024

Junges Mädchen aus gutem Hause sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Am liebsten auswärtig. Schriftliche Adressen unter „Nr. 22“ an die Exped. erbeten. 9019-2/1

Fränklein
mit schöner Handschrift, der Geographie und des Maschinenschriftens kundig, sucht auf 1. Juni Stelle. Daselbe ginge auch auswärts in der Nähe von Innsbruck. Anträge unter „Tren 45“ an die Expedition. 9087

Bürgerliche Köchin
sucht Posten ab 15. Mai. Zu erfragen Hofgasse Nr. 4, vierten Stock, links. 9032

Junger, starker, nüchtern, sehr verlässlicher Mann der bei der Kavallerie gedient, in Behandlung von Pferden sehr human und genau verfahren ist und dem alles selbständig überlassen werden kann, sucht als **Kutscher** Stelle in einer Fabrik oder Geschäft hier oder auswärts. Gesl. Anträge unter „Kutscher“ an die Expedition. 9055

Fleißiges Mädchen
selbständige, bürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeiten reinlich verrichtet, sucht Posten bis 1. Juni. Offerte unter „R. S. 27“ an die Exped. 9029

Anständiges Mädchen
sucht Stellung als Stubenmädchen bis 1. Juni. Offerte unter „A. M. 72“ an die Exped. 9062

Mädchen gehesten Alters
(Kärntnerin), hier fremd, sucht Posten; kann einfach bürgerlich kochen und ginge am liebsten zu kleiner Familie oder auch als Wirtschäfterin.Adr. Amraferstraße 43, dritten Stock. 9051

Als Bureaudiener
zugleich für Schreibarbeiten bietet ein lebiger Mann mit langjährigen Zeugnissen baldigst unterzukommen; geht auch auswärts. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 8841. 412

Chepar
geheiteren Alters, der Mann tüchtiger Maurerpostler, die Frau vertraut in allen Hausarbeiten, sucht Hausmeisterposten. Beste Angebote unter „Dauernde Anstellung“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 913-212

Zimmermädchen
mit gutem Zeugnis, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel oder Gasthof; könnte sofort eintreten. Gesl. Anträge unter „E. R. 2190“ an Haafenstein u. Vogler erbeten. J2190

Wirtschäfterin
aus besserem Hause, in mittleren Jahren, tüchtig im Haushalt, reinlich und ordnungsliebend, sucht Stelle zu besserem Herrn oder Dame, am liebsten in Innsbruck. Adresse erliegt in der Expedition d. Blattes unter Nr. 907. 313

Kinderkärntnerin
geheiteren Alters, gut empfohlen, perfekt französisch sprechend, erfahren in Pflege und Erziehung der Kinder, sucht passend: Stelle bis 1. oder 15. Juni. W. N., Villa Moser, Dorf Bozen. 9006-212

10 Kronen
jedem, der einem jungen, beim Militär gedienten, fleißigen Mann mit tadellosem Vorleben eine Stelle bei der Wäsche- und Schließgesellschaft oder als Kanzleidiener verschaffen kann. Briefe an die Expedition unter „A. und D.“ erbeten. 8905-212

Käufe u. Verkäufe

Schöne „Wellenbad“-Baune
(Patent) ist preiswert zu verkaufen. Näheres unter Nr. 8030 in der Expedition ds. Bl. 311

Gebrauchter, engl. Kinderwagen
verstellbar, ist billig zu verkaufen. Hötting, Niedgasse 1, Spezialeiten. 8971-212

Feine Kleiderstoffe
für Kostüme, Kammergarn, Gamine, Lüster, Seiden-Poupline, Blumen-Seiden, Wafstoffe, sowie tausende Reste kaufen Sie spottbillig Burggraben Nr. 11. 903-812

Gemischwaren-Handlung
in Pradl ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen oder Lokal samt Wohnung zu vermieten. Näh. in der Exped. unter Nr. 8596. 312

60 Kronen
2 Federmatrizen, 2 Stück dreieckige Obermatrizen, mit Mohrhaar-Auflage, neu, gut gepolstert, sind zu verkaufen. Universitätsstraße 14, ebenerdig. 8887

Sehr schöne Badeeinrichtung
sowie ein Petroleumapparat ist preiswert zu verkaufen. Könnte auch das ganze Geschäft abgekauft werden. Näheres in der Expedition d. Blattes unter Nr. 8703. 212

In der Nähe von Innsbruck
ist ein kleines Bauernanwesen mit schönen Waldungen sofort zu verkaufen. Daselbe wäre auch zur Sommerfrische geeignet. Adresse in der Expedition unter Nr. 9082. 311

Schönes Spezereigeschäft
mit Getränkerschleif und Tabaktrafik, gute Zukunft, ist an zahlungsfähige, strebsame Geschäftsleute zu vergeben. Briefe unter „Gute Zukunft“ an die Expedition. 9076

Volkermöbel
in gebrauchtem Zustande sind zu verkaufen. Neuhäuserstraße Nr. 2, ebenerdig rechts. 769-311

Messingkarmen
komplett mit Ringen per Fenster K 7.80 zu haben bei M. Fischer, Maximilianstraße 5. J2196-311

Zu verkaufen Zuchtschweine
im Alter von 6 Wochen angefangen. Anfragen zu richten an das Stadtbrauhaus Glocke, Gustav Lochs, Klagensfurt. 930-311

Guterhaltene Schreibmaschine
besserer Marke und eine gebrauchte Kopierpresse zu kaufen gesucht. Gesl. Offerte mit Preisangabe an die Expedition unter „F. S. A. 6“. 9026

Schlafzimmer-Ampel
für elektrisches Licht, vollständig montiert, ist sehr preiswert zu verkaufen. Museumstraße 1, zweiten Stock links. Von 4-6 Uhr. 9034

Ein Jagdhund
(Dackl) ist zu verkaufen. Näh. Universitätsstraße Nr. 20, im Laden. 9037

Billig zu verkaufen
2 Dittomanen, 1 Küchensdivan sowie 1 Hängelampe. Zu erfragen Dreieckigenstraße 17, im Feineregeschäfte. 9040-311

Zinshäuser
Mehrere, neugebaute, große und kleine Zinshäuser sind preiswert zu verkaufen. Auch ist in der Nähe von Innsbruck ein Gasthaus zu erfragen. Näheres Imrain 25, zweiten Stock links. P1712

Zimmereinrichtung
aus Hartholz, sowie andere Gegenstände sind sofort zu verkaufen. Bechestraße 1, ebenerdig. 9060

Zu verkaufen
ein Bachbinderhandwerkzeug, ein Eisen-Sparherd, ein eisernes Schild (Kunstschilderei), Bilder, Gläser, Küchengeräte, verschiedene uneingeteilte Gegenstände. Zu sehen von 7-12 Uhr Müllerstraße 3, ersten Stock. 9029

Gesucht wird
ein alter, ausgewechelter kleinerer Dampfessel (5 bis 10 hl Inhalt) zum Wasserwärmen für Badezwecke. Dorthselbst ist auch ein schön möbliertes Zimmer in luftiger Gegend (Pradl), event. an ruhige anständige Sommerpartei auf sofort zu vergeben. Näh. in Birchner's Ann.-Bureau. P1711

Wohnungen

Auf Augusttermin
sind in der Bechestraße 3 nachstehende Wohnungen zu vermieten: 1. Eine Wohnung im Parterre links, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Magdzimmer, Badezimmer und Speise; 2. im Parterre rechts eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Speise; 3. im ersten Stock eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speise und Balkon. Sämtliche Wohnungen haben Gas und elektr. Einrichtung nebst sonstigem Zugehör. Näheres zu erfragen im ersten Stock, Tür Nr. 2. Die Besichtigung derselben kann von 11-12 Uhr vorm. und von 2 bis 3 Uhr nachm. erfolgen. J2122-414

In Mühlau
ist auf Augusttermin in der Villa Holzmeister eine Wohnung mit 4 Zimmern und allem Komfort zu vermieten. Näheres dorthselbst im 1. St. 8595-313

Wohnung
754-016
im zweiten Stock mit 5 Zimmern auf August zu vergeben bei Gideon v. Söbler, Adamgasse Nr. 3.

Schöne, sonnige Wohnung
im zweiten Stock mit 4 Zimmern, parterriert, mit allem Zubehör, ist sofort oder später an eine ruhige Partei zu vermieten. Näheres Andreas Hoserstraße Nr. 44, ersten Stock links. 922-012

Maria Theresienstraße Nr. 13
ist die Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Badzimmer, Magd- und Speisekammer, Küche, Gas und elektr. Beleuchtung bis 1. August zu vermieten. Die Wohnung kann an Wochentagen von 2-3 Uhr nachm. besichtigt werden. Näheres beim Hauseigentümer, Sillgasse Nr. 15, zweiten Stock. 923-312

Auf Waietermin
ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Magd- und Speisekammer, Garten elektrischem Licht und Gas, um den Jahreszins von 880 K zu vergeben. Hapsingerstraße Nr. 9, ersten Stock. 260-014

Wohnung
mit 4 Zimmern und allem Komfort ist auf August zu vermieten. Näheres Geil. Weiststraße 10 beim Hausmeister. 8985-212

Wohnung
2-3 Zimmer, helle Küche und elektr. Licht von ruhiger Partei für August gesucht. Nähe Museumstraße bevorzugt. Anträge erbeten unter „M. Zins vorhinein“ an die Expedition. 8940-212

Wohnung
8928-412
ab 1. August zu vermieten, bestehend aus 5 parterrierten Zimmern nebst Zubehör, elektr. Licht, Gasleitung, Karlstraße 2. Auskunft in der Apotheke.

In Pradl
ist eine Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Glasbalkon und Keller ab 1. August zu vermieten. Näh. Bechestraße 3, ebenerdig links. 8929-312

Wohnung mit 2 Zimmern
und Küche ist in der Maria Theresienstraße 13 im Süd, zweiten Stock, auf Augusttermin an eine ruhige Partei zu vermieten. Näh. Sillgasse 15, zweiten Stock. 923-312

Sommerfrische in Agas.
In einer hübsch gelegenen Villa ist eine möbl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, mit schöner Veranda zu vermieten. Näheres bei Dr. Haibegger dafelbst. J2165-312

Zu vermieten
auf sofort schöne, mit dem neuesten Komfort ausgestattete Wohnung von 7 Zimmern, Bade-, Dienstboten-Zimmer und sonstigem Zugehör. Näheres Maria Theresienstraße 36, Parterre. 920-412

Hübsch möbliertes Zimmer
straßenseitig, mit separatem Eingang, elektr. Licht, ist ab 15. Mai zu vermieten. Fallmerayerstraße 10, dritten Stock, links. 8918-212

Auf August zu vermieten
sind 2 schöne Wohnungen in der Speckbacherstr. 18 mit 4 parter. Zimmern, elektr. Licht, Gas in der Küche, Balkon nebst Zugehör und Garten. Näheres Joh. Flockinger, Lauben Nr. 21 im Geschäft. 796-014

Schöne Wohnung
mit 2 Zimmern und Kabinett, elektrischem Licht, Balkon, ist sofort zu vergeben. Näheres Adamgasse Nr. 19, Parterre rechts. 8852-313

Wohnung
Schöpfstraße 4, ersten Stock, 4 Zimmer, Magdzimmer, Waschküche und Garten bis Mai eventuell früher, wegen Ueberfüllung zu vermieten. Näheres Andreas Hoserstraße 46. J225-0195

Schöne Herrschaftswohnung
mit 5-6 Zimmer und allem Zubehör ist auf Waietermin Müllerstraße 7 zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer, Andreas Hoserstraße 46. J501-0184

Zwei schöne Zimmer
jüdisch, unmöbliert, mit elektrischer Beleuchtung, ab 1. August zu vermieten. Zins inkl. Beleuchtung jährlich 500 K. Näheres im Papiergeschäft Andr. Hoserstraße Nr. 1. 9078-211

Möbliertes Zimmer
ist sofort an zwei anständige Herrn zu vermieten. Karmelitergasse Nr. 1, dritten Stock. 9077

Kinderloses Ehepaar
sucht möbliertes oder unmöbliertes Zimmer. Dorthselbst ist ein Mädchen für alle Arbeit zu erfragen. Briefe unter „K. S.“ an die Exped. erbeten. 9079

Elegante, sonnige Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche, Glasbalkon, Speise, Diener- und Badezimmer, Zentralheizung, elektrischem Licht und Gas ist im zweiten Stock bis August zu vermieten. Näheres Dienersstraße 27, Parterre rechts. Zu sehen von 2—4 Uhr. 9080

Sonnige Parterrewohnung

bestehend aus 3 Zimmern und Zugehör, ist auf August zu vermieten. Näheres in der Expedition unter Nr. 9083.

Wohnungen

von 2 und 3 Zimmern am Sagen nächst Staatsbahndirektion, schöne, sonnige Lage, mit Balkon, Gartenanteil, Waschküche, Keller, Dachboden, elektrischem Licht und Gas. Monatszins 40 K ab 1. August zu vermieten. Beamte und Offiziere bevorzugt. Näheres bei P. P. Feigl, Maria Theresienstraße 33/35, ersten Stock. 55—31

Speckbacherstraße Nr. 23

ist eine hübsche Erkerwohnung mit 3 Zimmern, Bade- und Dienstbotenzimmer auf Augusttermin zu vermieten. Näheres dortselbst im vierten Stock von 12—4 Uhr. J2203

Wohnung

Erkerstraße Nr. 18, zweiten Stock, 4 Zimmer (zwei mit Balkon), Badezimmer, Magdzimmer, Küche, elektrisches Licht und Gas, nebst Zugehör, auf August eventuell früher zu vermieten. 65-01

Auf Augusttermin

ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern samt Zugehör, in Mühlau zu vermieten. Engasse Nr. 110, zweiten Stock. Zu besichtigen von 4—6 Uhr nachmittags. 9066-31

Zu Mühlau Haus Nr. 46

ist ein hübsch möbliertes Zimmer auf 15. d. M. an einen Herrn zu vermieten. 9065

Wohnung

mit 2 Zimmern und Küche, elektr. Licht, ist sofort an eine kinderlose Partei zu vergeben. Näheres in der Expedition unter Nr. 9064.

Schöne Wohnung

im ersten Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, ist auf August wegen Verlegung an ruhige, stabile Partei zu vermieten. Näheres Sonnenburgstraße Nr. 7, dritten Stock rechts. 8880

Zu Mühlau

sind Wohnungen mit prachtvoller Aussicht auf die Nord- und Südfacetten mit 2 und 3 großen Zimmern, Magdzimmer, Kofsetz mit Wasserpflanzung, Brunnen, im Stockwerk, Keller und Dachboden und 2 Mansarden-Wohnungen mit 1 und 2 Zimmern und Küche (event. elektr. Licht) an stabile Parteien zu vermieten. Näh. Mühlau Nr. 88a, ersten Stock, unterhalb der Eisenbahnbrücke. P1710

Hübsche Wohnung im zweiten Stock

bestehend aus 3 Zimmern, Magdzimmer, Küche, Balkon und allem modernen Komfort der Neuzeit entsprechend, ist auf Augusttermin zu vermieten. Dortselbst ist auch eine Parterre-Wohnung mit 3 schönen Zimmern auf August zu vergeben. Näh. Baukanzlei Rorer, Grillparzerstraße Nr. 6. P1718

Schöne Hochparterre-Wohnung

bestehend aus 3 großen Zimmern, Magdzimmer, Speise, eingerichteten Bad, allem modernen Komfort der Neuzeit entsprechend, ist auf August-Termin zu vermieten. Näh. Baukanzlei Rorer, Grillparzerstraße Nr. 6. P1716

Älterer Herr

sucht bis 1. Juni ein sonniges, billiges, unmöbliertes Zimmer in Wilten oder Pradl, ersten oder zweiten Stock. Offerte mit Preisangabe unter „Stabil Nr. 16“ an die Expedition erbeten. 9030

Wohnung auf Augusttermin zu vermieten

4 Zimmer, Magdzimmer, Baderaum, im zweiten Stock, Maria Theresienstraße Nr. 1. Näheres bei C. Stocker, M. Theresienstraße Nr. 1. 862-31

Junger Ingenieur

sucht möbliertes Zimmer event. mit Pension. Offerte mit Preis unter „A. B.“ postlagernd Weissenfels, Train. 9004

Sommerwohnung

mit 2 Zimmern und Küche in der Nähe von Innsbruck, nahe beim Walde, mit gutem Trinkwasser, ist zu vermieten. Näheres in Angermairs Ann.-Bur., Höttingergasse Nr. 10. A

Zwei Wohnungen

mit je 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 9021.

Auf Augusttermin

ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern und Zugehör, sehr sonnig, billig zu vermieten. Leopoldstraße Nr. 35. 9022-21

Schöner Laden

Liebeneggstraße Nr. 2a, auf Augusttermin zu vermieten. Näheres Rathaus, zweiten Stock, Zimmer Nr. 40. 25-01

Zwei Bettstellen

sind auf 16. ds. in der Innstraße Nr. 26, ersten Stock rechts zu vergeben. P1721

Sonnige Wohnung

mit 2 Zimmern und Küche im dritten Stock ist an eine kinderlose Partei auf Augusttermin zu vermieten. Preis 360 K. Zu sehen von 9—11 Uhr und von 1—3 Uhr. Näheres in Pirchner's Ann.-Bureau. P1721

Junger Herr

sucht freundlich möbliertes Zimmer für dauernd auf 15. Mai. Preis 16—20 K. Gest. Offerte unter „F. G. S.“ an die Expedition erbeten. 9085

Schönes, sonniges, unmöbliertes Zimmer mit elektr. Beleuchtung, in der Nähe der Südbahn, ist auf 15. Mai, event. 1. Juni zu vermieten. Näh. Körnerstraße Nr. 16, dritten Stock rechts. 8458

Großes, liches Zimmer

mit Kochgelegenheit, Gas, elektr. Licht, Wasserleitung, ist Maria Theresienstraße Nr. 20, vierten Stock, um den Preis um 16 K monatlich zu vermieten. Näheres dortselbst. 9068

Wohnung im ersten Stock

mit 3 parkettierten Zimmern, Küche, Speise, Glas-Balkon und Zugehör, Gartenanteil und Waschküche, Gas und Wasser, in schönster, sonniger Lage in Hötting auf Augusttermin zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. unter Nr. 936.

Sommerwohnung

mit 3 Zimmern, Speisezimmer und Küche, alles neu eingerichtet, elektr. Beleuchtung, vorzüglichem Trinkwasser, nächst der Station Telfes an der Stubaitalbahn sofort zu vergeben. Näh. aus Gefälligkeit in der Tabaktrafik Station Berg Isel. 9069-31

Zauners Dienstvermittlung, Schwarz, Tirol

sucht sofort erste und zweite Köchinnen, Kaffee-Köchinnen, Extramädchen, Haus- und Küchenmädchen, Kochenlernerinnen, erste und zweite Wäglerrinnen, Wäscherinnen, Abwascherinnen für weiß und schwarz, Geschieberjunge, Kellnerinnen, Bademädchen, jüngeren Hotelbienen, Gärtner, Melcher, Feldknechte, Kutscher und Privatköchinnen.

Gesucht werden: Maler- und Tischlerlehrlinge bei freier Station.

Bersönlich vorzustellen am 14. Mai, Höttingergasse 10, Stadt, zweiten Stock, bei Frl. Tischler.

Stelle suchen: tüchtige Zahlkassierinnen, Kassierinnen und Portiere. 719

Ernstgemeint.

Welche hübsche, feine, jedoch häusliche und christlich gesinnte Tirolerin (Mädchen oder junge, kinderlose Witwe) aus guter Familie wäre geneigt, nach Baiern zu heiraten?

Ein Staatsbeamter in vorzüglicher Position (Einkommen z. Bt. 3400 Mark, steigend bis 7200 Mark), 32 Jahre alt, katholisch, von angenehmem Äußern, große, schlankte Figur, großer Naturfreund und musikalisch. Vermögen wird nicht unbedingt gefordert, etwas Vermögen ist jedoch erwünscht.

Gest. Offerte mit Bild erbeten unter „Baiern“ an die Expedition dieses Blattes. Antwort, event. Zurücksendung binnen 8 Tagen. 9018-31

Gesdickte Haus Schneiderin

auf sofort gesucht. Vorzustellen täglich bis 11 Uhr Vormittag, Landiaplay 3, ersten Stock links. 212



Javol kostet per Flasche, für langen Gebrauch ausreichend, K 4.— und ist in Apotheken, Drogerien, feineren Parfümerien u. Coiffeurgeschäften erhältlich. **Javol-Kopfwasch-Pulver** (z. Shampooieren) 30 Heller p. Paket. Vollkommen unschädlich! Besonders ausgiebig! Hüten Sie sich vor schädlichen Kopfwaschpulvern.

General-Repräsentant: Maximilian Fessler
Wien III/2, Hintere Zollamtsstrasse No. 3.

16.000 Kronen

als 1. Hypothek auf ein Anwesen sofort aufzunehmen gesucht. Gest. Zuschriften unter „P. Du. 2201“ an Haafenstein u. Vogler, Anichstraße 6.

Neuheiten in Gummiwaren

Kinder-Jugartikeln, finden Sie stets in bester Qualität billigst „zur Hygiea“ Innsbruck, Anichstraße 6, Schwarz, Franz Jofeffstraße 115. J1801-01

Zu vermieten

auf 1. August sehr sonnige, schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Zugehör und Glasbalkon im ersten Stock in freier Lage ohne vis-à-vis, jedoch nur an stabile, kinderlose Familie. 440 fl. nebst Hausbeller; zu besichtigen von 9—12 und 2—3 Uhr. Adresse bei Haafenstein und Vogler. J2206

Zuschneiden nach Maß

von Damenjaden, Kostümen, Röcke, Mägen, Taillen, Matinee, auch Kindergarderobe, genau nach Körpermaß, in der Zuschneideanstalt der J2205

Frau Constanze Bulowa

Fallmerayerstraße 8, dritten Stock (Restauration Anichhaus).

Mehrere Jagdkarten

für schönes Jagdrevier, mit gutem Gemüßstand, in nächster Nähe von Innsbruck, zu vergeben. Restekontanten wollen ihre Adresse unter „Waidmannsheil“ in der Expedition ds. Bl. hinterlegen. 9044

Unterricht

in Stenographie u. Maschinschreiben wird gründlich erteilt. Tages- und Abendkurse. Stellennachweis. P1714

Anton v. Guggenberg
Innsbruck, Museumstraße 33.

Was trägt man Saison 1908
als moderne

Blusen- und Kleider-Seide?

frägt jede Modedame vor Einkauf ihres Frühjahrs-Bedarfes.
Besichtigen Sie gefl. das vorzüglich sortierte
Seidenstoff-Lager unseres Warenhauses!

Sie finden dort: **Reizende Saison-Neuheiten**
in Streifen, Pepita, Schach-Carreaux, Schotten etc.
Letzè Modefarben: weiss mit tabac, gobelin, hellgrau,
ferner stahlblau, gendarm, lavendel, reseda, éceru etc.
Hochmode! Shantung-Seide für Blusen, Kleider und Sport-
Mäntel

Preiswert! Ia Roh-Seide, 80 cm breit, Meter K 3.20
Ia Pongis Naturel 60 " " " " 2.40

Warenhaus
Bauer-Schwarz

Für Versicherungslustige!

Schon Abgelehnte werden auch aufgenommen! J2177

Polizze unanfechtbar von der I. Prämie, Selbstmord nach 1/2 Jahr. Z. B. besteht eine Polizze bereits 3 Jahre bei Nichtbezahlung der Prämie, trotzdem würde dieselbe noch volle 7 Jahre versichert sein; im Todesfall wird dann die volle Vers.-Summe ohne jeden Abzug voll ausbezahlt werden. Zuschriften unter „W. B. 2177“ an Haafenstein u. Vogler.

Kundmachung.

Mit Rücksicht auf die stattgefundene Zinsfußermäßigung der österreichisch-ungarischen Bank sehen wir uns veranlaßt, den Zinsfuß für Einlagebücher unserer Emission ab 15. Mai

auf **4%** festzusetzen.

Die Rentensteuer wird von uns selbst gezahlt. Auswärtige Einleger erhalten Postsparkassa-Erlassscheine.

Zentralbank der deutschen Sparkassen
Zweiganstalt Zinsbrück.

P1725

Die Fabrik für transportable Akkumulatoren

Langstein u. Klein in Ausfig sucht für Zinsbrück mit Tirol einen

Vertreter

für ihre Fabrikate, der auch Akkumulatoren laden kann.

Erzeugnisse: Zünd-Akkumulatoren, Akkumulatoren für Musikwerke, Bergwerkslampen, Beleuchtung von Equipagen und Autos, Akkumulatoren für Schulzwecke etc.

Der Generalvertreter ist heute **Mittwoch** vormittag von 8 bis 11 Uhr, event. nachm. von 2 bis 4 Uhr im Hotel „de l'Europe“ anwesend. Respektanten wollen sich zu dieser Zeit melden. 885

Des Königl. Hoflieferanten
G. D. Wunderlich's Glyzerin-Schwefelmilch-Seife,

3mal prämiert, dabei 2 Staats-Medaillen. Seit 1863 mit größtem Erfolge eingeführt zur Erlangung eines jugendlichen, geschmeidigen, reinen Teints; vorzüglich zur Reinigung von Schürzen, Schuhen, Jüden, überhaupt vorzüglichste Toilettenseife, 25 Kr. bei L. u. I. Hoff. L. Winter, Stadtpothete Herzog Friedr. str. 23. 323-1017

Alle Damen- Alle Herren-

und Knabenhüte werden wie neu hergerichtet in der Schnellreparaturwerkstätte bei **W. Szirmai**, Hutmacher, Leopoldstr. Nr. 16. J2181-512

Nichts

bewährt sich so vorzüglich gegen Schuppenbildung, vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare, sowie zur Förderung eines äppigen Haarwuchses als der weiterberühmte 171-1013

Stieckpferd-Bay-Rum

von Bergmann & Co., Letzgen a. E. Vorrätig in Flaschen à K 2 und K 4 in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Feinere-Geschäften.

Maler und Anstreicher

werden gesucht bei **Jos. Weisenbach**, Maler in Zins. 9049-411

Bisquitmehl P1715

sehr vorteilhaft für Mehlpreise, feinste ungarische Mehle in besten Qualitäten empfiehlt

Josef Rindfleisch

Leigwaren-, Mehl- u. Hülfenfrüchten-Handlung Niederlage: Kriebachgasse 4 (Hotel gold. Löwen.)

Junger, tücht. Geschäftsmann

mit sehr gut gehendem Geschäft sucht TeilhaberIn, die im Stande ist, dasselbe zu führen. Geschiedene Frau nicht ausgeschlossen. Einlage 5-6000 K. Offerte unter „B. R. 12“ an Bichners Annonc.-Bureau. P

Linoleum 1484-41

Wachstuch

Bodenläufer

Tischdecken

Kredenzspitzen

in grosser Auswahl, beste Qualität, billigste Preise empfiehlt

A. Schlumprecht

Anichstrasse 4.



Ein ideales **Fußschweissmittel** garantiert unschädlich, ärztlich empfohlen.

Kostenfreie Lieferung gegen nachträgliche Bezahlung von 2 K, wenn Sie durch unsere Gratis-Sendung auch tatsächlich von ihrem Leiden befreit wurden. **Herma-Cosmin-Expedition, Wien, II., Sternedplatz 13 I.**

Villa in Hall i. T.

in sehr schöner Lage mit schönem, großem Garten, sehr angenehmes Heim, ist sehr preiswert bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton u. Guggenberg, Zinsbrück, Museumstraße 33. 54-21

Tüchtige Wäscherin

sucht Plätze zum Waschen in Privathäusern. Dort ist auch ein Monteur zu erfragen. Adresse unter „M. G.“, Anraferstraße Nr. 18, dritten Stock links. 9081

Gefunden

wurde am Sonntag eine Damenuhr. Abzuholen gegen Inzeratengebühr bei Rossel, Zinsstraße Nr. 57. A

Diensttausch.

Affizient, Status III, der k. k. Nordbahn in Wien, wünscht mit einem Kollegen der Staatsbahnbirektion Zinsbrück zu tauschen. Zuschriften unter E. S. Schäfer, Wien XXI, Schwaigergasse 13. 9047

Eine Frau

übernimmt Kleider und Wäsche zum Ausbessern, geht auch auf Stören oder als Gasthaus-Wäscherin u. dgl., ginge auch aufs Land, möchte auch einen leichteren Posten als Wirtschafterin annehmen. Briefe in der Expedition unter „A. 1850“. 9058

Haarnetze

bestes Fabrikat, in allen Farben und Größen. **Frz. Schmid Nachf.,** Museumstr. 1. 663-211

Übernehme alle Modistenarbeiten

Hüte, vom einfachsten bis zum elegantesten, zum aufputzen. Modernisierungen bei Verwendung des mitgebrachten Materials billigt. **Fanni Nitz,** Modistin, Zinsstraße 24, Parterre. Auch Karte. 9054

12. Saison

in Innsbruck

12. Saison

Im Saale des Gasthof zum „Grauen Bären“

Ab Sonntag den 17. Mai und täglich bis 30. September

Große Fremden-Konzerte

der Tiroler National-Sänger und Tänzer-Gesellschaft

Franz Ringler

aus Sillian im Pustertal.

Anfang 8 Uhr.

(10 Personen)

Eintritt 1 Krone.

NB.: Eintrittskarten im Vorverkauf zu 80 Heller sind im Tabak-Spezialitäten-Versleiß F. Neßler, sowie in den Tabak-Trafiken M. Kleinschmid, Museumstraße 2, und J. Prem, Landhausstraße 3 (Hotel „Kreid“-Haus) erhältlich. Für Einheimische werden Duzendkarten zu 5 Kronen an der Abendkasse abgegeben. 929



K. k. priv. österreichische Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien.

Aktien-Kapital K 120,000.000. Reserven K 62,000.000.

Infolge der Herabsetzung des Zinsfusses der österreichisch-ungarischen Bank vergüten wir vom 15. Mai cr. angefangen auf Einlagebücher

4 0/0

J2198-217

Die Rentensteuer wird von uns bezahlt.

Innsbruck, am 10. Mai 1908. Filiale der k. k. österreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Innsbruck

 Die anerkannt besten und haltbarsten
Braunschweiger Würste
 Veroneser und ungarische Salami liefert
 seit 25 Jahren die Firma „864-513“
Anton Braun, Hall in Tirol.

Brauhaus-Restoration empfiehlt dem B. T. Publikum kleine Frühstückspeisen, Mittag- und Abendtisch, immer frisches Bier, gute Weine, Kaffee, Tee u. Achtungsvoll
Schloß Büchsenhausen Tony Zunterer. 513-716

Aecker und Wiesen
 in Pradl, Amras, Wilten, Mühlan und Arzl kauft gegen Barzahlung **Heinrich Woos, Innsbruck.**
 Claubiaplay 4, 19-12/11

Verloren
 wurde am 1. Mai l. J. im Theater nach der Vorstellung bei der Garderobe links ein **Spitzentuch.** Abzugeben Museumstraße Nr. 14, I. Stof. 754-312

Suche Villa oder Landhaus
 mit 5-6 Zimmern zu mieten. Anträge mit Preisangabe und Ansichten unter „Landhaus“ postlagernd Innsbruck. 54-211

Auszug aus dem Amtsblatte zum „Voten für Etrol und Vorarlberg“.

Nr. 106 vom 8. Mai.

(Tagung.) Im Konkurse über das Vermögen des August Schmajner in Zersbach wurde auf 16. Mai beim Bezirksgerichte Schwaz Tagung anberaumt.

(Stellenausschreibung.) Beim Bezirksgerichte Brunnau ist eine Kanzlistenstelle zu besetzen. Gesuche bis 10. Juni ans Kreisgerichts-Präsidium Bozen.

(Aus dem Genossenschafts- und Firmenregister: Eingetragen wurde: beim Landesgerichte Innsbruck bei der Firma Konsumverein Kuffstein die Wöschung dieser Firma infolge Liquidation. — Beim Spar- und Darlehensklassenverein für Krzl wurde Franz Hinterholzer, Lehrer, als Obmannstellvertreter gewählt. — Beim Kreisgerichte Bozen wurde die Firma „Miggl & Sonnleitner“, Import und Export von Holz- und Wollwaren und Handel mit allen im freien Verkehre gestatteten und rüchsiglich des Verschleißes nicht an eine besondere Konzeption gebundenen Waren in Bozen eingetragen. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Dezember 1906.

(Kuratel.) Über Josef Winkler, pens. Kondukteur in Landeck, wurde wegen Wahnsinns die Kuratel verhängt.

(Einstellung des Versteigerungsverfahrens.) Das in Ansehung der Liegenschaften des Aritadars Heinrich Gredler zu Steinwald eingeleitete Versteigerungsverfahren wurde eingestellt.

(Einleitung des Versteigerungsverfahrens.) Dasselbe wurde bewilligt bezüglich einer Liegenschaft in Längenfeld; Ansprache bis 5. Juni ans Bezirksgericht Sitz.

Nr. 107 vom 9. Mai.

(Im Konkurse) über das Vermögen des Karl Seel in Lech-Aichau wurde auf 12. Mai Tagung angeordnet.

(Versteigerung.) Am 6. Juni findet beim Bezirksgerichte Schwaz die Versteigerung der der Rosina Lederer, Privatden in Schwaz gehörigen Liegenschaften statt. Diese sind auf 6392 Kronen bewertet; das geringste Gebot beträgt 4035 Kronen.

(Einleitung des Versteigerungsverfahrens.) Dasselbe wurde bewilligt bezüglich der Liegenschaften: 1. im Konkurse der Philomena Baber von Wiberwier; Ansprache bis 6. Juni ans Bezirksgericht Reutte; 2. des Wolf Weber, Kombitors und Hausbesizers in Schwaz; Ansprache bis 5. Juni ans Bezirksgericht in Schwaz.

Nr. 108 vom 11. Mai.

(Beendete Konkurse.) Die über das Vermögen des Silvio Bostolini, Kaufmanns in Loblach und des Max Ulrich, ehem. Brauereibesizers in Schloß Starkenberg verhängten Konkurse wurden als beendet erklärt.

(Stellenausschreibung.) Zu besetzen sind: Zwei Steueramtsdienstellen im Bereiche der Finanzlandesdirektion in Innsbruck; Gesuche binnen vier Wochen ans Präsidium der Finanzlandesdirektion in Innsbruck; in Lione ist eine Postmeisterstelle; Bewerbungstermin drei Wochen. — Beim Bezirksgerichte in Hall und bei jenem in Zell a. J. kommt je eine Gerichtsadjunktenstelle zur Besetzung. Gesuche bis 27. Mai ans Landesgerichtspräsidium.

(Erbenvorrufung.) Die Erben nach dem verstorbenen Pfriindner Leonh. Wörgetter in St. Johann und nach der in Brigen verstorbenen Elise Perlo, geb. Stridner, wollen ihre Ansprüche binnen einem Jahre beim Bezirksgerichte Rißbüchel, bezw. Brigen anmelden.

(Kuratel.) Über Johann Matthias und Theres Erharder in Hopfgarten wurde wegen Wobfinnes, über Franz Mungenast, Bauer in Landeck, wegen Verschwendung die Kuratel verhängt.

(Einleitung des Versteigerungsverfahrens.) Dasselbe wurde bewilligt bezüglich der Liegenschaften des Gabriel Zoos, Fuhrmanns in Graun; Ansprache bis 8. Juni ans Bezirksgericht Raubers.

Nr. 109 vom 12. Mai.

(Stellenausschreibung.) Zu besetzen sind: Adjunktenstellen bei den Bezirksgerichten Meran und Rastern; Gesuche bis 25. Mai ans Kreisgerichtspräsidium Bozen; eine Adjunktenstelle beim Kreisgerichte Feldkirch; Gesuche bis 26. Mai ans Präsidium; eine Adjunktenstelle beim Bezirksgerichte Mezzolombardo; Gesuche bis 25. Mai.

(Klageverfahren.) Wider Ludwig Schinben, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wurde beim Bezirksgerichte Rastern eine Klage angebracht und auf Grund derselben die erste Tagung für 14. Mai bei diesem Gerichte anordnet.

(Einleitung des Versteigerungsverfahrens.) Dasselbe wurde bewilligt bezüglich der Liegenschaften: 1. des Josef Schranzhofer, Gutsbesizers am Jintberg; Ansprache bis 9. Juni an das Bezirksgericht Schwaz; 2. des Sebastian Plattner in Tumpen; Ansprache bis 9. Juni ans Bezirksgericht Sitz.

Eingelandt.

Natürliches Arsen Eisen-Wasser RONCEGNO. Erfolgreich bei: Blutarmut, Haut-, Nerven-, Frauenleiden... Preis: 1. Mai—Oktober. 371—18-9

(Jeder Schmutz wird sogleich entfernt) wenn man „Schichtseife“ mit dem eingepprägten Hirschen verwendet. Sie löst den Schmutz fast von selbst und reinigt die Wäsche, ohne den Faden anzugreifen. 372

In unserem Verlage ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen

Das neue Weingesez.

Gesez vom 12. April 1907, betreffend der Verlehr mit Wein, Weinmost und Weinmaische, samt den Durchführungs-Verordnungen.

Preis 60 h, mit Postzusendung 65 h.

Wagner'sche Univ.-Buchhandlung in Innsbruck.

Deutsche treten der Südmart bei!

Auszug aus dem Kursblatte der Wiener Börse vom 12. Mai 1908.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. — Die Notierungen sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose“ verstehen sich per Stück. — Die übrigen auf Kronen d. W. oder Silber lautenden Effekten werden 100 K = 50 fl., die auf C.-M. oder Gold lautenden für 50 fl. des betreffenden Komminates, die auf Mark, Frank, Lire oder Div. Ster. lautenden für 100 Mark, Frank, Lire und Div. Ster. notiert, wenn nicht ausdrücklich „per Stück“ dabei bemerkt ist.

Umrechnung für Sinen: 1 fl. d. W. oder Silber = 2 K, 1 fl. C.-M. = 2 K 10 h, 1 fl. Gold = 2 K 40 h, 1 Mark = 1 K 18 h, 1 Franc = 96 h, 1 Div. Sterk. = 94 K

London vista K 240-22 1/2, — 100 Mark disk. R.R. K 117-60 — Napoleond'or K 19-10 — 100 ital. Lire BR. K 95-55 — Schweizerflinge K 95-47 1/2

Table with multiple columns: % Gold, % Silber, % Fremdwähr., % Staatsanl., % Eisenbahnen, % Hypothekendarlehen, % Anleihen, % Diverses. Includes sub-sections for 'Allgemeine Staatsanl.', 'Staatsanl. der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder', 'Staatsanl. der Länder der ungarischen Krone', 'Allgemeine Staatsanl.', 'Staatsanl. der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder', 'Staatsanl. der Länder der ungarischen Krone', 'Allgemeine Staatsanl.', 'Staatsanl. der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder', 'Staatsanl. der Länder der ungarischen Krone'.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN - MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit-

SCHIEFER

ETERNIT WERKE LUDWIG HATSCHEK LINZ VOCKLABRUCH WIEN BUDAPEST NYERGES U. FALLU

Vertretung Volland & Erb, Innsbruck.

Restaurant
Stadthäle

Heute und täglich
Maier und Walter-Abend.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 30 Kreuzer.

Morgen Donnerstag
Grosse Konzert-Akademie (Terrasse).

P1722

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres unvergesslichen Vaters, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Bruders, des Herrn

Dr. Johann Schumacher

Advokat

sowie für die herrlichen Blumen Spenden und die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen ihren tiefgefühltesten Dank aus

Innsbruck, am 13. Mai 1908.

P1724

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Mais Birchners Nachfolger Josef Kenzler, „Concordia“, Innsbruck.

Aktienkapital K 3.000.000.

Die Bank für Tirol und Vorarlberg

Innsbruck (Erlersstrasse 9)

verzinst Geldanlagen auf Sparbüchern mit

4 1/4 %

Kassastunden von 8 bis 6 Uhr; grösste Rückzahlungserleichterungen; die Rentensteuer zahlt die Bank; die Verzinsung beginnt sofort.

188-0129

DER WELTBERÜHMTE FERNET-BRANCA

VON **FRATELLI BRANCA** in **MILANO**

EINZIGE UND ALLEINIGE INHABER DES ZUBEREITUNGS-GEHEIMNISSES 170

IST DER WIRKSAMSTE **MAGENBITTER** DER WELT!

Unentbehrlich in jeder Familie! Zu haben in Innsbruck bei: Arbeiter-Konsum-Verein, Brüder Dubekl, Mens u. Sprenger, Konditorei Monego, Wilh. Pirchl, Stifter u. Tschurtschenthaler S. Steiner, Heinrich Stenck, Matteo Zamboni, Ferd. Tschoner's Nachf., W. Engeler.

Steden's Apollosaal (Deutsches Cafe und Restaurant)

Heute und täglich

Gelangs-Konzert Auftreten der oberbayr. Säng- und Schupplattler-Gesellschaft

Max Reichlmair.

P1713 8 Personen. Nur gewähltes, dezentes Programm.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 60 Heller. Vorverkauf à 50 Heller bis 7 Uhr abends am Buffet des Cafe.

Sesam-Atmung

1. Sesam, als Realer Erfah der bisher üblichen Toiletteselen, von Hautcreme und Beredungsmitteln, räumt mit dem Feer der Hautbel gründlich auf, macht die Haut rein, sammetweich, geruchfrei, jugendfrisch, elastisch und widerstandsfähig, fördert Hautdurchblutung, Hautatmung und Stoffwechsel.
2. Durch die tägliche Sesam-Behandlung wird die allgemein verbreitete Lieberempfindlichkeit, die leichte Verletzbarkeit der Haut - durch die beim Einbringen von Infektionskeimen Vorhuf gelistet wird - und die Haut-Muskelschwäche auf die denkbar einfachste und beste Weise beseitigt.
3. Die Haut-Sensibilisierung ermöglicht eine gerabegun ideale Gesichtshautpflege, Hand-, Fuß- und Körperhauptpflege nach der jedem Stück Sesam-Seife beigegebenen Aufklärung, Anleitung und Gebrauchs-Anweisung. - Sesam (Kollekte, Bado-Seife 70 h, Toilette-Schuhelits-Seife K 1.20, Händereinigungs-Seife 20 h)

In Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Dr. L. Sedlitzky, k. u. k. Hofapotheker, Salzburg.

Wundervolle Haut

In Innsbruck erhältlich bei

Martin Eschurtschenthaler
Drogerie

Franz Schmid Nachf.
Drogerie

Mag. pharm. **W. v. Pernwerth**

Bregenz:
Richard Kenngott.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1908

Ein Koupon	1 Koupon 7 Kronen
Mir. 8.10 lang,	1 Koupon 10 Kronen
kompletten Herren-	1 Koupon 12 Kronen
Anzug	1 Koupon 15 Kronen
(Rock, Hose u. Gilet)	1 Koupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Koupon 18 Kronen
	1 Koupon 20 Kronen

Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20,- sowie Überzieherstoffe, Touristenkleider, Seidenkammgarne etc. etc. versandt zu Fabrikpreisen die als recht und sehr bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Mustar gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. - Große Auswahl. Musterge treue, aufmerksamste Ausführung, in ganz frischer Ware.

K 600.000

Gesamt-Haupttreffer

in 878-895

Jährlichen Ziehungen

Nächste drei Ziehungen schon am **14. und 15. Mai 1908** durch Ankauf von

ein **Österr. Boden-Kreditlos** Gewinnschein Emission vom Jahre 1880

Ein **Serbisches Staats-(Tabak)-Los**

Ein **Joszly „Gutes Herz“-Los**

Alle drei Originallosetten zusammen Kassapreis **62-75** oder in 32 Monatsraten à **K 3.-**

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Original-Losetten.

Verlosungsanzwiger „Neuer Wiener Merkur“ kosten rei

Wechselstube: **OTTO SPITZ**
Wien I, Schottenring, nur Ecke Gonnagasse. 26

Anton Obholzer

J1787

Gegründet 1750. k. u. k. Hofschürhner Gegründet 1750.

empfehl sich zur **Aufbewahrung** aller Gattungen **Pelzwaren** und **Winterkleider** über den Sommer gegen Garantie für **Feuer** und **Mottenfraß**.

Feuerwehr- und Sportmützen, großes Lager bei billigsten Preisen.

Guten Appetit bekommen Sie beim Gebrauch von

Kaiser's Pfeffermünz-Karamellen

Weglich erprobt und empfohlen!

Unentbehrlich bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenweh u. s. w. Erfrischendes und belebendes Mittel. Paket 20 und 40 Heller bei: Josef Walsattl, Apotheke; Karl Fischer, Apotheke zum „Tiroler Adler“; J. Winklers Stadt-Apotheke; A. Leopold Winkler, Apotheke; A. Schöpfer, Apotheke; A. G. Dehacker, Apotheke; Ad. Fursch, Apotheke; W. v. Pernwerth, Med.-Drog., Mart. Eschurtschenthaler, Drogerie, Franz Schmid Nachfolger, sämtliche in Innsbruck; Karl Baur, Apotheke in Innsbruck; Witten: Karl Döschinger, Apotheke in Landeck; Chr. von Klebelsberg, Apotheke in Hall; Ed. Angerer, Apotheke in St. Johann; R. Pacher, Apotheke zum „Salvator“ in Klausen. 1894-12/12

Schönheits-Gedelmis! Schönheits-Gedelmis

Puder und Gesichtscrème „Germandrée“



Idealer Wohlgeruch, fest anliegend und dickret, verleiht der Haut Gesundheit u. Schönheit.

Mignot-Boucher, Parfumeur
646 19 Rue Vivienne, Paris. 12-6
Nur in Originalpackung in besseren Geschäften erhältlich

Amerik. Buchführung

lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt S. Frick, Buchereperte. Zürich J 57 (Schweiz). 249/30

Alle Gattungen Feilen

werden prompt aufgebaut, sowie neue Feilen billigst geliefert von J1991

Josef Vorhauser,
Feilenhauerei und Großschleiferei,
Innsbruck, Klostergasse.

Gartenkies

beste Qualität, liefern J2072-614

Al. Rimpl & Co.
Innsbruck, Sand- und Schotterwerke
Brennerstraße 4.

Köchin

ab 15. Mai gesucht. Restauration Marjoner, Museumstraße Nr. 31. 8994

P. FRACALOSI, Innsbruck

Jahnstrasse 19



empfehl seine Fabrikate in Kochherden und Kücheneinrichtungen, in Eisen, Emaille und Marmor, für Hotels, Restaurants, Krankenhäuser etc. Haushaltungsherde in allen Größen und Preislagen. 28907

Kunstkatalog gratis und franko.

Heiratsantrag.

Eine ältere, intell., sympath., herzensgute, im Haushalte gut versierte, alleinstehende Witwe (Deutschböhmin) wünscht sich mit einem charaktervollen, gut situierten Herrn mit gesicherter Existenz im Alter von 60-75 Jahren zu verehelichen. Gütig, gen. Anträge unter „Herzensgüte“ postlagernd Alquid bei Meran erbeten. 8914-2919

Theater - Kinematograph

Innsbruck, Universitätsstrasse 9.

Täglich Vorstellungen.

Diese Woche die hochinteressanten Programm-Nummern:

Reise von Bremen nach New-York.

Skisport in Chamonix.

Ritter Blaubart. — Der angeheiterte Astronom etc. etc.

Beifalls-Stürme!!An Sonn- und Feiertagen ab 10 Uhr Vormittag.
An Wochentagen ab 4 Uhr Nachmittag.

Näheres durch die Plakate.

Jeden Sonntag neues Programm.

Besonders schön und schnell

geputzt werden Strümpfe, Hemden, Vorhänge etc. bei

Rudolf Ueberbacher

Waschanstalt, Anatomiestraße 23.

Prämiert mit dem Diplom zur silbernen Medaille
in Wien 1908. 8866-313**Möbel** gegen **Zeitzahlung**
liefert an solide zahlungsfähige Käufer eine bedeutende Möbelfirma. Anzahlung mäßig, kein Preisauflage! Gefällige Anfragen unter: „Möbelfirma“, an die Exped. d. Bl. 35—07**Haupttreffer 500.000 Kronen**

Ziehung schon 15. Mai

1 Oesterreich, rotes Kreuzlos

1 Ungar. rotes Kreuzlos

1 Italien, rotes Kreuzlos

1 Ungar. Dombau-Bahilitalos.

1 Serbisches Staats-Loslos

1 Ungar. Gutes Perz-Josziv-Los.

Alle 6 Original-Lose in 38 Monatsraten à K 6.

15 Ziehungen jährlich.

Ziehungslisten gratis und franko.

Alfer Wechselhaus 467-813

Paul Bichavy, Wien, IX, Alferstraße 22.

Älteste Wechselstube am Grund.

**Kaiser-Panorama**

Innsbruck

Maximilianstrasse 1b, nächst
der Triumphpforte.

Von Sonntag, den 10. bis einschl. Samstag den 16. Mai.

Frachttvolle Aufnahmen:

Eine interessante Reise im malerischen

Mittel-Italien.Diese grossartigen photoplastischen Urkunden zeigen alle Sehenswürdigkeiten in zauberhafter Naturwahrheit.
In Vorbereitung vom 17. Mai an:

Dolomiten, Ampezzotal etc.

Geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends,

Eintritt für Erwachsene 30 Heller, Kinder 20 Heller.

Abonnement für 8 Besuche 2 K. 781

Größeres Quantum

Fichten-Stangenin verschiedenen Dimensionen sind verlässlich bei
Gara Wirmofer, Kuffstein. 8808-813**Zum Umziehtermine**

offerieren wir eine große Partie

J2190-812

Waschgarnituren

5 teilig komplett, Lavoir 39 cm Durchmesser, Kanne 3 1/2 Liter Inhalt, fein bemalt, zum Ausnahmepreise

von Kronen 7.— per Garnitur.

Bessere Waschgarnituren in enormer Auswahl zu jeder Preislage vorrätig.

Ferner machen wir auf unser großes, reichfortiertes Lager in gewöhnlichen Gebrauchsgeschirren für den Hausgebrauch, als: Zeller, Schüsseln, Milchtöpfe, Kaffeetassen etc., Emailgeschirr, Gläser und Flaschen von der billigsten Sorte aufwärts, zu niedrigsten Fabrikpreisen, höflich aufmerksam.

Marcovich & Reinstaller

Glas- und Porzellanhandlung

Maria Theresienstraße Nr. 37 (Schwarzhaus).

Geschäfts-Gröpfung.

Einem P. T. Publikum zur gefäll. Maria Theresienstraße Nr. 3 einen modernen, mit allem notwendigen Kenntnisnahme, daß ich hier J2190-812 fort der Neuzeit ausgestatteten

Herren-Frisier-Salon

eröffnet habe. — Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch aufmerksame, saubere Bedienung die Zufriedenheit meiner Kundschaft zu erwerben und ganz besonders in hygienischer Beziehung allen Anforderungen gerecht zu werden.

Um geneigten Zuspruch bittet

Josef Kauer, Friseur, Innsbruck

Maria Theresienstraße Nr. 3.

8909-212

Arztstelle-Ausdireibung.

Die Stelle eines Gemeindefarztes für die Gemeinde Raffereith, sehr bequem, geschlossenes Dorf, Fabriks-Krankenkasse und Spital, wird zur baldigen Besetzung ausgeschrieben.

Alles Uebrige nach Uebereinkommen.

Anträge sind bis 1. Juni an die Gemeindevorstellung zu richten. J2151-813

Gemeindevorstellung Raffereith

Sterzinger, Vorsteher.

Pension!

Ältere, alleinlebende Herren finden im Institut St. Annenheim in Hall i. T. (Gartenhaus mit separatem Eingang) ganze Pension zu sehr mäßigen Preisen.

Die heizbaren, freundlichen, sonnigen Zimmer mit elektr. Licht werden nach Wunsch möbliert oder unmöbliert abgegeben.

Anfragen sind zu richten an die Vorsteherung des Institutes St. Annenheim in Hall i. T. 842-514

Kundmachung.

Die Abgabe von Badejole an die Parteien findet bei der k. l. Salinenverwaltung Hall von nun an an allen Werktagen von 9 bis 10 Uhr Vormittag und von 2 bis 3 Uhr Nachmittag statt, wobei jedoch Parteien, welche innerhalb dieser Zeit mit den schon gelösten Bolletten zur Soleabgabe sich einfinden, auch noch nach Ablauf der festgesetzten Stunden abgefertigt werden.

K. l. Salinen-Verwaltung

Hall, am 8. Mai 1908. 916-212

Der k. l. Oberverwalt. Gräner.

Die Grazer Gewerbebank

(Gegründet 1860)

erteilt an Personen jeden Standes

Darlehen

gegen Schuldscheine oder Wechsel zu günstigen Bedingungen. Gesuchserledigungen erfolgen in kürzester Zeit.

Spareinlagen

werden zu 4 1/2 oder 5%, vom Erlagstage bis zur Behebung verzinst.

Ankünfte:

Graz, Frauengasse 4, 1. St.

559-107

Villa in Igls

in herrlicher Lage, mit Einrichtung, um K 44.000 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kostenlose Ankünfte erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton von Enggenberg, Innsbruck, Neumarktstraße 33. 54-215

und jeder Fehler aus der erreichten Stufe soll dem Ausse-
sehen mittel eines Stadelockens, die vernünftige, ruhige
bormischen haben in die Schranken zu treten, zu deren
dem Vater das Gehörte, um dann loszulaufen über die heiligen
Terefinas ins Weite hinauf und beschriebene Fingerring
ein Mädchen aus dem Kofte zu denken vermochte. Stillig
und über die festlichen Reize des Nobils nachzudenken, sonst
Kanzlei, und trotz es erst nach dem Hause nachzukommen
Stierend und schon vertieft die braune Stierleiterin die
geschmeichelten Feder an sich drückte.
die Hand und drückte es unmerklich, daß Dr. Chiste den
Eingeflügelte dankte Terefinas, fühlte dem Herrn bemittigt
zu müssen.
kam auch das kleine Reize um gerettet werden und der Zentio
zu müssen.
"Ja, Reize, es muß gelächelt! Nur auf diese Reize
"Wußt das alles so fern?"
"Verstehen?"
wegen der Schuld, und die Wirtin geht zu auf die Batta,
sich mit noch in heutigem Nacht fort über die Wirtin? Du
er mußte noch in heutigem Nacht fort über die Wirtin? Du
"Umso besser! Das geht sehr gut! Sage aber dem Zentio,
"Ein Gasthändchen!"
"Wichtig von Zentio?"
"Auf die Batta geht eben nur! Ich sie weit weg, die
wird die Batta besorgen, wenn nun Zentio fort ist?"
"Noch in heutigem Nacht? Corpo della Madonna! Aber
gehört, um so weniger es bereits zu spät!"
"Sage dem Zentio, er soll noch in dieser Nacht über die Wirtin
bleiben. Die Wirtin ist nicht, dafür soll ich mich sorgen.
"Um so muß der Zentio seine Zeit bei den Barbaren ab-
von Erzieheren ist aberhaupt keine Rede! Erziehen sie ihn,
bilden, die Barbaren nicht, er wird unbeschäftigt bleiben! Und
er nur auf seiner Batta bleiben: dort ist er die Unter-
sage ich! Kommt er auf die Batta, so soll
"Nimm, Reize! Der Zentio muß über die Wirtin, muß,
daß er nimmer zurück kommt, er heißt, er ist erschossen!"
"Ich möchte den Zentio nicht verlieren! Geht er hinüber,
wissen, denn bei den Barbaren hier!"
"Lieber fern, den Zentio über der Wirtin, im Vaterland, zu

Erbarmen, Herr!"
Dr. Chiste ließ im Sinne stammelnd das weinende Mädchen
nicht mehr los und suchte es zum Lager des Senners zu
schleppen. In der Vier überhörte der junge Mann das Naken
eines Besuchers und plötzlich ward der Nobile mit lementärer
Wucht ergriffen und zur Seite geschleudert.
Tonio stand mit flammenden Augen wie ein rächender
Gott in der Kammer, schier schäumend vor Wut und mit dem
Messer wild suchtelnd.
Aufschauzend warf sich ihm Terefinas an die Brust, um-
klammerte den Geliebten, Gott für die rechtzeitige Rückkehr
und Rettung dankend.
Der Advokat benützte den günstigen Moment, um flink
die Flucht zu ergreifen.
Terefinas hielt den Wiedergekehrten von der Verfolgung
ab und berichtete Tonio, wie der falsche Nobile das Spiel
getrieben.
Erst nachdem Tonio ausgetobt, konnte er der Geliebten
erzählen, wie an der Grenze im wilden Gebirge das Heimweh
ihn gepackt habe und ihm der Gedanke gekommen sei, es könne
nicht mit rechten Dingen zugehen. „Hier bin ich daheim,
hier bin ich geboren, ich gehöre dir und zu euch. Wenn es
sein muß, werde ich in Gottes Namen Soldat des Kaisers,
diene die Zeit ab und bleibe heimatsberechtiget in Austerria.
Die Signori können tun, was sie wollen, sie haben Geld,
können überall gut leben. Wir sind aber arme Teufel, und
haben nichts als die Heimat im wilden Gebirge. Die lassen
wir uns aber nicht nehmen! Sollen nur selber auswandern
per l'Italia, wenn es ihnen in Austerria nimmer paßt! Was
für die Signori ist, taugt nichts für uns arme Leute! Ich
bin glücklich, ich glaube recht gehandelt zu haben, mein Ge-
wissen ist ruhig. Aber leid tut es mir, daß ich dem Herrn
nicht den Stahl zwischen die Rippen gestossen habe! Verdient
hätte es dieser falsche Nobile!“
„Es ist besser so! Du bist jaust zur rechten Minute ge-
kommen! Freilich wird uns der Advokat nun den Garaus
machen!“
„Soll es nur wagen! Ich weiß ein Mittel: Schickt uns
der falsche Tropf, der miserable Mädchenjäger das Gericht her-
auf, springe ich hinunter und schreie es durch ganz San Giorgio,

Beilage zu den „Zunsbruder Nachrichten“.

„Si, si, Signor! Ich werde Mama sogleich verständigen
lassen!“ Sie reichte Hiller die Hand, ein Bittern ließ durch
die geschmeichelte Gestalt, und dem Besucher tief in die Augen
blickend, flüsterte das Mädchen: „Kommen Sie bald wieder!
Verlassen Sie mich nicht! Ricordati di me!“ Dann zog
Pia jäh die Hand zurück, warf den Kopf und schritt zur
Klingel.
„Wie sie mit sich kämpft!“ dachte Hiller, und ein süßer
Gedanke wollte sich ins Herz schleichen: „Sie liebt dich!“
Frau v. Marzari kam noch vor der zitierten Jose in
den Salon und nahm den Dank wie die Versicherung der Er-
gebenheit entgegen. Den Papa mußte Pia entschuldigen, er
ist in unaufschiebbaren Geschäften ausgegangen.
Böse darob war Hiller nicht, immerhin wunderte er sich
insgeheim, daß ein Nobile am Sonntag dringend beschäftigt
sein kann.
Zum Abschied erhielt Hiller von Pia ein Patschhändchen,
und einen Moment länger, denn sonst üblich, blieb die schmale
Hand in seiner Rechten; es war dem jungen Leutnant, als habe
er einen innigen Druck der Finger verspürt.

In seiner Kanzlei feilte Dr. Francescos Chiste an einem
Brandartikel zur Rettung des Vaterlandes aus der Barbaren-
flaverei so eifrig, daß er das beschriebene Klopfen an der
Bureautüre überhörte. Er schrieb eben die fulminanten Sätze,
für den „Avanti“ bestimmt: „Mit aller Energie muß der
nun schon so lange währende Kampf aufgenommen werden, es
gilt unser Recht, wir müssen vorwärts kämpfen. Noch ist es
nicht bis zum Messer, bis zur Obstruktion gekommen, doch
alles läßt darauf schließen, daß er in kürzester Zeit dazu
kommen wird und muß!“
Er klopfte stärker, Dr. Chiste suchte und machte mit der
Feder einen Krager aus dem Papier. Unwirsch, rief er:
„Avanti!“
Zaghaft trat ein braunes Mädchen ein, eine raffige Land-
schönheit aus dem Gebirge mit kastanienfarbigem, äppigem
Haar und einem Madonnengesichtchen, die Taille wepfeudlich
schlank, eine äppige Wüste, tiefsearündige Augen, die zierlichen
Kaleitner, Der Militärkurat.

Das Mädchen kniete und blickte schon den Advokaten an.
"Wer ostia! Ein reizender Käse! Wer bist du, Kleine, und was ist dein Begehrt?" rief angenehm von diesem Besuch übertrifft Dr. Chiste aus.
"Permessio, Signor avvocato! Ich bin Teresina, des Tomo Girolamo Tochter aus Ronzo, Euer Gnaden unter-
"Wohnt wollt ihr denn zahlen auf Michaelitermin?"
"Ein Stück panno lino, selbstgeponnene gute Leinwand
"Ach bah, Ziegenkäse! Doch wer ist dieser Tonio?"
Das Mädchen ward verlegen, zupfte die bunte Schürze
"Dr. Chiste höhnte: "Niente in sacco und dennoch verlobt!
"Es geht kein Ende her! Der Klageakt wird nie geschlossen
werden können! Hast du selbst nichts zum Zahlen?"

Terestina fand es zwar auffällig, daß der Advokat den
Kater in die Kängel bestellte, doch nicht auf ihn warter,
aber Sorge empfand sie über der Besuch des Herrn nicht; nach-
stehende ward der Advokat die Kängelgelenk gählen und die
Terestina und Spolonia fertig gelodt waren, ob Spolonia
Kette mit einem wahren Besessenen, dessen Zerküpfung
bringen er ersehnt, denn die Klagenwürde an dem Advokaten
des hübschen, herrlichen Mädchens. Dann aber wuschte der
junge Besessene den gewohnten schwarzen Stoffe.
"Da, aber ob Tonio bei den Baita dient oder bei den
Vertagert, mit ist er auf lange Zeit doch entlassen!
"Das ist richtig! Aber als Spolonia muß es ihr doch
Zruppe!"
"Eine Brette, aber Baita, muß er schon vor
Spolonia bieten! Es ist heilige Pflicht, solcher Spolonia
wieder zurück nach Ronzo?"
"Wenn Tonio flieht, dann darf er sobald nicht kommen
langen."
"Madre santissima! Nach Statia?"
"Doch, Terestina! Dein Tonio soll vor der
"Einem Spolonia machen?"
"Einen Spolonia machen?"
"Ja, einen Spolonia machen über die nahe Drenge
Baitanda!"
"Doch, Terestina! Dein Tonio soll vor der
"D, gnädiger Herr! Gibt es kein Mittel zur
"Der Katerndi Baita, wenn der Tonio so
"Wohnt er, werden sie ihn sicher nehmen zum
"Nein, Signor! Noch nicht! Baita haben so große
"Wie alt ist dein Tonio? Ist er schon beim
"Ertriedt sich Terestina gar und hatte der
"Baita hat bes gegangenen Spolonia. Wie alt ist dein
"Dr. Chiste ließ dies gewahren und freudliche das Kopf-
"Gnade, das Baita behalten zu dürfen, und wollte dem
"In aufsteigender Gerechtigkeit bante das Mädchen für die
"hätte es nur!"
"Ein Kreuzchen auf der hübschen Baita, hm? Du, be-
"Nur mit doch nicht nehmen wollen?"
"Arm wie eine Strickmanns, habe nichts! Das Kreuzchen hier
"fette den hübschen Kopf! "Nein, Euer Gnaden! Ich bin
"Das Mädchen blickte den Doktor verwundert an und sah
"gewesen?"
"Nein, Signor! Noch nicht! Baita haben so große
"Wie alt ist dein Tonio? Ist er schon beim
"Ertriedt sich Terestina gar und hatte der
"Baita hat bes gegangenen Spolonia. Wie alt ist dein
"Dr. Chiste ließ dies gewahren und freudliche das Kopf-
"Gnade, das Baita behalten zu dürfen, und wollte dem
"In aufsteigender Gerechtigkeit bante das Mädchen für die
"hätte es nur!"
"Ein Kreuzchen auf der hübschen Baita, hm? Du, be-
"Nur mit doch nicht nehmen wollen?"
"Arm wie eine Strickmanns, habe nichts! Das Kreuzchen hier
"fette den hübschen Kopf! "Nein, Euer Gnaden! Ich bin
"Das Mädchen blickte den Doktor verwundert an und sah

der Baita noch im Häuschen zu Ronzo zu finden seien, denn
Girolamos seien ganz arme Leute.
"Dafür habe ich welche, gleich gerieben, mitgebracht, und
du bist eingeladen! Koche schwarzen Kaffee, hart, heiß und
süß, Zuder habe ich genug mit!"
Beglückt ob dieser Einladung bereitete Teresina den wir-
zigen Trank und nahm herzlich dankend einen blechernen Becher
voll Kaffee an, dessen Inhalt sie mit Entzücken schlürfte.
"Nun, eine Zigarette und der Pranzo ist beendet! Wollst
du auch rauchen, Teresina?"
"Hier gierig besahte das Mädchen, und paffte Aetne
Wöllchen in die dumpye Süftenluft.
"So, Kleine, nun setz dich zu mir, hier auf mein Knie,
wir wollen eine ora favorevole agli amanti halten!"
"Muß das sein, gnädiger Herr?"
"Natürlich! Wie soll ich denn sonst in die Stimmung
kommen, dem leidigen Prozeß gegen euch eine angenehme Seite
abzugewinnen?"
"Ich gehorche, gnädiger Herr! Aber seien Sie barmherzig,
verjagen Sie uns nicht!"
"Dich sicher nicht, Kleine, so lange du ein artig Mädchen
bist und nicht tragest! Der gatta feroce aber werde ich die
Krallen stufen!"
Demütig setzte sich Teresina wie befohlen auf das Knie
des bereits leidenschaftlich erregten jungen Mannes, der die
Zigarette weggeworfen hatte, um die Arme frei zu haben,
mit denen er das Mädchen nun in wilder Sinnenslust umfing.
"O no, Signor! Habt Erbarmen! Ich bin so traurig,
weil Tonio fort!" jammerte die Kleine, ohne sich gegen den
Robite zu wehren.
"Dem Tonio wird es gut gehen drüben! Er wird auch
eine andere Sposa finden! Dafür wirst du meine Sposa sein!"
rief Dr. Chiste und preßte den zierlichen Leib des Mädchens
an sich.
"Misericordia! Tonio wird mir drüben treu bleiben! Ich
will es auch sein!"
"Kannst es auch, nur sei lieb zu mir! Bekommst neue
Kleider von mir, wirst ausstaffiert wie eine Donna! Hübsch
bist du ja! Komm, Kleine! Wo hat der Auswanderer sein
Sager?"